H. Eccl. 861 e/2

= J. B. v. Pfeilschifter

[Pfeilschifter]

H. eccl.
861 ez

Papst Gregor XVI.,

sein Leben und sein Pontificat.

Von

Bernhard Wagner.

[J. B. v. Pfeilschifter]

Erste Lieferung.

Mit einem Stahlstiche.

Inhalt der ersten Lieferung.

Seite

Vorwort III

Erster Abschnitt V

Sammlung

der Constitutionen, Allocutionen etc.

Constitutio *Sollicitudo Ecclesiarum* . . . . .

Allocutio hab. in Cons. Secr. die 3. Sept. 1833. . . . 7

— — 1. Aug. 1834. 10

— — 24. Nov. 1845. 13

Epistola Encyclica *Mirari*, 12. Sept. 1832. 15

— — *Singulari Nos*, 7. Jul. 1834. 25

— — *Inter praecipuas*, 15. Maii 1844. 28

Litterae Apostolicae ad univ. Christi fideles, Plura post dat. 2. Dec. 1832. 37

— — — — *Catholicae Religionis*, 22. Febr. 1842. . . . 44

— — ad Episcopos Regni Bavariae, *Summo igitur*, . . 45

— — ad Episcopos Regni Poloniae, *Cum primum* . . 50

— — ad Episcopos Helvetiae, *Commissum divinitus* . . 53

— — ad Episcopos Helveticos, *Inter ea* 61

— — ad Episcopum Hildesheimiensem, *Contristati sumus* . 63

— — ad Episcopum Vratislaviensem, 10. Maj. 1840. . . . 65

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Papst Gregor XVI.,

sein Leben und sein Pontificat.

Erste Lieferung.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

GREGOR XVI.

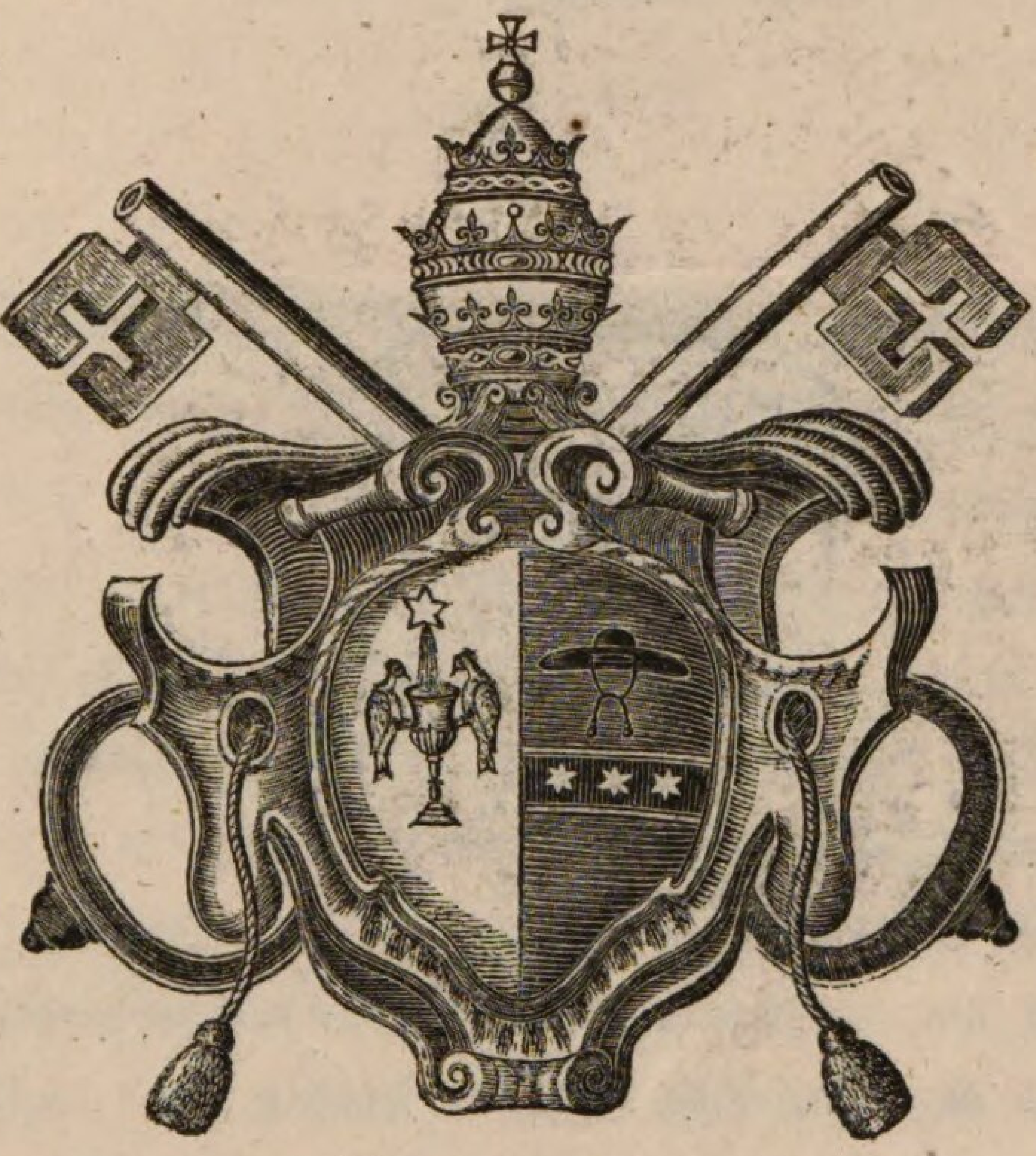
Papst Gregor XVI,

sein Leben und sein Pontificat.

Von

Bernhard Wagner.

[Pseudonym für Joh. B. v. Pfeilschifter]



Mit dem Bildnisse und Wappen Sr. Heiligkeit Gregor XVI.

Sulzbach,
in der J. E. v. Seidelschen Buchhandlung.
1846.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorwort.

Die Geschichte eines Regenten läßt sich nicht an dem kaum geschlossenen Grabe desselben schreiben; diese flüchtigen Umrisse des äußern Lebens Gregor des XVI. und die Zusammenreihung seiner Handlungen, als sichtbaren Hauptes der Kirche Jesu Christi und als Souverains des Kirchenstaats, machen daher nicht den geringsten Anspruch, für eine Biographie desselben zu gelten. Beschäftigt, die Documente und Acten dieses Pontificates zu sammeln zum bequemen Gebrauche des Staatsmannes und Historikers, zu deutlicher Ueberschau der Thätigkeit und Wirksamkeit des höchsten Oberhauptes der römisch-katholischen Kirche, zur Kenntnißnahme der Grundsätze, nach welchen zu Rom verfahren und das depositum fidei mit eben so schlichtem Muth als kluger Treue bewahrt wird, den Katholiken ein reicher Stoff der Belehrung und Erbauung, den Akatholischen ein Gegenstand, werth der Erforschung und des Studiums, wurden wir durch die traurige Nachricht überrascht, daß derjenige, dessen hohes und weithallendes Wort wir durch den Druck zu wiederholen im Begriffe standen, nicht mehr sey! Der erste Abschnitt der Lebensskizze, die wir dieser Sammlung als Einleitung voransenden zu müssen glaubten, war bereits geschrieben und gedruckt, als Gregor XVI. noch unter die Lebenden gezählt wurde; wir konnten und — wollten nichts mehr daran ändern; das Weitere fügten wir,

gedrängt von der Zeit und unter dem schmerzlichen Eindrucke hinzu, den der Heimgang dieses Kirchenfürsten, eines der edelsten, die auf St. Peters Stuhle gesessen, und das Ende eines Pontificates, welches die Geschichte der Kirche zu den glorreichsten zählen wird, auf unser Gemüth machen mußte. Das ist die Geschichte der Entstehung dieser Schrift, das die Absicht des Verfassers derselben. Wir nehmen bloß das Verdienst eines Sammlers in Anspruch, und für die Federstriche zum Bilde des Heimgegangenen und seines ruhmvollen Pontificates — die Nachsicht der Stimmberechtigten.

Erster Abschnitt.

Das achtzehnte Jahrhundert bedrohte das Papstthum mit einer furchtbaren Katastrophe. Der Geist der Prüfung und Kritik, der so lange gebunden gelegen oder geschlafen hatte, jetzt aber erweckt in der Denk- und Druckfreiheit, die England und Holland gewährten, einen Halt- und Stützpunkt, in der Gesinnung und den Planen einiger Staatsmänner Schutz und Ermunterung fand, wandte sich der Untersuchung der Mysterien der Religion und der Autorität des Priesterthums mit einem Erfolge zu, welcher das Kirchenthum in seinen tiefsten Fundamenten erschüttern mußte; ja bald schienen alle Wissenschaften und alle Regierungen in einen gemeinsamen Bund getreten zu seyn, um den menschlichen Geist der langgewohnten Lehre des Klerus zu entfremden, und die Völker von seiner Zucht zu befreien. Selbst in den Ländern, wo die römisch-katholische Kirche bisher ausschließliche Berechtigung und jeden Schutz der Staatsgewalt genossen hatte, fing man an, die Fragen von den geistlichen Immunitäten und Privilegien, von der päpstlichen Gewalt und ihrem Umfange u. s. w. rücksichtslos und mit praktischen Folgerungen zu erörtern. Mit jedem Tage sah der heil. Stuhl zu Rom sich mehr gefährdet, und mit jedem Tage wuchsen die Besorgnisse seiner Freunde. Als nun Portugal, Spanien und Frankreich gar die Haüser und Schulen der Jesuiten schloßen, und die Mitglieder dieses bisher so mächtigen und so einflußreichen Ordens an die Küsten Italiens warfen, und als Papst Clemens XIV. sich genöthigt sah, dieß Verfahren, anstatt die Blitze des Vatikans auf die Frevler, welche Hand an das Heiligthum gelegt, herabzuschleudern, durch die feierliche Auf-

hebung des Ordens, den man als die sicherste Stütze der Macht und des Ansehens des römischen Stuhls und der katholischen Kirche zu betrachten gewohnt war, zu sanctioniren: da bemächtigte sich aller treuen Anhänger des Papstthums tiefe Niedergeschlagenheit, und selbst die muthigsten derselben verzagten und — verstummten. Allein in dem letzten Jahre dieses für den heil. Stuhl so feindseligen, so gefährlichen Jahrhunderts, ja gerade in dem Momente, wo Frankreich seine jenem treu gebliebenen Priester verjagt oder ermordet, den Papst vom Throne gerissen und die Fahne der Freiheit auf die Zinnen des Vatikans gepflanzt, in dem Momente, wo der ehrwürdige Pius VI. sein Leben in einem Kerker ausgehaucht hatte, in diesem für das Papstthum so verzweiflungsvollen Momente trat ein unbekannter Benediktiner-Mönch mit einem Buche auf, welches er: „Sieg des heiligen Stuhles und der Kirche über ihre Feinde" betitelt hatte.*) Der Vertheidiger des Papstthums konnte sich's selber nicht verhehlen, daß die Welt seine Hoffnungen vermessen finden und schon über den Titel seines Werkes erstaunen müßte. „Vielleicht, sagte er, vielleicht wird es Viele befremden, ja Einigen sogar als unklug erscheinen, daß, während alle Guten die Verwüstung des Heiligthums, die Verachtung und Beraubung der zerstreuten und verjagten Priester, die Beschimpfung, Verbannung und Gefangennehmung des Papstes beweinen; während endlich der apostolische Stuhl zu wanken scheint und die Kirche unter dem Drucke ihrer Fesseln seufzet, ich die Kirche und den apostolischen Stuhl als über ihre Feinde triumphirend darzustellen unternehme." Allein Maurus Cappellari glaubte, und somit war ihm der Sieg der Kirche und des apostolischen Stuhles nicht zweifelhaft.

*) *Il trionfo della Santa Sede e della Chiesa contra gli assolti dei novatori* combattuti e respiutti colle stesse loro armi. Roma, 1799. 4. Deutsch: Triumph des h. Stuhls und der Kirche über die Angriffe der mit ihren eigenen Waffen bekämpften und geschlagenen Neuerer 2c. Augsburg, 1833.

Und heute, nachdem inzwischen fast ein halbes Jahrhundert mit seinen Verhängnissen und Schicksalen verflossen ist, heute sehen wir jenen wankenden Stuhl nicht bloß wieder befestigt, sondern die Kirche sogar täglich neue und glänzende Eroberungen machen; wir sehen die dreifache Krone in erneuertem Glanze strahlen und das — auf dem Haupte eben jenes unbekannten, aber glaubensstarken Mönches! So wunderbar sind die Wege der Vorsehung!

Bartholomäus Cappellari, welchen die römisch-katholische Kirche heute unter dem Namen Gregor XVI. als ihr sichtbares Oberhaupt und als Statthalter Jesu Christi auf Erden verehrt, ist zu Belluno, einem damals zur Republik Venedig gehörigen Städtchen, den 18. September 1765 geboren, und stammt aus einer im Orte angesehenen, übrigens aber nichts weniger als reichen Familie ab.*) Sein Vater, Johann Baptista Cappellari, war Rechtsgelehrter und ging erst 1808 in dem ehrwürdigen Alter von 88 Jahren mit Tod ab; seine Mutter, Julia Cäsarina Johanna Alberti, war ihrem Gatten 1793 in die Ewigkeit vorangegangen. Als der jüngere Sohn einer nicht besonders begüterten Familie**) wurde Bartholomäus,

*) „Die Familie Cappellari hat," heißt es in der 1831 zu Wien erschienenen, dürftigen und wenig genauen Schrift: **Aus dem Leben Sr. Heiligkeit des neugewählten Papstes Gregor XVI., von A. P.**, „zum Stammorte die carnischen Alpen und Cadore, eine Landschaft in der Provinz Friaul." Cadore gehörte aber bekanntlich nicht zum Friaul, sondern, wie Belluno, zur Trevisanischen Mark. „Gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts befliß sich ein Glied dieser Familie, Namens Ludwig," heißt es weiter, „mit Rechtlichkeit und solchem Glück der Kaufmannschaft, daß derselbe ein anständiges Erbgut sammeln und sich in Belluno ankaufen konnte. Eine Heirath verband ihn mit einer der adeligsten, ansehnlichsten Familien jener Stadt, und 1670 wurde die Familie Cappellari dem Rathe der Adeligen von Belluno (Patrizier) beigezählt; als aber S. M. unser allergnädigster Kaiser diesen Rath 1821 aufhob, geruhten Allerhöchstdieselben, den Adelsbrief der erlauchten Familie Cappellari dennoch insbesondere zu bestätigen."

**) Nach den Angaben des Hrn. A. P. hatte der Vater Sr. Heiligkeit (der von ihm, ich weiß nicht, auf welche Autorität hin, Franz genannt ist)

nach der Sitte seines Vaterlandes und der damaligen Zeit, zum geistlichen Stande bestimmt und frühzeitig in die Camaldulenser Benediktiner-Abtei St. Michael zu Murano (bei Venedig) gebracht, wo sich eine vortreffliche Studienanstalt befand, in welcher er zu seiner künftigen Bestimmung herangebildet werden sollte. Ein mit Talenten wohlbegabter Knabe faßte er eine lebhafte Neigung für die Studien, und zeichnete sich nebenbei durch ungemeine Heiterkeit des Gemüthes und sein kindliches Wesen vortheilhaft aus. Noch sehr jung legte er 1783 in dem genannten Kloster Profeß ab, und erhielt bei dieser Gelegenheit den Namen seines Ordenspatrons Maurus beigelegt. Im Jahre 1787 erlangte er die Priesterweihe. Als ein fleißiger, für die Wissenschaft nicht gleichgültiger Religios wurde P. Maurus in der Folge bei dem Unterrichte der Novizen verwendet, und so lehrte er erst hier und dann zu Rom eine Reihe von Jahren hindurch Theologie und canonisches Recht.

In dieser Zeit machten die Schriften des berühmten Professors zu Pavia Peter Tamburini in Italien nicht geringes Aufsehen. Von einem Theile des höheren Klerus ermuthigt, von

zwei Söhne, von denen der ältere Ludwig hieß, der jüngere der jetzige Papst ist. „Ludwig erblickte, fährt der genannte Autor fort, das Licht der Welt den 24. August 1775 (?), vermählte sich mit einem Fräulein von vornehmer Abkunft, und ist dem Vernehmen nach Vater des Hrn. Anton v. C., der mit seiner Frau und zahlreicher Nachkommenschaft zu Venedig in k. k. Staatsdiensten angestellt ist.“ Ein zweiter Sohn Ludwigs ist oder war vor einigen Jahren Secretär des Stadtrathes von Belluno, und eine Tochter desselben an einen der dortigen Advokaten verheirathet. Einer der Neffen oder Großneffen Sr. Heiligkeit, Cappellari della Colomba, wie die Familie sich jetzt nennt, wurde 1839 zum Prior des in der Lombardei wieder hergestellten Malteserordens ernannt. — Der Bischof von Vicenza, Johann Joseph Cappellari (geb. 1772) ist aus Rigolato, Diöcese Udine, und scheint ein Vetter Sr. Heiligkeit zu seyn. Er war viele Jahre Canonicus an der Cathedralkirche zu Padua und Professor des canonischen Rechts an der dortigen Universität gewesen, ehe er 1832 zum Bischof ernannt wurde. Der Papst hat ihm die Auszeichnung gewährt, daß er ihn 1835 zum Assistente al Soglio ernannte.

dem andern für einen Irrlehrer erklärt, sah dieser Theolog seine Schriften zuletzt fast sämmtlich in den Index gesetzt. Insbesondere erregte sein 1784 erschienener „Wahrer Begriff vom heil. Stuhl" das Mißfallen der Verehrer dieses Stuhls und der päpstlichen Machtvollkommenheit, und Tamburini's und seiner Gleichgesinnten Ansichten waren es, gegen welche Dom Maurus in dem bezeichneten Werke auftrat. Er stellte sich darin zur Aufgabe, „die Monarchie der Kirche" und „die Souverainetät und Unfehlbarkeit der Päpste aus der Vernunft, der Tradition und der Geschichte" zu beweisen.

Als Pius VII. den Antritt seines Pontificates im Jahre 1800 durch die Stiftung der „Akademie der katholischen Religion" bezeichnete, gehörte Dom Maurus Cappellari wie billig zu den ersten Mitgliedern dieser Akademie, und er hielt von da an in den Sitzungen derselben alljährlich seinen Vortrag. Da diese Vorträge für die geistige Richtung und die Bestrebungen desjenigen, welcher heute eine Stelle einnimmt, von der aus sein Wort über den ganzen Erdkreis hin vernommen wird, und für hundert Millionen Seelen als unfehlbare Dolmetschung der ewigen Wahrheit gilt, bezeichnend sind, so ist es interessant, wenigstens die Fragen und Gegenstände zu kennen, mit welchen sein Nachdenken sich beschäftigte, wenn hier auch nicht gezeigt werden kann, wie er sie behandelte und beantwortete. In der ersten Abhandlung, die er (1801) vortrug, hatte er sich's zur Aufgabe gemacht, zu beweisen, daß „das Argument, welches man aus der allgemeinen Uebereinstimmung (consensus generalis) aller Völker und Zeiten für das Daseyn Gottes hernimmt, von seiner Stärke dadurch nichts verliere, daß zuweilen Irriges damit verknüpft sey." Im folgenden Jahre (1802) zeigte er, daß „das Naturgesetz Gott äußerlich und innerlich zu verehren (Gott einen Cultus darzubringen) gebiete, was man mit dem Worte Religion bezeichne"; 1803 suchte er zu beweisen, daß „Daniels Prophezeiung von den siebenzig Jahrwochen bloß auf den Messias gehe," und 1804,

daß „die christliche Religion in ihren Dogmen und ihrer Moral wesentlich eins sey und seyn müsse," und daß „dieses Prinzip sich in der Geschichte des Papstthums, dem Fundamente der Einheit, wie in einem Spiegel repräsentire." In seiner 1806 vorgelesenen Abhandlung setzte er auseinander, „wie unrichtig es sey, wenn man, weil die Gebrechen des Universums mit den Eigenschaften Gottes sich nicht einigen lassen, behaupte, es sey nicht anzunehmen, daß er der Schöpfer der Welt sey." — Im Jahre 1807 wurde Dom Maurus Cappellari einer der Censoren der Akademie, auch wurde er als Lector (Professor) der Theologie emeritirt und zum Abte des Klosters St. Gregor auf dem cölinischen Hügel ernannt. Nicht lange, so wählten seine Ordensbrüder ihn auch zum Vice=Generalprocurator des Ordens.

Die unglücklichen Ereignisse von 1809, die von Napoleon angeordnete, gewaltsame Wegführung des Papstes und die Aufhebung der geistlichen Orden im Kirchenstaate, vertrieben den Abt Maurus aus seinen friedlichen Mauern. Er kehrte nach Venedig, seiner Heimath, zurück, wo in seinem geliebten Murano ein Rest des berühmten Ordens dadurch, daß er einer Lehr= und Erziehungsanstalt vorstand, seine Existenz noch fristete. Seine Freunde Zurla, der 1834 als Cardinal, und Traversi, der 1842 als Patriarch von Constantinopel gestorben ist, waren der Eine Rector, der Andere Provisor des Hauses, in welchem Abt Maurus wieder die bescheidenen Functionen eines Lehrers übernahm. Im Jahre 1811 hatten diese wackern und stillthätigen Männer den Schmerz, den letzten Rest ihrer kostbaren, schon früher geplünderten Bibliothek, worin sie Belehrung und Erholung gefunden, in Beschlag genommen und zerstreut zu sehen. Die Erhaltung der Anstalt wurde in dem öden Murano immer schwieriger, so daß die Vorsteher 1813 beschloßen, sie nach Padua zu verlegen. Kaum waren sie aber 1814 hier angelangt, so wurde ihnen der unaussprechliche Trost, die Befreiung Pius des VII. zu vernehmen. Der Abt Maurus Cappellari

begrüßte diese Begebenheit in einer Schrift, worin er die Macht der Vorsehung, wie sie in diesen wunderbaren Begebenheiten sich kund gab, pries und verherrlichte.

Nicht lange darauf wurde Abt Maurus nach Rom zurückberufen. Von da an datirt sich nun seine einflußreiche Thätigkeit und sein rasches Vorrücken auf der Bahn der kirchlichen Aemter und Würden. Wir finden ihn bereits 1815 als Rath (Consultore) bei mehreren Commissionen (Congregatione), als: der römischen und allgemeinen Inquisition, des Index, der Correctur der Bücher der orientalischen Kirchen, der theologischen Prüfung der Bischöfe und selbst bei der der außerordentlichen Kirchenangelegenheiten, und seine Stimme war, wie versichert wird, mehr als einmal von entscheidendem Gewichte. Vom Papste Leo XII., welcher ihn mit seinem besondern Vertrauen auszeichnete, wurde er auch in die Commission gezogen, welche mit der Organisation der Unterrichts- und Studienanstalten im Kirchenstaate beauftragt war. Generalprocurator seines Ordens seit 1818 folgte er, als sein Freund Zurla 1823 zum römischen Purpur gelangte, diesem in der Würde eines Ordensgenerals nach.

Eine so einflußreiche Stellung und so vielfaches Eingreifen in die Verwaltung der Kirche mußten nothwendig zum Cardinalate führen. Es war Papst Leo XII., der den P. Maurus 1825 in petto zum Cardinal erhob; veröffentlicht wurde sein Name erst in dem geheimen Consistorium vom 13. März 1826. Der Papst kündigte diese Erhebung mit den für den Neucreirten so ehrenvollen Worten an: „Empfehlungswerth durch Unschuld und Würde der Sitten, von ausgezeichneter Gelehrsamkeit, zumal in kirchlichen Materien, hat er überdieß so viel und anhaltend für den apostolischen Stuhl gearbeitet, daß Wir dasjenige, was derselbe mit unermüdeter Beharrlichkeit und höchstem Beifall für diesen heil. Stuhl gethan hat, mit der Würde des Cardinalats belohnen zu müssen glaubten. Denn solchen Männern allein haben Wir die Würden der Kirche zu verleihen Uns zum Gesetze

gemacht, welche durch den verdienten Ruhm der Frömmigkeit und Gelehrsamkeit glänzen, und welche auf dieser, nicht aber auf einer andern Laufbahn sich den Weg dahin gebahnt haben."

Der neue Cardinal erhielt unverzüglich die so wichtige Stelle eines Präfekten der Congregation *de propaganda fide*, ein Amt, mit welchem sich des Umfanges der Geschäfte wegen kaum ein zweites vergleichen läßt. Der Cardinal Cappellari brachte zu diesem wichtigen Amte die längst gewohnte Thätigkeit und eine herzgewinnende Freundlichkeit mit. Um die Leitung der Anstalt besser überwachen und ihr jeden freien Moment seines viel beschäftigten Lebens widmen zu können, nahm er seine Wohnung darin. Dabei fuhr er fort, bei andern Congregationen, zumal bei der der außerordentlichen Kirchenangelegenheiten, wichtige Dienste zu leisten. Er war bei der so schwierigen Unterhandlung eines Concordates mit dem König der Niederlande thätig, und soll Leo XII. bewogen haben, aller Einsprache von Seite Spaniens ungeachtet für mehrere der neuen Republiken Südamerika's Bischöfe zu präconisiren. Auch war er bei der denkwürdigen Verhandlung über die gemischten Ehen mit dem preußischen Hofe wirksam, und das bekannte Breve sammt der beigegebenen Instruction soll aus seiner Feder geflossen seyn. Man behauptet, daß während der zwei letzten Pontificate keine Angelegenheit von höherem Belange ohne seine Mitwirkung erledigt worden sey.

Papst Pius VIII. schied nach einer nur kurzen Regierung aus diesem Leben ab in dem Augenblicke (30. November 1830), wo das alte Europa in Trümmer zu gehen schien. Frankreich hatte seinen König verjagt und geächtet, Belgien sich gegen die holländische Herrschaft empört, in Deutschland zeigten sich Aufruhrversuche an mehr als einem Orte, aus Polen war in der Nacht, in welcher der Papst die Augen schloß, der russische Statthalter vertrieben worden, und im Kirchenstaate selbst glimmte der Funke der Empörung unter der Asche. Unter so drohenden Conjunctu-

ren traten die Cardinäle am 14. Dezember 1830 in's Conclave, wahrscheinlich schweren Herzens, um zur langen Kette von Männern, die seit achtzehn Jahrhunderten auf Petri Stuhl sich einander abgelöst haben, ein neues Glied zu fügen, und die Mauer schloß sich hinter ihnen. Das Conclave hatte bereits über einen Monat gedauert, und noch hatten die Stimmen sich nicht so fixirt, daß eine Majorität möglich gewesen wäre. „Die Erwartung, mit welcher man dem Ende des Conclave entgegen sieht, schrieb damals (20. Januar) ein Correspondent der Allgemeinen Zeitung aus Rom, spannt sich täglich mehr. Unaufhörlich verbreiten sich Gerüchte aller Art, aber nur Wenige vermögen das Wahre von dem Falschen zu unterscheiden. Was man über das Ganze der Sache bis jetzt kennt, mag sich auf Folgendes beschränken: Gleich zu Anfang gestalteten sich, wie gewöhnlich, zwei Parteien im Conclave, die eine, deren Koryphäe der achtzigjährige Cardinal Albani ist, begünstigt den Cardinal Pacca; die andere, welche man ehedem die französische genannt haben würde, hofft die dreifache Krone für den Cardinal de Gregorio. Der Kampf entspann sich lebhaft. Scheinbar ausweichend schienen die Leitenden zuweilen ihre Plane zu verlassen, und so erhielten Cristaldi, Oppizoni, Macchi u. s. w. ein vorübergehendes Uebergewicht. Darauf erkannten die Streitenden ihre gegenseitigen Kräfte, und an einem günstigen Ausgange verzweifelnd oder eine zu große Dauer des Conclaves fürchtend, vereinten sich Alle und gaben dem durch Verbindungen und Familieneinfluß wichtigen römischen Fürsten Giustiniani ihre Stimmen. Jetzt war die Sache ernst. Der Finger des heil. Petrus, sonst nur an den höchsten Festen sichtbar, ward auch dießmal vom 6. bis 8. d. auf dem Altare des heil. Leo ausgesetzt. Sonnabend den 8., als eben der große Act der Vollendung nahe war, ward im Namen Sr. Kath. Majestät (von Spanien) ein feierliches Veto ausgesprochen. Genug, der Kampf erneuerte sich. Die Gregorianer, an ihrer Sache bei der Festigkeit des bejahrten Albani verzweifelnd, richteten ihre Gunst nun auf den würdigen Cardinal Cappellari. Das Gerücht,

er würde Papst werden, verbreitete sich mit Blitzesschnelle. Große Freude herrschte unter den aufgeklärten Römern; Cappellari wäre gewiß eine Zierde des heiligen Stuhles geworden."

Und zu derselben Stunde, wo dieses für den Cardinal Cappellari so ehrenvolle Schreiben zu Augsburg in die Presse gelegt wurde, verkündeten zu Rom der Donner der Kanonen und die Stimmen aller Glocken dessen wirklich erfolgte Erwählung zum Nachfolger des heil. Petrus. Am 2. Februar, am Feste Mariä Lichtmeß, um 11 Uhr Morgens, nachdem der apostolische Stuhl seit zwei vollen Monaten leer gestanden, und das Conclave fünfzig Tage gedauert hatte, öffnete sich die geheimnißvolle Mauer, der Cardinaldiacon Albani trat heraus, und richtete an das harrende Volk und die ganze katholische Christenheit die inhaltschweren Worte: Annuncio vobis gaudium magnum; Papam habemus Em. et Rev. Dom. *Maurum*, S. R. Ecclesiae Presb. Cardinalem *Cappellari*, qui sibi nomen imposuit GREGORIUS XVI.

„Ganz Rom, sagt der erwähnte Correspondent in einem späteren Briefe, besonders aber wohlgesinnte und unterrichtete Personen, sind über die Wahl erfreut. Der neue Papst genießt den Ruf eines sehr gelehrten Mannes; hohe Rechtlichkeit, Mäßigung in seinen Grundsätzen, strenger Lebenswandel zeichnen ihn aus und machten ihn zum würdigsten Candidaten der höchsten kirchlichen Würde. Von ihm darf man in der That sagen, daß Verdienst, und nichts weiter als Verdienst, ihm den Weg zum Throne bahnten. Ein Ausländer, ohne Reichthum und Familienanhang, wandelte er den dornigten Schlangenpfad der Beförderung von unten auf und steht jetzt auf dem höchsten Gipfel." Wenn Maurus Cappellari die verschiedenen Stufen der Ehre und zuletzt den Thron selber nur in Folge seiner Verdienste erstieg, so gereicht dieß denjenigen, welche seine Verdienste zu würdigen wußten und würdigten, nicht minder zum Ruhme, als ihm, der sie sich sammelte. Es fehlt der armen Menschheit viel-

leicht weniger an Männern, welche Verdienste zu erwerben begabt und gewillet sind, als an solchen, welche sie anzuerkennen die Fähigkeit und Neigung besitzen.

Wenige Päpste wurden bei ihrer Erwählung mit so allgemeiner Freudigkeit und so großem Vertrauen begrüßt, wie Gregor XVI. Seine leutselige Heiterkeit und schlichte Lebensweise, sein gerader Verstand und fleckenloser Ruf hatten ihm in allen Kreisen Achtung und Vertrauen erworben, und wie Rom, so begrüßte ihn die ganze Christenheit mit Hoffnung und Liebe. *)

Der neuerwählte Papst wurde, da er die Würde eines Bischofs noch nicht hatte, sofort dazu geweiht, und am Sonntag den 6. Februar unter den üblichen Feierlichkeiten in der St. Peterskirche mit der dreifachen Krone gekrönt.

Allein während Rom die Krönungsfeier beging, brach in den Provinzen der Aufstand aus. Er begann am 4. zu Bologna,

*) Das *Avenir* (des Hrn. de La Mennais) begrüßte den neuen Papst mit folgenden Worten: „Die Frömmigkeit, Wissenschaft und Weisheit sitzen wieder auf dem unvergänglichen Stuhle. Der Cardinal Cappellari hat als Präfekt der Propaganda eine großartige Vorschule und Vorübung des päpstlichen Regiments gemacht. Seine Blicke gewöhnten sich daran, den ganzen Erdkreis zu umfassen. Sein Segen: urbi et orbi, findet, indem er von den Zinnen der St. Peterskirche niederströmt, an dem äußersten Ende der Welt Spuren seiner Wohlthaten, die Wüsten selber werden ihn vernehmen. Er ist's, der den armen Wilden Apostel sandte, der christliche Chinese kennt bereits seinen Namen, und die Katholiken, die auf den Trümmern des alten Babylon herumirren, brauchen die Sprache nicht zu ändern, wenn sie ihn Vater (papa) nennen. Aus dem Hause der weltumfassenden Liebe besteigt er den Thron, welcher den höchsten Vertheidiger der Wahrheit und Gerechtigkeit trägt; sein erhabener Beruf wird ihn nicht überraschen. Erleuchtet durch einen Strahl von Oben wird er in den wunderbaren Begebenheiten, in den der Menge noch unverständlichen Zügen die Absichten der Vorsehung lesen und unter den Trümmern der Societät himmlische Keime der Erneuerung entdecken, die das Wort befruchtet. Die Christenheit wendet heute mit erneuertem Glauben und doppelter Hoffnung den Blick nach St. Peters Stuhl."

ergriff in Zeit von wenigen Tagen den ganzen Kirchenstaat und wälzte sich fort bis vor die Thore Roms.

Es ist hier nicht unsere Absicht, eine Geschichte des Pontificates Gregors XVI. zu schreiben, daher wir den Fortgang der Begebenheiten nicht weiter verfolgen, sondern nur noch bemerken wollen, daß der Aufruhr durch den Einmarsch österreichischer Truppen bald und leicht gestillt wurde. Diese flüchtige Skizze hat keinen andern und weitern Zweck, als der Sammlung von Documenten aus der Zeit Gregors XVI. zur Einleitung zu dienen.

Zum Schlusse noch einige wenige Worte über die Lebensweise und den Charakter Gregors XVI.

Man hat früheren Päpsten oft eine wenig evangelische Prunksucht und insbesondere einen Nepotismus vorgeworfen, welcher der Kirche nicht selten zum Schaden gereichte; gegen Gregor XVI. ist ein solcher Vorwurf selbst im Munde derer, die dem Papstthume mehr als abgeneigt sind, noch nie laut geworden; man hat nie vernommen, daß er seinen Verwandten auf Kosten seiner erhabenen Stellung Gunsterweise zugewendet, oder sie aus der Dunkelheit, in welcher sie lebten, als er den Thron bestieg, herausgerissen habe. Als im Sommer 1835 ein junger Verwandter Sr. Heiligkeit, erzählt ein öffentliches Blatt,*) eine Reise nach Neapel machte, und auf dem Hin- und Zurückwege einige Tage in Rom verweilte, fehlte es von einigen Seiten her an schmeichelnden Zureden, den Jüngling in Rom zu behalten, nicht; allein Gregor XVI. versagte seine Einwilligung geradezu, und der junge Reisende mußte in seine Heimath zurückkehren, ohne mehr zu erreichen, als was ein Verwandter dem andern wohl gewähren mag.

Papst Gregor lebt heute noch mit der Einfachheit und Regelmäßigkeit eines simplen Mönches.**) Er steht tagtäglich,

Winters

*) Hannoversche Zeitung, 1835.

**) So beschreibt ein Amerikaner (im New-York American) die Lebensweise Gregors XVI.

Winters und Sommers, um 4 Uhr Morgens auf. Seine religiösen Uebungen, Gebet, Meditation und Feier der heil. Messe, füllen ungefähr 3 Stunden aus. Um 7 Uhr fängt er mit den Ministern und andern Staatsbeamten zu arbeiten an. Er frühstückt nicht, sondern nimmt nur von Zeit zu Zeit eine Tasse Kaffee. Nachdem die Staatsgeschäfte abgethan sind, empfängt er diejenigen Personen, welche ihn zu sprechen wünschen. Die Zeit des Mittagstisches ist nicht fixirt; er setzt sich zu Tische, je nachdem seine Geschäfte abgethan sind; er speiset allein und das sehr einfach.*) Nachdem er sich, der italienischen Sitte gemäß, einen Augenblick Ruhe gegönnt hat, geht er ein Paar Stunden im Garten spazieren, bei welcher Gelegenheit Fremde, die eine Privataudienz bei ihm erlangt haben, ihm die Damen ihrer Familie vorstellen dürfen. Um 5 Uhr kehrt der Papst in sein Kabinet zurück und empfängt nun die Präfekten oder Sekretäre der verschiedenen Congregationen, die ihm etwas vorzutragen haben, fremde Prälaten oder andere Personen, mit denen er kirchliche Angelegenheiten verhandelt. Dieß währt in der Regel bis 7, oft bis 9 Uhr Abends. Dann beginnen wieder die religiösen Uebungen, bis er sich endlich in sein Schlafkabinet zurückzieht. Diese Tagesordnung erleidet nur durch die Nothwendigkeit, bei besondern und wichtigen Anlässen in den Congregationen der Cardinäle und Prälaten den Vorsitz führen, Gesandte empfangen, oder endlich an hohen Festtagen pontifiziren zu müssen, eine Abänderung. Manchmal macht übrigens der Papst auch eine Spazierfahrt in's Freie, oder besucht ein Kloster oder ein Kunstinstitut. Wenn die Witterung weder eine Ausfahrt, noch eine Promenade im Garten gestattet, durchwandelt er die Galerieen des Vaticans, und unterhält sich damit, die Produkte der Kunst und Natur, die hier aufgestellt sind, zu betrachten. Diese Regelmäßigkeit in der Lebens-

*) Der Tisch des Heil. Vaters wäre, Wein und Nachtisch mit eingeschlossen, zu hoch angeschlagen, wenn man ihn auf 1 Pfd. St. (12 fl.) wöchentlich berechnete.

weise, große Frugalität und seltene Gemüthsruhe tragen wesentlich bei, daß er jetzt, volle achtzig Jahre alt, sich noch der ungeschwächten Rüstigkeit eines Mannes von sechszig Jahren erfreut.

Im Lobe der mit seltener Klugheit gepaarten Offenheit dieses Papstes, dessen redliche Gesinnung Niemand in Zweifel zieht, und dessen einfache und unaffectirte Manieren Jeden gewinnen, der sich ihm naht, stimmen alle Zeugen überein. „Die scheinbar einander fremdesten Tugenden, sagt Geramb *), sind ihm so natürlich, daß er ohne Ostentation die eine wie die andere ausübt. Er wird mit einem Kinde schäckern und, wenn es nöthig wäre, von ihm weg einem Attila entgegen gehen. Er ist unbeschreiblich lieb, und seine Freundlichkeit, ich möchte sagen Munterkeit (gaiété) mildert den Eindruck, den jeder Glaübige ganz natürlich empfindet, wenn er sich dem Nachfolger des heil. Petrus, dem Stellvertreter Jesu Christi auf Erden, nähert. **) Als ein gründlicher Theolog, ausgezeichneter Gelehrter und Mann von Geschmack befördert er Religion, Wissenschaft und Künste. Der Christ findet in ihm einen Vater, der Künstler einen Protector. Und die Klugheit und Festigkeit, die er in den schwierigsten Lagen beweiset, waren schon oft der Gegenstand der Bewunderung."

*) Voyage à Rome, pag. 147.

**) Von der kindlichen Munterkeit des ehrwürdigen Greises berichtet das Schreiben eines Zöglings der Propaganda, das ein kirchliches Blatt (Schles. Kirchenblatt, 1843, Nr. 10.) veröffentlicht, einen anmuthigen Zug. „Gestern feierten wir, schreibt dieser, unser größtes Fest. Der Heil. Vater erinnerte sich unser und schickte uns eine bedeutende Quantität Zuckergebäck. Hieraus sehen Sie, daß er uns gewogen ist. Wir haben freien Zutritt in seinen vatikanischen Garten, in den sonst Niemand hineindarf, weil der Heil. Vater darin alle Tage promenirt. Es ist schon mehrmals vorgekommen, daß er, wenn er von seinem Fenster aus in dem Garten Propagandisten gesehen, einen Zuckerregen hat herabfallen lassen; er lacht dann sehr, wenn man das Fenster nicht finden kann, aus dem diese Gaben kommen."

Sammlung

der vom

Papst Gregor XVI.

ausgegangenen

Constitutionen, Allocutionen, Rundschreiben, Bullen und Breven.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

I. Constitutiones.

Smi. D. N. Gregorii div. Prov. Papae XVI. *Constitutio.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei.

Ad futuram rei memoriam.

Sollicitudo Ecclesiarum, qua Romani Pontifices ex commissa sibi divinitus Christiani Gregis custodia assidue urgentur, eo ipsos impellit, ut quod in terrarum gentiumque omnium orbe ad rectam rei sacrae procurationem, atque ad animarum salutem magis expediat, nitantur, impense conciliare. Ea tamen identidem est temporum conditio, eae in imperio statuque civitatum vicissitudines commutationesque, ut inde praepediantur ipsi haud raro, quominus spiritualibus populorum necessitatibus prompte libereque subveniant. Posset enim ab iis potissimum, qui secundum elementa mundi sapiunt, rapi in invidiam auctoritas eorumdem, quasi studio partium permoti judicium quodammodo de personarum juribus ferant, si pluribus de principatu contendentibus quidpiam ipsi pro illarum regionum Ecclesiis, ac praesertim ad earum episcopos adsciscendos decernant, re cum iis collata, qui actu ibidem summa rerum potiuntur. Infestam hanc, perniciosamque suspicionem omni fere aetate insectati sunt Romani Pontifices, quorum tanti interest, ipsius fallaciam patefieri, quanti stat aeterna illorum salus, quibus ob id causae opportuna denegentur, vel saltem diutius, ac par est, differantur auxilia.

Hunc sane dumtaxat spectavit felicis recordationis praedecessor noster Clemens V., qui in Generali Viennensi Concilio saluberrima Constitutione cautum edixit, ut siquem summus Pontifex sub titulo cujuslibet dignitatis ex certa scientia, verbo, constitutione, vel litteris nominet, honoret, seu quovis alio modo tractet, per hoc in dignitate illa ipsum approbare non intelligatur, aut quidquam ei tri-

bueri novi juris. (Cap. Si Summus Pontifex. De sententia excommunicationis in Clement. Vide apud Labbaeum Acta Concilii Viennen. circa finem.)

Id et luculentissime testatus est Joannes XXII., quando ad Robertum Brusium, qui regem Scotorum agebat, litteras Concordiae causa se dare scripsit *sub regia intitulatione*, probe gnarus, per eam ex Clementinae Constitutionis praescripto *nec juri regis Angliae detrahi, nec ipsi novum aliquod jus acquiri.* Quod ne dum binis ad ipsum Robertum litteris denuntiavit, sed et epistola officii plena expresse admonuit Eduardum Angliae Regem, cum quo de Scotiae dominatu contentio illa fervebat, ne scilicet *per hujusmodi intitulationem* censeret quidpiam alterutrius juri vel accrevisse vel esse detractum. (Extant tres in eam rem Epistolae Joannis XXII. apud Raynaldum ad annum 1320. §. 40, 41, 42.)

Nec absimili concilio Pius II. usus est, quando de Hungarorum principatu inter Imperatorem Fridericum, et Matthiam Joannis Huniadis filium dimicabatur. Respondit quippe, illum a se ex more nuncupari regem, qui regnum teneret, quo actu nulli inquit detrimentum se arbitrari illatum. (Apud Raynaldum, ad annum 1459, §. 13.)

Hanc porro agendi rationem, quam ab apostolica sede vel a priscis temporibus servatam novimus, constitutione, quam *in perpetuum valituram et irrefragabilem dixit*, ratam habuit Xistus IV. fel. rec. pariter praedecessor noster, atque speciatim confirmavit, ut nimirum siqui pro regibus, aut in aliqua dignitate constitutis a Romanis Pontificibus recepti, nominati, aut tractati fuerint tam per se, quam per nuntios, aut ipsimet se nominaverint, et ab aliis quibuslibet pro talibus nominati, recepti, vel tractati fuerint, ac si personaliter, aut per eorum oratores in consistoriis, vel aliis quibuslibet actibus collocati, vel admissi etiam coram Pontifice extiterint, nullum ipsis ex similibus actibus in regnis et dignitatibus hujusmodi jus quomodolibet de novo acquiratur, vel aliis jus habentibus praejudicium aliquod inferatur. (Xistus IV. const. Hac in perpetuum, Kal. Feb. 1475.)

Hinc ad praestitutam hisce Constitutionibus normam superiori saeculo Clemens XI. immortalis memoriae Pontifex nedum titulo catholici regis serenissimum Austriae archiducem Carolum nuncupavit, sed et *jurium illi adnexorum usum, quod ditiones, quas tenebat, seu forsan ipsum de cetero tenere contigisset, minime in posterum se denegaturum monuit*, diserte in consistorio professus, se praenuntiatas praedecessorum constitutiones adprobare, et innovare, ut ita jura eorum praesertim, qui de Hispanici regni successione contende-

bant, *aequaliter salva* remanerent. (Ita oratione consistoriali habita in consistorio, die 14. Octobris 1709.)

Verum si hoc fuit semper in more positum, institutoque apostolicae sedis, sub memoratis conditionibus rectae sacrarum rerum procurationi ubique instare, quin ulla inde pro cognoscendis, decernendisve dominantium juribus sancita censeretur dispositio; id certe multo magis in tanta rerum publicarum mobilitate, atque in crebris ipsarum conversionibus curandum nobis est, ne humanis ex rationibus deserere quodammodo Ecclesiae causam videamur.

Quare audita selecta venerabilium fratrum S. R. E. cardinalium congregatione, de apostolicae potestatis plenitudine, motu proprio, ac de matura deliberatione, praedictam constitutionem felicis recordationis Clementis XI. praedecessoris nostri, quam occasione non absimilium super aliquo principatu contentionum ceteri praedecessores nostri Joannes XXII., Pius II., Xistus IV. et Clemens XI. approbarunt et innovarunt, exemplis eorumdem inducti, iisque prorsus inhaerentes, similiter approbamus, ac denuo sancimus, declarantes pro futuris quoque temporibus, quod siquis a nobis vel a successoribus nostris, ad spiritualis ecclesiarum fideliumque regiminis negotia componenda, titulo cujuslibet dignitatis etiam regalis ex certa scientia, verbo, constitutione, vel literis, aut legatis quoque hinc inde oratoribus nominetur, honoretur, seu quovis alio modo actuve, quo talis in eo dignitas facto agnoscatur, aut si easdem ob causas cum iis, qui alio quocumque gubernationis genere reipublicae praesunt, tractari, aut sanciri aliquid contigerit, nullum ex actibus, ordinationibus et conventionibus id generis jus iisdem attributum, acquisitum, probatumque sit, ac nullum adversus ceterorum jura et privilegia ac patronatus discrimen, jacturaeque et immutationis argumentum illatum censeri possit ac debeat; quam quidem de jurium partium in columitate conditionem pro adjecta actibus istius modi habendam semper esse edicimus, decernimus et mandamus, illud iterum nostro ac romanorum pontificum successorum nostrorum nomine denuntiantes, in hujuscemodi temporum, locorum, personarumque circumstantiis ea tantum quaeri, quae Christi sunt, atque unice, veluti susceptorum consiliorum finem, ea ob oculos versari, quae ad spiritualem aeternamque populorum felicitatem facilius conducant.

Decernentes, hasce literas semper firmas, validas et efficaces existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere, atque ab eis ad quos spectat et pro tempore quandocumque spectabit inviolabiliter observare deberi: in contrarium facientibus

etiam expressa specifica et individua mentione dignis non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae approbationis, sanctionis, declarationis, denuntiationis, decreti, mandati ac voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire: si quis autem hoc attentare praesumpserit indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romae apud Sanctam Mariam Majorem, anno Incarnationis Dominicae millesimo octingentesimo trigesimo primo, nonis Augusti, pontificatus nostri anno primo.

B. *card.* **PACCA,** *pro-dat.* **TH.** *card.* **BERNETTUS.**

Visa de Curia
D. Testa. *V. Cugnonius.*
Loco † plumbi.

II. Allocutiones.

1. S. D. N. Gregorii Div. Provid. Papae XVI. *Allocutio* habita in Cons. Secr. die 30. Sept. 1833.

VENERABILES FRATRES.

Grave admodum ac molestum Nobis est tristia Vobis ex hoc loco nuntiare: sed ea tamen angimur doloris acerbitate, ut non possimus, quin eum Vobiscum in partem vocatis procurationis Nostrae hodierno die communicemus, ac sensus animi Nostri aperientes aliquid inde levaminis quaeramus. Res est minime obscura, quam querimur; immo publicis pervulgata Litteris non sine horrore atque indignatione bonorum omnium. Intelligitis jam, Venerabiles Fratres, loqui Nos de iis, quae plena impietatis et audaciae, eoque spectantia, ut Sanctissima quaeque subvertantur in Ecclesia per Gubernium mense Julio hujus anni exeunte *Olisipone* constitutum perpetrata sunt, ac de gravissimis, quibus Religio affligitur malis in *Regno* illo Catholicae Fidei Sanctaeque huic Sedi, ac decessoribus Notris Romanis Pontificibus hactenus in exemplum dedito ac devoto, quodque antea semper Regibus Fidelissimorum titulo insignibus parere jure meritoque sibi gloriosum duxit. Dissimulare quidem non possumus, adduci Nos initio nequivisse, ut ea crederemus, quae de ausis hujusmodi rumore ac fama afferebatur. Sed inopinato illius in Italiam adventu, qui personam nostram eodem illo in Regno gerebat munere fungens Pronuntii Apostolici, certissimisque multorum testimoniis brevi factum est, ut nimium vera esse Nobis persuaderemus, quae fuerant ante nuntiata. Est igitur jam ut dolendum maximopere, ita minime dubitandum, illico injustum a supradicto Gubernio initum fuisse consilium ejus ejiciendi, qui Nostras illic ac Sedis Apostolicae partes agebat, indicto eidem etiam, ut ex Lusitaniae finibus brevissimo tempore excederet. Tanta autem illata Sanctae huic Sedi ac Nobis injuria, ad alia deinde progressa est scelestorum hominum audacia contra Catholicam Ecclesiam, contra bona Ecclesiastica, contra inviolabilia Sanctae ejusdem Sedis jura, quae quidem omnia primo paene aditu, et quasi ex condicta conspiratione suscepta cogitantes, horemus animo, ac lacrymas cohibere non possumus. Publicis enim apertis custodiis, factaque ibi detentis abeunde potestate, illuc eorum loco nonnulli conjecti sunt etiam ex illis, de quibus scriptum est: *Nolite tangere Chri-*

stos meos. Temere a Laicis in Sacra sibi arrogata potestate, generalis indicta est Cleri Saecularis, atque utriusque sexus Regularium reformatio. Hinc lege sublatum Fori privilegium: hinc qua Sanctimoniales ejectae, qua religiosorum familiae: hinc tyrones cujuscumque instituti abire jussi, novosque vetitum admitti: hinc omnes aboliti jurispatronatus ecclesiastici, unique Gubernio jus reservatum ad beneficia atque officia ecclesiastica praesentandi. Lege item cautum est, nequis in posterum ad Sacros Ordines promoveatur. Rebelles ac proditores publice judicati, poenisque addicti, quibus ejus generis crimina plectuntur, tum Ordinarii Locorum, ac Regulares utriusque sexus, qui novae reformationis praescripto non obtemperaverint, quo coenobia eorumdem Ordinariorum jurisdictioni subjiciuntur, tum viri ecclesiastici utriusque Cleri omnes, quicunque studio prioris Gubernii ab sede beneficiorum suorum, aut a coenobiis vel hospitiis suis discesserint; addito etiam decreto, ut quodvis coenobium supprimatur, ubi recepti illi fuerint; utque in Praelatos, a quibus fuerint in ecclesias admissi, tamquam criminis ejusdem socios, inquiratur. Bona Ecclesiae quibusdam in causis nationi adjudicata..... Quid multa? Illa etiam ad haec accesserunt sane teterrima, planeque professioni Catholicae adversa, quod vacantes declarati sunt Episcopatus omnes, et Archiepiscopatus a Nobis ad nominationem collati tunc vigentis Gubernii; ac generatim imperatum, ut qui sic beneficio aliquo aucti fuerint, aut ad quodvis munus Ecclesiasticum admoti, ab eorum tituli usu prorsus abstineant, omnique ad ea jure priventur: si secus fecerint, tamquam rebelles habeantur, atque tractentur. Praeterea, ne quid contra Ecclesiae et hujus S. Sedis auctoritatem inausum relinqueretur, sublatum est sacrum Apostolicae Nuntiaturae Tribunal, causis, de quibus ab eo judicium antea exercebatur, Laico Tribunali attributis. Haec quidem omnia, quibus, ut probe intelligitis, Ecclesiae Leges Sanctissimae contemnuntur, divina ejus conculcatur potestas, jura invaduntur ipsius propria unius, eoque ordo subvertitur et consitutio, qua, Deo ipso auctore fundata est; haec omnia quanto sint rei Catholicae detrimento dici vix potest. Sed tamen illud Nos praecipue dolentes facit, habetque sollicitos, quod facta illa atque consilia eo apertissime referantur, ut omne dissolvatur vinculum consociationis cum hac veneranda Beati Petri Cathedra, in qua centrum catholicae unitatis fuit a Christo Jesu constitutum atque ita communionis societate disrupta, schismatis funestissimi vulnus infligatur Ecclesiae. Quo enim pacto corporis subsistat unitas, in quo membra unita non sint capiti, eique non obtemperent? Quomodo autem intelligi potest unio illa atque obtemperatio, ubi, ut cetera praetermittamus, Episcopi

rejiciantur ab eo legitime instituti, ad quem, cum unus primatum jurisdictionis, ac plenitudinem potestatis Divino jure obtineat in Ecclesia, pertinet viduis Ecclesiis proprios singulis assignare Pastores?

Neque vero illud est praetereundum, tam gravia illa facinora eo Nobis accidisse acerbiora, quo minus, ut ita Nobiscum ageretur, si ratio perspiciatur, qua in politicis rerum Lusitanarum perturbationibus eramus usi, videbatur expectandum. Sedulo enim, ut probe nostis curavimus, ut ea omnia caveremus, quae vel odium in Nos ipsos et in hanc S. Sedem excitare possent, vel umbram afferre aliquam suspicionis. Nam ex una parte, pro universali Apostolatu nostro, ac totius Christiani gregis cura Nobis a Pastorum Principe commissa, sacro, quo munimur, jure ex praecipuo officii nostri munere uti omnino cogebamur, quo spirituali Religionis bono consultum esset: juris autem ipsius, ejusque officii nostri Divina cum ratio sit et origo, nullis ea poterant neque conditionibus temporum, neque rerum publicarum varietatibus turbare: quin imo Nos miseros! si ratione quapiam saeculi prudentiae adducti, Ecclesiae, Religionis, salutis animarum causam deseruissemus: ex altera vero parte in talibus Regni illius vicibus, cum tanta de summo principatu ferveret contentio, nostrum esse duximus nihil agere, quo imminuta per Nos cujusquam jura viderentur. Itaque in curam incubuimus Constitutionis edendae, cujus initium: *Sollicitudo Ecclesiarum;* in qua et auctoritate et factis allatis Pontificum decessorum nostrorum, tum antiquiorum insistentes vestigiis, tum ejus, qui Nos recentiore memoriae praecessit, apertissimis verbis, quaeque alienam omnem excluderent interpretationem, declaravimus, mentem esse Nostram, nihil cujusquam juribus addere ponderis, vel detrahere, sed quod omni tempore pro officio Apostolico omnino debemus, ea tantum quaerere quae sunt Christi.

Quam etiam ob causam, cum quae indicavimus facinora aegerrime tulerimus, Nosque ac Sedem Apostolicam jure existimaremus injuriosissime tractatos; nihil distulimus, quin juberemus de expulso Olisipone Pronuntio Nostro Legatos et Ministros exterarum Dominationum apud Nos residentes scripto, ut moris est, diceri, ut ea de re Dominos quisque suos facerent certiores; quo etiam ad veri normam exigerentur quaecumque non recte fuissent per ephemĕridas narrata: haec autem omnia solemni more ac testificatione in coetu vestro proferenda in hunc diem reservamus.

Itaque, Venerabiles Fratres, sanctissime profitemur, Nos decreta omnia summopere reprobare, quae a supradicto Olisiponis Gubernio cum tanto Ecclesiae, Sacrorum Ministrorum, Ecclesiastici, ac Sanctae hujus sedis praerogativarum detrimento prolata sunt; eaquae irrita

prorsus ac nulla declaramus: atque ausa illa, quae indicavimus, gravissime expostulantes, edicimus, Nos, ut Nostri est muneris, paratos esse, adjuvante Domino, tamquam *murum* Nos *opponere pro Domo Israel, ac stare in praelio in die Domini,* prout Religionis bonum, et rerum gravitas requirat. Ceterum causam hanc, quae Dei ipsius est, Deo ipsi totam commisimus. Ejus freti praesenti auxilio, qui satius ducit bona ex malis faciendo sapientiam omnipotentiamque suam ostendere, quam nulla esse mala permittere, firmissima in spe sumus, cum ad meliora consilia illorum mentes esse revocaturum, quorum opera Ecclesia tantis oppressa aerumnis ingemiscit; quo fiat, ut durissima paterno animo nostro necessitas armis spiritualibus Apostolico Ministerio divinitus adjunctis utendi avertatur. Ratam dignetur annuere spem Nostram idem Deus luminum Pater et misericordiarum: Vosque, Venerabiles Fratres, Nobiscum adite *cum fiducia ad thronum gratiae,* ut quod impense precati sumus, nec precari desistimus, *misericordiam consequamur, et gratiam inveniamus in auxilio opportuno.*

---

2. *Allocutio* hab. in Cons. secr. die 1. Aug. 1834.

VENERABILES FRATRES!

Cum pro pastorali Nostra solicitudine gravissime illa ferremus, quae Vobis ex hoc ipso loco die 30. Septembris anni proximi facta *Olisipone* per Gubernium illic mense Julio ejusdem anni exeunte constitutum dolentes exposuimus; nihil magis optabamus, quam ut aliquid tandem nuntiare in coetu vestro Nobis liceret, quod ad Nostrum vestrosque animos doloris Nostri participes aliqua saltem ex parte consolandos pertineret. Neque vero temere sperare posse Nobis videbamur, non plane irritum futurum optatum Nostrum, qui facta illa tantopere questi eramus, tamque diuturna patientia bonum aliquem expostulationum Nostrarum exitum expectavimus. At quantum absit, ut aliquid huc afferre possimus spei votisque Nostris consentaneum, ex iis probe intelligitis, quae per idem illud Gubernium, aucta in dies improborum audacia et conscelerato impetu Catholicae Religionis penitus delendae, patrata deinceps fuisse et assidue patrari notum est jam nimium et apud omnes pervulgatum. Itaque Vos iterum, Venerabiles Fratres, in partem cogimur vocare doloris Nostri eo etiam majoris, quo majores in dies dolendi causae extiterunt. Dici enim vix potest quam vehementer angamur cernentes animo Ecclesiam illam deplorantem res sacras maxime verendas bona-

que sua vel attributa aerario, vel publice divendita, templa populorum frequentia et pietate insignia qua clausa qua hostiliter occupata, praeclarissimos quosque ministros suos injuriosissime tractatos, ac partim expulsos partim in oras asperrimas amandatos, sanctissima ac saluberrima instituta inique sublata, aliaque ejus generis vix credibilia planeque deterrima: quae dum patitur eo etiam caret solatio, ut aliquem habeat qui sibi tantis in aerumnis Nostro nomine, vel consilio, vel auctoritate praesto esse possit; illo quoque, ut scitis, e Lusitaniae finibus violenter expulso, cui Pro-Nuntius Noster et ipse inde per vim migraturus vices suas agendas commiserat. Verum etsi miserrima haec sunt, et Nobis una cum afflicta Lusitana Ecclesia jure meritoque lamentanda; illa tamen praesertim Nos cogunt uberius lacrymari, quae nedum rerum et personarum sacrarum contemptum, atque injuriam habent in Sedem Apostolicam; sed eo referuntur, ut jura veneranda unius propria potestatis ecclesiasticae invadantur, divina ipsa Ecclesiae labefactetur constitutio, nihilque tam sanctum sit ac religiosum, quod profanis manibus non violatum subversumque relinquatur. Huc profecto spectat illegitima illa novi tribunalis institutio, cujus sit *generalem*, ut vocant, rerum ecclesiasticarum *reformationem* inducere; huc beneficiorum etiam parochialium concessiones laicae auctoritatis nomine passim factae, nulla necessitatis ratione habita canonicae institutionis; huc censurae per idem illud tribunal iis nequiter inflictae, qui collata ab laicis jurisdictione ecclesiastica uti recusaverint; huc indictum experimentum ad Episcopalem Sedem Portugaliensem assequendam; huc profana lex, qua ecclesiarum praepositis injunctum est, ne quem nisi a Gubernio probatum, factaque ipsi ab eo facultate, sacros ordines exercere sinant et sacramenta administrare; huc alia illa lex, qua amplissima Ecclesia Olisiponensis titulo insignis Beatae Mariae Virginis in coelum assumptae e Patriarchatus honore dejicitur, ad quem eam Sanctissimus praedecessor Noster Clemens XI. Regi Joanni V. de christiana republica optime merito gratificaturus evexerat; huc demum illa, qua omnia indiscriminatim coenobia, collegia, hospitia regularium supprimuntur, bonaque eorum nationi adjudicantur: quae quidem lex eo etiam iniquior est acriusque reprehendenda, quod ad incautos decipiendos fallacissimo simulatarum causarum obtentu fuerit obvoluta.

Loquimur nempe, Venerabiles Fratres, de relatione eidem legi praemissa, quae talia habet false criminoseque dicta, quibus nihil Religiosis familiis contumeliosius, nihil magis erroneum, et minime dubiis ecclesiasticae historiae monumentis magis adversum ab homine quovis pessime in religionem et sacra instituta animato proferri po-

tuisse videatur. Porro in tanta tamque atroci rei catholicae clade, quo simus animo, quantisque premamur angustiis, satis explicare verbis non possumus. Ex una enim parte admodum durum Nobis est severe agere, et gravius quidpiam in aliquem decernere; ex altera vero parte statum intuentes Religionis, frustra bonis pastoribus contra obnitentibus, jam prorsus in eo ipso Regno deformatum, ubi olim pietas, sanctitas disciplinae, devota Beati Petri Cathedrae fides, et in ejus successores observantia in exemplum florebant; eo jam rem adductam intelligimus, ut satis non sit illata Ecclesiae mala deplorare; nisi ad ea penitus tollenda curam omnem operamque impendamus. Absit vero, ut affectio aut ratio aliqua humana magis apud Nos valeat, quam officium; absit, ut proditae Ecclesiae libertatis, desertaeque turpiter Dei et Religionis causae crimine arguamur; absit, ut alicujus licet gravissimae dimicationis aut instantis periculi metus ab iis Nos consiliis deterreat, quae et Sanctae hujus Sedis dignitati, et Ecclesiae defensioni magis consentanea judicemus. Immo vero sanctissime profitemur, beatos Nos cum Apostolis existimaturos, si quid pati propter justitiam oportebit. Hac ex alto virtute, uti confidimus, induti vocem pastoralem rursus tollimus, partesque Nostras apostolica libertate instamus implere. Itaque nedum decreta omnia a praedicto Gubernio in Religionis, Ecclesiae, ac Sedis Apostolicae jurium et auctoritatis detrimentum prolata iterum reprobamus, damnamus, irrita prorsus et nulla declaramus; sed eos omnes, quorum nomine, opera aut jussu edita illa fuerunt, gravissime admonemus, ut etiam atque etiam reputent poenas et censuras, quae ab Apostolicis Constitutionibus, sacrorumque Conciliorum canonibus maxime Tridentini (Sess. 22. Cap. 11.) adversus rerum sacrarum praedatores et profanatores, ecclesiasticae potestatis ac libertatis violatores, et Ecclesiae Sanctaeque Sedis jurium usurpatores sunt constitutae. Ceterum nisi post haec ab ausis in ecclesiasticam potestatem atque immunitatem cessetur, damnaque innumero Ecclesiae et Orbi Catholico universo exempli pravitate illata reparentur; illud palam edicimus, Nos muneri non defuturos officii Nostri, minimeque dubitaturos, quin severius in tantorum malorum auctores agamus, armisque in eos animadvertamus, quae sacro ministerio Nostro fuerunt divinitus attributa. Utinam vero asperrima animo Nostro his utendi armis necessitas avertatur! Utinam Domini, cujus legatione fungimur, vocibus dociles illi praebeant aures, quorum opera tot tantisque oppressa malis ingemiscit Ecclesia, neque expectent dum experiantur, quam iratus ex patre factus judex in eos insurgat, qui templum sanctum suum ausi sint polluere. Meminerint, ut est praeclare dictum a S. Cypriano, *non*

posse Deum habere patrem, qui Ecclesiam noluerint habere matrem; se autem nihil minus habere, quam Ecclesiam matrem, quae gremium suum tot ipsorum ictibus vulneratum dolenter ostendit. Moveat eos, si quis pietatis sensus reliquus in ipsis sit, parentis moestissimae aspectus, quae tamen adhuc ulnas tendit filios exceptura, quorum una eam potest poenitentia consolari, unae ejus vulneribus lacrymae mederi possunt. Nos autem simul, Venerabiles Fratres, Patrem misericordiarum et Deum totius consolationis supplicibus votis obtestemur, ut illos in viam veritatis et justitiae, a qua tam longe aberrarunt, dignetur reducere; aut quidquid ipsis justo sapientiae suae judicio fieri velit, ut *ostendat faciem suam super sanctuarium suum, quod desertum est.* Adjuvet patrocinio suo vota haec Nostra beatissimus Apostolorum Princeps, ut idem benignissimus Deus, quemadmodum ipsum vinculis mirabiliter solvit, atque ab omni ereptum hostium expectatione liberum dedit abire; cujus rei memoriae sacrum diem celebramus; ita et Nos, licet indignos tantae auctoritatis heredes, Ecclesiamque suam, nexibus abruptis, quibus nefaria impiorum hominum conspiratione constringimur, eorumque consiliis penitus disjectis, in eam plane vindicet libertatem, qua ipse nos liberavit.

---

3. *Allocutio* hab. in Consistorio secr. die 24. Nov. 1845.

VENERABILES FRATRES!

Quoniam ex hoc loco verba facere aliquando de Venerabili Fratre Clemente Augusto Archiepiscopo Coloniensi officii Nostri ratio postulavit: operae nunc pretium esse ducimus mentionem ejusdem Antistitis denuo coram Vobis habere occasione obitus ejus, quem non sine magno animi moerore audivimus accidisse die 19. mensis octobris vertentis anni. De laudibus enim ipsius nunc tacere indecorum existimavimus, quum extrema vitae ejus anterioribus ita respondere visa sint, ut jure meritoque laetari debeat Ecclesia Catholica luculentum ab eo relictum exemplum, quod tum iis qui sunt ex nobis, tum iis qui foris sunt, plurimum prodesse possit ad salutem. Vos igitur, Venerabiles Fratres, hodie alloquentes non solum iteramus, quae alias coram Vobis eidem Antistiti praestantissimo tribuimus praeconia, sed novis etiam laudum praedicationibus insignem ejus virtutem libentissime extollimus. Una enim cum singulari sacrae doctrinae cultu, solidaeque pietatis studio, summus in illo fuit ardor religionis, summa constantia, summus rerum humanarum contemptus. Ad haec accedit eximium eum fuisse humilitatis cultorem, in qua quidem omnis vir-

tutis fundamentum est: quo praeclarum illud specimen pertinet, quod cum cognovisset eam Nobis mentem esse ut ipsum in amplissimum Vestrum ordinem cooptaremus, studiose honorem istum declinare conatus sit. Nihilo tamen minus si divina permisisset providentia Praesulem ipsum in alma Nostra urbe manere, postquam ut probe nostis huc advenerat, Nobis propositum erat eum, repugnante licet modestia sua, ad accipiendam Cardinalatus dignitatem adducere. Persuasi enim eramus egregiam ejus virtutem dignam prorsus esse, quae excellentiore loco poneretur: sicque ob Nostrae adjumentum sollicitudinis et laboris Vestri consortium, latius sese in Ecclesiae universae utilitatem effunderet. Verum qui ex Nostro desiderio ornamentum Apostolicae hujus Sedis esse debuisset, jam in coelesti patria, ut plane confidimus, a Deo per Unigeniti Filii sui aeterni Pastorum Principis merita collocatus est. Ita sane sperare Nos jubet eadem eximia virtus, quam in Coloniensi Archiepiscopo admirantes aspeximus. Si enim juxta monitum Apostoli haud contristari de dormientibus debemus sicut et ceteri qui spem non habent, quid cogitandum de viro, qui ante quam obdormiret splendore virtutis suae spectaculum fuerat factus mundo et Angelis et hominibus? Ignorat nemo invictum illud animi robur, quo catholicae religionis et ecclesiaticae disciplinae puritatem magnas etiam inter angustias asserere studuit. Bonum igitur certamen quum certaverit, nonne expectanda ipsi fuit a justo judice Christo Jesu corona justitiae, quae omnibus strenue legitimeque certantibus reposita est? Attamen cum *judicia Dei abyssus multa* sint, etsi maximopere confidamus defunctum Archiepiscopum miserae hujus vitae tenebris exemptum, beatam apud superos lucem fuisse jam consequutum, eaque communis Nobis Vobiscum sit consolatio; tamen si quid ex humana fragilitate adhuc illi expiandum supersit, Deo misericordiarum Patri humillime supplicamus, Vosque idem facere Nobis omnino pollicemur, ut pretioso Sanguine inmaculati Agni humani generis Redemptoris dignetur benignus ejus animae labes abstergere, quo tantus Archiepiscopus quam citissime immarcescibilem gloriae coronam percipiens, sicut illustris et clarus fuit in terris, sic et in coelis, cum omnibus iis qui ad justitiam erudiunt multos, quasi stella fulgeat in perpetuas aeternitates.

III. Epistolae Encyclicae.

1. Smi. D. N. Gregorii div. prov. Papae XVI. *Epistola Encyclica* ad omnes Patriarchas, Primates, Archiepiscopos et Episcopos, dat. 12. Sept. 1832.

Gregorius Papa XVI. Venerabiles Fratres. Salutem, et Apostolicam Benedictionem.

Mirari vos arbitramur, quod ab imposita Nostrae humilitati Ecclesiae universae procuratione nondum Literas ad vos dederimus, prout et consuetudo vel a primis temporibus invecta, et benevolentia in vos Nostra postulasset. Erat id quidem Nobis maxime in votis, ut dilataremus illico super vos cor Nostrum, atque in communicatione spiritus ea vos adloqueremur voce, qua confirmare Fratres in persona Beati Petri jussi fuimus. (Luc. 22, 32.) Verum probe nostis, quanam malorum aerumnarumque procella primis Pontificatus Notri momentis in eam subito altitudinem maris acti fuerimus, in qua, nisi dextera Dei fecisset virtutem, ex teterrima impiorum conspiratione Nos congemuissetis demersos. Refugit animus tristissima tot discriminum recensione susceptum inde moerorem refrigare; Patrique potius omnis consolationis benedicimus, qui, disjectis perduellibus, praesenti Nos eripuit periculo, atque, turbulentissima sedata tempestate, dedit a metu respirare. Proposuimus illico vobiscum communicare consilia ad sanandas contritiones Israel; sed ingens curarum moles, quibus in concilianda publici ordinis restitutione obruti fuimus, moram tunc Nostrae huic objecit voluntati.

Nova interim accessit causa silentii ob factiosorum insolentiam, qui signa perduellionis iterum attollere conati sunt. Nos quidem tantam hominum pervicaciam, quorum effrenatus furor impunitate diuturna, impensaeque Nostrae benignitatis indulgentia non deliniri, sed ali potius conspiciebatur; debuimus tandem, ingenti licet cum moerore, ex collata Nobis divinitus auctoritate, virga compescere (1. Corinth. 4, 21.); ex quo, prout jam probe conjicere potestis, operosior in dies instantia Nostra quotidiana facta est.

Ast cum, quod ipsum iisdem ex causis distuleramus, jam possessionem Pontificatus in Lateranensi Basilica ex more institutoque majorum adiverimus, omni demum abjecta cunctatione, ad vos properamus, Venerabiles Fratres, testemque Nostrae erga vos voluntatis

K. B. Hof- u. Staats-Bibliothek MÜNCHEN.

epistolam damus laetissimo hoc die, quo de Virginis Sanctissimae in Coelum assumptae triumpho sollemnia festa peragimus, ut quam Patronam ac Sospitam inter maximas quasque calamitates persensimus, Ipsa et scribentibus ad vos Nobis adstet propitia, mentemque Nostram coelesti afflatu suo in ea inducat consilia, quae christiano gregi futura sint quam maxime salutaria.

Moerentes quidem, animoque tristitia confecto venimus ad vos, quos pro vestro in Religionem studio, ex tanta, in qua ipsa versatur, temporum acerbitate maxime anxios novimus. Vere enim dixerimus, horam nunc esse potestatis tenebrarum, ad cribrandos, sicut triticum, filios electionis. (Luc. 22, 53.) Vere *luxit, et defluxit terra... infecta ab habitatoribus suis, quia transgressi sunt leges, mutaverunt jus, dissipaverunt foedus sempiternum.* (*Isai.* 24, 5.)

Loquimur, Venerabiles Fratres, quae vestris ipsi oculis conspicitis, quae communibus idcirco lacrymis ingemiscimus. Alacris exultat improbitas, scientia impudens, dissoluta licentia. Despicitur sanctitas sacrorum, et quae magnam vim, magnamque necessitatem possidet, divini cultus majestas ab hominibus nequam improbatur, polluitur, habetur ludibrio. Sana hinc pervertitur doctrina, erroresque omnis generis disseminantur audacter. Non leges sacrorum, non jura, non instituta, non sanctiores quaelibet disciplinae tutae sunt ab audacia loquentium iniqua. Vexatur acerrime Romana haec Nostra Beatissimi Petri Sedes, in qua posuit Christus Ecclesiae firmamentum; et vincula unitatis in dies magis labefactantur, abrumpuntur. Divina Ecclesiae auctoritas oppugnatur, ipsiusque juribus convulsis, substernitur ipsa terrenis rationibus, ac per summam injuriam odio populorum subjicitur, in turpem redacta servitutem. Debita Episcopis obedientia infringitur, eorumque jura conculcantur. Personant horrendum in modum Academiae ac Gymnasia novis opinionum monstris, quibus non occulte amplius et cuniculis petitur Catholica Fides, sed horrificum ac nefarium ei bellum aperte jam et propalam infertur. Institutis enim exemploque Praeceptorum, corruptis adolescentium animis, ingens Religionis clades, morumque perversitas teterrima percrebuit. Hinc porro freno Religionis sanctissimae projecto, per quam unam Regna consistunt, dominatusque vis ac robur firmatur, conspicimus ordinis publici exitum, labem principatus, omnisque legitimae potestatis conversionem invalescere. Quae quidem tanta calamitatum congeries ex illarum in primis conspiratione Societatum est repetenda, in quas quidquid in haeresibus et in sceleratissimis quibusque sectis sacrilegum, flagitiosum, ac blasphemum est, quasi in sentinam quamdam, cum omnium sordium concretione confluxit.

Haec

K.B. Hof-u.-Staats-Bibliothek MÜNCHEN.

Haec, Venerabiles Fratres, et alia complura, et fortassis etiam graviora, quae in praesens percensere longum esset, ac vos probe nostis, in dolore esse Nos jubent, acerbo sane ac diuturno, quos in Cathedra Principis Apostolorum constitutos zelus universae Domus Dei comedat prae caeteris, opus est. Verum cum eo Nos loci positos esse agnoscamus, quo deplorare dumtaxat innumera haec mala non sufficiat, nisi et ea convellere pro viribus connitamur; ad opem fidei vestrae confugimus, vestramque pro Catholici Gregis salute sollicitudinem advocamus, Venerabiles Fratres, quorum spectata virtus ac religio et singularis prudentia et sedula assiduitas animos Nobis addit, atque in tanta rerum asperitate afflictos consolatione sustentat perjucunda. Nostrarum quippe est partium, vocem tollere, omniaque conari, ne aper de silva demoliatur vineam, neve lupi mactent gregem; Nostrum est, oves in ea dumtaxat pabula compellere, quae salutaria iisdem sint, nec vel tenui suspicione perniciosa. Absit, Charissimi, absit, ut, quando tanta premant mala, tanta impendeant discrimina, suo desint munere pastores, et perculsi metu dimittant oves, vel, abjecta cura gregis, otio torpeant ac desidia. Agamus idcirco in unitate spiritus communem nostram, seu verius Dei causam, et contra communes hostes pro totius populi salute una omnium sit vigilantia, una contentio.

Id porro apprime praestabitis, si, quod vestri muneris ratio postulat, attendatis vobis, et doctrinae, illud assidue revolventes animo, *universalem Ecclesiam quacumque novitate pulsari* (S. Coelest. PP. Ep. 21. ad Episcop. Galliar.), atque ex S. Agathonis Pontificis monitu (S. Agatho PP. Ep. ad imp., apud Labb. Tom. 11. pag. 235. Ed. Mansi) *nihil de iis, quae sunt regulariter definita, minui debere, nihil mutari, nihil adjici, sed ea et verbis, et sensibus illibata esse custodienda.* Immota inde consistet firmitas unitatis, quae hac B. Petri Cathedra suo veluti fundamento continetur, ut unde in Ecclesias omnes venerandae communionis jura dimanant, ibi *universis et murus sit, et securitas, et portus expers fluctuum, et bonorum thesaurus innumerabilium* (S. Innocent. PP. Ep. 11. apud Constant.). Ad eorum itaque retundendam audaciam, qui vel jura Sanctae hujus Sedis infringere conantur, vel dirimere Ecclesiarum cum ipsa conjunctionem, qua una eaedem nituntur et vigent, maximum fidei in eam ac venerationis sincerae studium inculcate, inclamantes cum S. Cypriano (S. Cypr. de unitate Eccles.) *falso confidere se esse in Ecclesia, qui Cathedram Petri deserat, super quam fundata est Ecclesia.*

In hoc ideo elaborandum vobis est, adsidueque vigilandum, ut fidei depositum custodiatur in tanta hominum impiorum conspiratione, quam ad illud diripiendum perdendumque factam lamentamur. Meminerint omnes, judicium de sana doctrina, qua populi imbuendi sunt, atque Ecclesiae universae regimen et administrationem penes Romanum Pontificem esse, cui *plena pascendi, regendi, et gubernandi universalem Ecclesiam potestas a Christo Domino tradita fuit*, uti Patres Florentini Concilii diserte declararunt (Conc. Flor. Sess. 25. In definit. apud Labb. Tom. 18. col. 527. edit. Venet.). Est autem singulorum Episcoporum Cathedrae Petri fidelissime adhaerere, depositum sancte religioseque custodire, et pascere, qui in eis est, gregem Dei. Presbyteri vero subjecti sint, oportet, Episcopis, quos *uti animae parentes suscipiendos ab ipsis esse*, monet Hieronymus (S. Hieron. Ep. 2. ad Nepot. a. 1, 24.): nec unquam obliviscantur, se vetustis etiam canonibus vetari, quidpiam in suscepto ministerio agere, ac docendi et concionandi munus sibi sumere *sine sententia Episcopi, cujus fidei populus est creditus, et a quo pro animabus ratio exigetur* (Ex Can. Ap. 38. apud Labb. tom. 1. pag. 38. Edit. Mansi.). Certum denique firmumque sit, eos omnes, qui adversus praestitutum hunc ordinem aliquid moliantur, statum Ecclesiae, quantum in ipsis est, perturbare.

Nefas porro esset, atque ab eo venerationis studio prorsus alienum, qua Ecclesiae leges sunt excipiendae, sancitam ab ipsa disciplinam, qua et sacrorum procuratio, et morum norma, et jurium Ecclesiae, Ministrorumque ejus ratio continetur, vesana opinandi libidine improbari; vel ut certis juris naturae principiis infestam notari, vel mancam dici atque imperfectam, civilique auctoritati subjectam.

Cum autem, ut Tridentinorum Patrum verbis utamur, constet, Ecclesiam *eruditam fuisse a Christo JESU, ejusque Apostolis, atque a Spiritu Sancto illi omnem veritatem in dies suggerente edoceri* (Conc. Trid. Sess. 13. decr. de Eucharist. in prooem.), absurdum plane est, ac maxime in eam injuriosum, *restaurationem ac regenerationem* quamdam obtrudi, quasi necessariam, ut ejus incolumitati et incremento consulatur, perinde ac si censeri ipsa possit vel defectui, vel obscurationi, vel aliis hujuscemodi incommodis obnoxia; quo quidem molimine eo spectant novatores, ut, *recentis humanae institutionis jaciantur fundamenta*, illudque ipsum eveniat, quod detestatur Cyprianus, ut, quae divina res est, *humana fiat Ecclesia* (S. Cypr. Ep. 52. Edit. Baluz.). Perpendant vero, qui consilia id genus machinantur, *uni Romano Pontifici*, ex S. Leonis testimonio, *Canonum dispensationem esse creditam*, ipsiusque dumtaxat esse, non vero pri-

vati hominis, *de paternarum regulis sanctionum quidpiam decernere*, atque ita, quemadmodum scribit S. Gelasius (S. Gelasius PP. in Ep. ad Episcop. Lucaniae), *decreta Canonum librare, decessorumque praecepta metiri, ut quae necessitas temporum restaurandis Ecclesiis relaxanda deposcit, adhibita consideratione diligenti, temperentur.*

Hic autem vestram volumus excitatam pro Religione constantiam adversus foedissimam in Clericalem coelibatum conjurationem, quam nostis effervescere in dies latius, connitentibus cum perditissimis nostri aevi philosophis nonnullis etiam ex ipso ecclesiastico ordine, qui personae obliti, munerisque sui, ac blanditiis abrepti voluptatum, eo licentiae proruperunt, ut publicas etiam atque iteratas aliquibus in locis ausi sint adhibere Principibus postulationes ad disciplinam illam sanctissimam perfringendam. Sed piget de turpissimis hisce conatibus longo vos sermone distinere, vestraeque potius religioni fidentes committimus, ut legem maximi momenti, in quam lascivientium tela undique sunt intenta, sartam tectam custodiri, vindicari, defendi, ex sacrorum canonum praescripto, omni ope contendatis.

Honorabile deinde Christianorum connubium, quod *Sacramentum magnum* nuncupavit Paulus *in Christo et Ecclesia* (ad Hebr. 13, 4.), communes nostras curas efflagitat, ne quid adversus ipsius sanctitatem, ac de indissolubili ejusdem vinculo minus recte sentiatur, vel tentetur, induci. Impense id jam commendarat suis ad vos literis felicis recordationis Praedecessor Noster Pius VIII; adhuc tamen infesta eidem molimina succrescunt. Docendi itaque sunt sedulo populi, matrimonium semel rite initum dirimi amplius non posse, nexisque connubio Deum indidisse perpetuam vitae societatem, nodumque necessitudinis, qui exsolvi, nisi morte, non possit. Memores, sacris illud rebus adnumerari, et Ecclesiae proinde subjici, praestitutas de ipso ejusdem Ecclesiae leges habeant ob oculos, iisque pareant sancte, accurateque; ex quarum executione omnino pendet ejusdem connubii vis, robur, ac justa consociatio. Caveant, ne quod sacrorum canonum placitis Conciliorumque decretis officiat, ulla ratione admittant, probe gnari, exitus infelices illa habitura esse conjugia, quae vel adversus Ecclesiae disciplinam, vel non propitiato prius Deo, vel solo aestu libidinis jungantur, quin de sacramento, ac de mysteriis, quae illo significantur, ulla teneat sponsos cogitatio.

Alteram nunc persequimur causam malorum uberrimam, quibus afflictari in praesens comploramus Ecclesiam, *indifferentismum* scilicet, seu pravam illam opinionem, quae improborum fraude ex omni parte percrebuit, qualibet fidei professione aeternam posse ani-

mae salutem comparari, si mores ad recti honestique normam exigantur. At facili sane negotio in re perspicua, planeque evidenti, errorem exitiosissimum a populis vestrae curae concreditis propelletis. Admonente Apostolo (ad Ephes. 4, 5.), *unum esse Deum, unam fidem, unum baptisma*, extimescant, qui e religione qualibet patere ad portum beatitudinis aditum comminiscuntur, reputentque animo ex ipsius Salvatoris testimonio, *esse se contra Christum, quia cum Christo non sunt* (Luc. 11, 23.), seque infeliciter dispergere, quia cum ipso non colligunt, ideoque *absque dubio aeternum esse perituros, nisi teneant Catholicam fidem, eamque integram, inviolatamque servaverint.* (Symbol. S. Athanas.) Hieronymum audiant, qui, cum in tres partes schismate scissa esset Ecclesia, narrat, se tenacem propositi, quando aliquis rapere ipsum ad se nitebatur, constanter clamitasse: *Si quis Cathedrae Petri jungitur, meus est.* (S. Hier. Ep. 58.) Falso autem sibi quis blandiretur, quod et ipse in aqua sit regeneratus. Opportune enim responderet Augustinus (S. Aug. in Psalm. contra part. Donat.): *Ipsam formam habet etiam sarmentum, quod praecisum est de vite: sed quid illi prodest forma, si non vivit de radice?*

Atque ex hoc putidissimo *indifferentismi* fonte absurda illa fluit ac erronea sententia, seu potius deliramentum, asserendam esse ac vindicandam cuilibet *libertatem conscientiae.* Cui quidem pestilentissimo errori viam sternit plena illa, atque immoderata libertas opinionum, quae in sacrae et civilis rei labem late grassatur, dictitantibus per summam impudentiam nonnullis, aliquid ex ea commodi in Religionem promanare. At *quae pejor mors animae, quam libertas erroris?* inquiebat Augustinus. (S. Aug. Ep. 166.) Freno quippe omni adempto, quo homines contineantur in semitis veritatis, proruente jam in praeceps ipsorum natura ad malum inclinata, vere apertum dicimus *puteum abyssi* (Apocalyps. 9, 3.), e quo vidit Joannes ascendere fumum, quo obscuratus est sol, locustis ex eo prodeuntibus in vastitatem terrae. Inde enim animorum immutationes, inde adolescentium in deteriora corruptio, inde in populo sacrorum, rerumque, ac legum sanctissimarum contemptus, inde uno verbo pestis rei publicae prae qualibet capitalior, cum experientia teste vel a prima antiquitate notum sit, civitates, quae opibus, imperio, gloria floruere, hoc uno malo concidisse, libertate immoderata opinionum, licentia concionum, rerum novandarum cupiditate.

Huc spectat deterrima illa, ac nunquam satis exsecranda et detestabilis libertas artis librariae ad scripta quaelibet edenda in vulgus, quam tanto convicio audent nonnulli efflagitare ac promovere. Per-

horrescimus, Venerabiles Fratres, intuentes, quibus monstris doctrinarum, seu potius quibus errorum portentis obruamur, quae longe ac late ubique disseminantur ingenti librorum multitudine, libellisque, et scriptis mole quidem exiguis, malitia tamen permagnis, e quibus maledictionem egressam illacrymamur super faciem terrae. Sunt tamen, proh dolor! qui eo impudentiae abripiantur, ut asserant pugnaciter, hanc errorum colluviem inde prorumpentem satis cumulate compensari ex libro aliquo, qui in hac tanta pravitatum tempestate ad Religionem ac veritatem propugnandam edatur. Nefas profecto est, omnique jure improbatum, patrari data opera malum certum ac majus, quia spes sit, inde boni aliquid habitum iri. Numquid venena libere spargi, ac publice vendi, comportarique, immo et obbibi debere, sanus quis dixerit, quod remedii quidpiam habeatur, quo qui utuntur, eripi eos ex interitu identidem contingat?

Verum longi alia fuit Ecclesiae disciplina in exscindenda malorum librorum peste vel ab Apostolorum aetate, quos legimus grandem librorum vim publice combussisse (Act. Apost. 19.). Satis sit, leges in Concilio Lateranensi V in eam rem datas perlegere, et Constitutionem, quae deinceps a Leone X. fel. rec. Praedecessore Nostro fuit edita, ne *id quod ad fidei augmentum, ac bonarum artium propagationem salubriter est inventum, in contrarium convertatur, ac Christi fidelium saluti detrimentum pariat.* (Act. Conc. Lateran. V. sess. 10. ubi refertur Const. Leonis X. Legenda est anterior Constitutio Alexandri VI. *inter multiplices*, in qua multa ad rem.) Id quidem et Tridentinis Patribus maximae curae fuit, qui remedium tanto huic malo adhibuere, edito saluberrimo decreto de Indice librorum, quibus impura doctrina contineretur, conficiendo. (Conc. Trid. Sess. 18 et 25.) *Pugnandum est acriter*, inquit Clemens XIII. fel. rec. Praedecessor Noster in suis de noxiorum librorum proscriptione Encyclicis Literis (Lit. Clem. XIII. *Christianae.* 25. Nov. 1766), *pugnandum est acriter, quantum res ipsa efflagitat, et pro viribus tot librorum mortifera exterminanda pernicies: nunquam enim materia subtrahetur erroris, nisi pravitatis facinorosa elementa in flammis combusta depereant.* Ex hac itaque constanti omnium aetatum solicitudine, qua semper Sancta haec Apostolica Sedes suspectos et noxios libros damnare, et de hominum manibus extorquere enisa est, patet luculentissime, quantopere falsa, temeraria, eidemque Apostolicae Sedi injuriosa, et fecunda malorum in christiano populo ingentium sit illorum doctrina, qui nedum censuram librorum veluti gravem nimis, et onerosam rejiciunt, sed eo etiam improbitatis progrediuntur, ut eam praedicent a recti juris principiis abhorrere,

jusque illius decernendae, habendaeque audeant Ecclesiae denegare.

Cum autem circumlatis in vulgus scriptis doctrinas quasdam promulgari acceperimus, quibus debita erga Principes fides atque submissio labefactatur, facesque perduellionis ubique incenduntur: cavendum maxime erit, ne populi inde decepti a recti semita abducantur. Animadvertant omnes, *non esse*, juxta Apostoli monitum, *potestatem nisi a Deo: quae autem sunt, a Deo ordinata sunt. Itaque qui resistit potestati, Dei ordinationi resistit, et qui resistunt, ipsi sibi damnationem acquirunt.* (Ad Rom. 13, 2.) Quocirca et divina et humana jura in eos clamant, qui turpissimis perduelliones seditionumque machinationibus a fide in Principes desciscere, ipsosque ab imperio deturbare connituntur.

Atque hac plane ex causa, ne tanta se turpitudine foedarent veteres Christiani, saevientibus licet persecutionibus, optime tamen eos de Imperatoribus, ac de Imperii incolumitate meritos fuisse constat, idque nedum fide in iis, quae sibi mandabantur Religioni non contraria, accurate prompteque perficiendis, sed et constantia, et effuso etiam in praeliis sanguine luculentissime comprobasse. *Milites Christiani*, ait S. Augustinus (S. Aug. in Psalm. 124. n. 7.), *servierunt Imperatori infideli; ubi veniebatur ad causam Christi, non agnoscebant, nisi illum, qui in coelis erat. Distinguebant Dominum aeternum a Domino temporali, et tamen subditi erant propter Dominum aeternum etiam Domino temporali.* Haec quidem sibi ob oculos proposuerat Mauritius Martyr invictus, Legionis Thebanae Primicerius, quando, uti S. Eucherius refert, haec respondit Imperatori (S. Eucher. apud Ruinart Act. SS. MM. de SS. Maurit. et Soc. n. 4.): *Milites sumus, imperator, tui, sed tamen servi, quod libere confitemur, Dei..... Et nunc nos haec ultima vitae necessitas in rebellionem coegit: tenemus ecce arma, et non resistimus, quia mori, quam occidere satius volumus.* Quae quidem veterum Christianorum in Principes fides eo etiam illustrior effulget, si perpendatur cum Tertulliano (Tertull. in Apologet. Cap. 37.), tunc temporis Christianis *non defuisse vim numerorum, et copiarum, si hostes exertos agere voluissent. Esterni sumus*, inquit ipse, *et vestra omnia implevimus, Urbes, Insulas, Castella, Municipia, Conciliabula, Castra ipsa, Tribus, Decurias, Palatium, Senatum, Forum..... Cui bello non idonei, non prompti fuissemus, etiam impares copiis, qui tam libenter trucidamur, si non apud istam disciplinam magis occidi liceret, quam occidere?... Si tanta vis hominum in aliquem Orbis remoti sinum abrupissemus a vobis,*

suffudisset utique pudore Dominationem vestram tot qualiumcumque amissio civium, immo et ipsa destitutione punisset. Procul dubio expavissetis ad solitudinem vestram . . . quaesissetis, quibus imperaretis: plures hostes, quam cives vobis remansissent: nunc autem pauciores hostes habetis prae multitudine Christianorum.

Praeclara haec immobilis subjectionis in Principes exempla, quae ex sanctissimis Christianae Religionis praeceptis necessario proficiscebantur, detestandam illorum insolentiam, et improbitatem condemnant, qui projecta, effrenataque procacis libertatis cupiditate aestuantes, toti in eo sunt, ut jura quaeque Principatuum labefactent, atque convellant, servitutem sub libertatis specie populis illaturi. Huc sane scelestissima deliramenta, consiliaque conspirarunt Waldensium, Beguardorum, Wiclefitarum, aliorumque hujusmodi filiorum Belial, qui humani generis sordes ac dedecora fuere, merito idcirco ab Apostolica hac Sede toties anathemate confixi. Nec alia profecto ex causa omnes vires intendunt veteratores isti, nisi ut cum Luthero ovantes gratulari sibi possint, *liberos se esse ab omnibus*, quod ut facilius celeriusque assequantur, flagitiosiora quaelibet audacissime aggrediuntur.

Neque laetiora et Religioni, et Principatui ominari possemus ex eorum votis, qui Ecclesiam a Regno separari mutuamque Imperii cum Sacerdotio concordiam abrumpi discupiunt. Constat quippe, pertimesci ab impudentissimae libertatis amatoribus concordiam illam, quae semper rei et sacrae et civili fausta extitit ac salutaris.

At ad ceteras acerbissimas causas, quibus solliciti sumus, et in communi discrimine dolore quodam angimur praecipuo, accessere consociationes quaedam, statique coetus, quibus, quasi agmine facto cum cujuscumque etiam falsae religionis ac cultus sectatoribus, simulata quidem in religionem pietate, vere tamen novitatis, seditionumque ubique promovendarum cupidine, libertas omnis generis praedicatur, perturbationes in sacram et civilem rem excitantur, sanctior quaelibet auctoritas discerpitur.

Haec perdolenti sane animo, fidentes tamen in Eo, qui imperat ventis et facit tranquillitatem, scribimus ad vos, Venerabiles Fratres, ut induti scutum fidei contendatis proeliari strenue proelia Domini. Ad vos potissimum pertinet, stare pro muro contra omnem altitudinem extollentem se adversus scientiam Dei. Exerite gladium spiritus, quod est Verbum Dei, habeantque a vobis panem, qui esuriunt justitiam. Adsciti, ut sitis cultores navi in vinea Domini, id unum agite, in hoc simul laborate, ut radix quaelibet amaritudinis ex agro vobis commisso evellatur, omnique enecato semine vitiorum convale-

scat ibi seges laeta virtutum. Eos in primis affectu paterno complexi, qui ad sacras praesertim disciplinas, et ad philosophicas quaestiones animum appulere, hortatores auctoresque iisdem sitis, ne solius ingenii sui viribus freti imprudenter a veritatis semita in viam abeant impiorum. Meminerint, Deum esse *sapientiae ducem, emendatoremque sapientium* (Sap. 7, 15.), ac fieri non posse, ut sine Deo Deum discamus, qui per verbum docet homines scire Deum (S. Irenaeus Lib. 14. Cap. 10.) Superbi, seu potius insipientis hominis est, fidei mysteria, quae exsuperant omnem sensum, humanis examinare ponderibus, nostraeque mentis rationi confidere, quae naturae humanae conditione debilis est, et infirma.

Ceterum communibus hisce votis pro rei et sacrae et publicae incolumitate Charissimi in Christo Filii Nostri Viri Principes sua faveant ope, et auctoritate, quam sibi collatam considerent non solum ad mundi regimen, sed maxime ad Ecclesiae praesidium. Animadvertant sedulo, pro illorum imperio et quiete geri, quidquid pro Ecclesiae salute laboratur; imo pluris sibi suadeant fidei causam esse debere, quam regni, magnumque sibi esse perpendant, dicimus cum S. Leone Pontifice, *si ipsorum diademati de manu Domini etiam fidei addatur corona.* Positi quasi parentes, et tutores populorum, veram, constantem, opulentam iis quietem parient, et tranquillitatem, si in eam potissimum curam incumbant, ut incolumis sit Religio et pietas in Deum, qui habet scriptum in femore: *Rex regum et Dominus dominantium.*

Sed ut omnia haec prospere ac feliciter eveniant, levemus oculos manusque ad Sanctissimam Virginem MARIAM, quae sola universas haereses interemit, Nostraque maxima fiducia, imo tota ratio est spei Nostrae (ex S. Bernardo Serm. de Nat. B. M. V. §. 7.) Suo Ipsa patrocinio in tanta Dominici gregis necessitate studiis, consiliis actionibusque Nostris exitus secundissimos imploret. Id et ab Apostolorum Principi PETRO, et ab ejus Coapostolo PAULO humili prece efflagitemus, ut stetis omnes pro muro, ne fundamentum aliud ponatur praeter id, quod positum est. Hac jucunda spe freti, confidimus, Auctorem et Consummatorem fidei JESUM CHRISTUM consolaturum tandem fore nos omnes in tribulationibus, quae invenerunt Nos nimis, coelestisque auxilii auspicem Apostolicam Benedictionem, vobis Venerabiles Fratres, et ovibus vestrae curae traditis peramanter impertimur. Decimo octavo

Datum Romae apud S. Mariam Majorem, XVIII. Kalendas Septembris die sollemni Assumptionis ejusdem B. V. MARIAE Anno Dominicae Incarnationis MDCCCXXXII. Pontificatus Nostri Anno II.

---

beatae Virginis.

2. *Epistola Encyclica*, dat. 7. Jul. 1834.

VENERABILES FRATRES,

Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Singulari Nos affecerant gaudio illustria fidei, obedientiae, ac religionis testimonia, quae de exceptis ubique alacriter Encyclicis Nostris Litteris datis die 15. Augusti anni 1832 perferebantur, quibus sanam, et quam sequi unice fas sit, doctrinam de propositis ibidem capitibus pro Nostri officii munere Catholico Gregi universo denuntiavimus. Nostrum hoc gaudium auxerunt editae in eam rem declarationes a nonnullis ex iis, qui consilia illa, opinionumque commenta, de quibus querebamur, probaverant, et eorum fautores, defensoresque incaute se gesserant. Agnoscebamus quidem, nondum sublatum malum illud, quod adversus rem et sacram et civilem adhuc conflari, impudentissimi libelli in vulgus dispersi, et tenebricosae quaedam machinationes manifesto portendebant, quas idcirco, missis mense octobri ad venerabilem fratrem episcopum Rhedonensem litteris, graviter improbavimus. At anxiis nobis, maximeque ea de sollicitis pergratum sane ac jucundum extitit, illum ipsum a quo praecipue id Nobis moeroris inferebatur, missa ad nos declaratione die 11. decembris anni superioris, diserte confirmasse, se doctrinam nostris Encyclicis Litteris traditam *unice et absolute* sequi, nihilque ab illa alienum, aut scriptum se esse, aut probaturum. Dilatavimus illico viscera paternae charitatis ad filium quem Nostris monitis permotum luculentiora in dies documenta daturum fore considere debueramus, quibus certius constaret, Nostro ipsum judicio et voce et re paruisse.

Verum, quod vix credibile videbatur, quem tantae benignitatis affectu exceperamus, immemor ipse Nostrae indulgentiae cito e proposito defecit bonaque illa spes, quae *de praeceptionis Nostrae fructu* Nos tenuerat, in irritum cessit, ubi primum, celato quidem nomine, sed publicis patefacto monumentis, nuper traditum ab eodem typis, atque ubique pervulgatum novimus libellum gallico idiomate, mole quidem exiguum, pravitate tamen ingentem, cui titulus: *Paroles d' un Croyant.*

Horruimus sane, VV. FF., vel ex primo oculorum obtutu, auctorisque caecitatem miserati intelleximus, quonam scientia prorumpat, quae non secundum Deum sit, sed secundum mundi elementa. Enimvero contra fidem sua illa declaratione solemniter datam, captiosissimis ipse ut plurimum verborum, fictionumque involucris oppugnandam, evertendamque suscepit catholicam doctrinam, quam memoratis Nostris litteris, tum de debita erga potestates subjectione, tum de ar-

cenda a populis exitiosa *indifferentismi* contagione, deque frenis injiciendis evaganti opinionum sermonumque licentiae, tum demum de damnanda omnimoda conscientiae libertate, teterrimaque societatum, vel ex cujuscumque falsae religionis cultoribus, in sacrae et publicae rei perniciem conflatarum conspiratione, pro auctoritate humilitati Nostrae tradita definivimus.

Refugit sane animus ea perlegere, quibus ibidem auctor vinculum quodlibet fidelitatis subjectionisque erga principes disrumpere conatur, face undequaque perduellionis immissa, qua publici ordinis clades, magistratuum contemptus, legum infractio grassetur, omniaque, et sacrae et civilis potestatis elementa convellantur. Hinc novo et iniquo commento potestatem principum, veluti divinae legi infestam, imo *opus peccati* et *Satanae potestatem* in calumniae portentum traducit, praesidibusque sacrorum easdem, ac imperantibus turpitudinis notas inurit ob criminum molitionumque foedus, quo eos somniat inter se adversus populorum jura conjunctos. Neque tanto hoc ausu contentus omnigenam insuper opinionum, sermonum, conscientiaeque libertatem obtrudit, militibusque ad eam *a tyrannide*, ut ait, liberandam dimicaturis fausta omnia ac felicia comprecatur, coetus ac consociationes furiali aestu ex universo qua patet Orbe advocat, et in tam nefaria consilia urgens atque instans compellit, ut eo etiam ex capite monita praescriptaque Nostra proculcata ab ipso sentiamus.

Piget cuncta hic recensere, quae pessimo hoc impietatis et audaciae foetu ad divina humanaque omnia perturbanda congeruntur. Sed illud praesertim indignationem excitat, religionique plane intolerandum est, divinas praescriptiones tantis erroribus adserendis ab auctore afferri, et incautis venditari, eumque ad populos lege obedientiae solvendos, perinde ac si a Deo missus et inspiratus esset, postquam in sacratissimo Trinitatis augustae nomine praefatus est, Sacras Scripturas ubique obtendere, ipsarumque verba, quae verba Dei sunt, ad prava hujuscemodi deliramenta inculcanda callide audacterque detorquere, quo fidentius, uti inquiebat S. Bernardus, *pro luce tenebras offundat, et pro melli vel potius in melle venenum propinet, novum cudens populis Evangelium, aliudque ponens fundamentum praeter id quod positum est.*

Verum tantam hanc sanae doctrinae illatam perniciem silentio dissimulare ab Eo vetamur, qui speculatores Nos posuit in Israel, ut de errore illos moneamus, quos Auctor et consummator fidei JESUS Nostrae curae concredidit.

Quare auditis nonnullis ex venerabilibus fratribus nostris S. R. E. cardinalibus, motu proprio, et ex certâ scientia, deque Aposto-

licae potestatis plenitudine memoratum librum, cui titulus: *Paróles d'un Croyant*, quo per impium Verbi Dei abusum populi corrumpuntur ad omnis ordinis publici vincula dissolvenda, ad utramque auctoritatem labefactandam, ad seditiones in imperiis, tumultus, rebellionesque excitandas, fovendas, roborandas, librum ideo propositiones respective falsas, calumniosas, temerarias, inducentes in anarchiam, contrarias Verbo Dei, impias, scandalosas, erroneas, jam ab Ecclesia praesertim in Valdensibus, Wiclefitis, Hussitis, aliisque id generis haereticis damnatas continentem, reprobamus, damnamus, ac pro reprobato et damnato in perpetuum haberi volumus, atque decernimus.

Vestrum nunc erit, venerabiles Fratres, Nostris hisce mandatis, quae rei et sacrae et civilis salus et incolumitas, necessario efflagitat, omni contentioni obsecundare, ne scriptum istiusmodi e latebris ad exitium emissum eo fiat perniciosius, quo magis vesane novitatis libidini velificatur, et late ut cancer serpit in populis. Muneris vestris sit, urgere sanam de tanto hoc negotio doctrinam, vafritiemque novatorum patefacere, acriusque pro Christiani Gregis custodia vigilare, ut studium religionis, pietas actionum, pax publica floreant et augeantur feliciter. Id sane a vestra fide, et ab impensa vestra pro communi bono instantia fidenter operimur, ut, Eo juvante qui pater est luminum, gratulemur (dicimus cum S. Cypriano) *fuisse intellectum errorem, et retusum, et ideo prostratum, quia agnitum, atque detectum.*

Coeterum lugendum valde est quonam prolabantur humanae rationis deliramenta, ubi quis novis rebus studeat, atque, contra apostoli monitum, nitatur *plus sapere quam oporteat sapere*, sibique nimium praevidens veritatem quaerendam autumetur extra Catholicam Ecclesiam, in qua absque vel levissimo erroris coeno ipsa invenitur, quaeque idcirco *Columna ac firmamentum veritatis* appellatur, et est. Probe autem intelligitis, venerabiles Fratres, Nos hic loqui etiam de fallaci illo haud ita pridem invecto philosophiae systemate plane improbando, quo ex projecta et effrenata novitatum cupiditate veritas, ubi certo consistit, non quaeritur, sanctisque et Apostolicis traditionibus posthabitis, doctrinae aliae inanes, futiles, incertaeque, nec ab Ecclesia probatae adsciscuntur, quibus veritatem ipsam fulciri, ac sustineri vanissimi homines perperam arbitrantur.

Dum vero pro delata divinitus Nobis sanae doctrinae cognoscendae, decernendae, custodiendaeque curâ ac sollicitudine haec scribimus, peracerbum ex filii errore vulnus cordi Nostro inflictum ingemiscimus, neque in summo, quo inde conficimur moerore spes ulla est

consolationis, nisi idem in vias revocetur justitiae. Levemus idcirco simul oculos et manus ad Eum *qui sapientiae dux est, et emendator sapientium*, Ipsumque multa prece rogemus, ut dato illi corde docili, et animo magno, quo vocem audiat patris amantissimi, et moerentissimi, laeta ab ipso Ecclesiae, laeta ordini vestro, laeta Sanctae huic Sedi, laeta humilitati Nostrae properentur. Nos certe faustum ac felicem illum ducemus diem, quo filium hunc in se reversum paterno sinu complecti Nobis contingat, cujus exemplo magna in spe sumus, fore ut resipiscant ceteri, qui eo auctore in errorem induci potuerunt, adeo ut una apud omnes sit pro publice et sacrae rei incolumitate consensio doctrinarum, una consiliorum ratio, una actionum, studiorumque concordia. Quod tantum bonum ut supplicibus votis Nobiscum a Domino exoretis, abs vestra pastorali sollicitudine requirimus et expectamus. In id autem operis divinum praesidium adprecantes, auspicem ipsius Apostolicam benedictionem vobis, gregibusque vestris peramanter impertimur.

Datum Romae apud Sanctum Petrum VII. kal. Julias anni MDCCCXXXIV; Pontificatus Nostri anno IV.

---

3. *Epistola Encyclica*, dat. 15. Mai 1844.

VENERABILES FRATRES,

Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Inter praecipuas machinationes, quibus nostra hac aetate Acatholici diversorum nominum insidiari cultoribus Catholicae veritatis, eorumque animos a sanctitate Fidei avertere connituntur, haud ultimum tenent locum Societates Biblicae, quas in Anglia primum institutas, ac longe hinc lateque diffusas, facto veluti agmine in id conspirare conspicimus, ut Divinarum Scripturarum libros vulgaribus quibusque linguis interpretatos permagno edant exemplarium numero, eosque inter Christianos juxta atque Infideles nullo delectu disseminent, et horum quemlibet ad illos nullo duce legendos alliciant. Ita igitur, quod suo jam tempore lamentabatur Hieronymus [1]), et *garrulae anui*, et *deliro seni*, et *sophistae verboso* et *universis*, si modo

---

1) Epist. ad Paulinum §. 7, quae est Epistola LIII. Tom. I. Op. S. Hier. edit. Vallarsii.

legere norint, cujusque conditionis hominibus communem faciunt artem Scripturarum sine magistro intelligendarum: immo, quod longe absurdissimum, peneque inauditum est, ne ipsas quidem infidelium plebes ab ejusmodi intelligentiae communione excludunt.

Sed Vos quidem minime latet, Venerabiles Fratres, quorsum haec Societatum earumdem molimina pertineant. Probe enim nostis consignatum in sacris ipsis Litteris monitum Petri Apostolorum Principis, qui post laudatas Pauli Epistolas, esse ait in illis *quaedam difficilia intellectu, quae indocti et instabiles depravant, sicut et ceteras Scripturas, ad suam ipsorum perditionem:* statimque adjicit, *vos igitur fratres, praescientes custodite; ne insipientium errore traducti excidatis a propria firmitate.* [2]) Hinc et perspectum Vobis est vel a prima Christiani nominis aetate hanc fuisse propriam haereticorum artem, ut repudiato verbo Dei tradito, et Ecclesiae Catholicae auctoritate rejecta, scripturas aut *manu* interpolarent, aut *sensus expositione* interverterent. [3]) Nec denique ignoratis, quanta vel diligentia vel sapientia opus sit ad transferenda fideliter in aliam linguam eloquia Domini; ut nihil proinde facilius contingat quam ut in eorumdem versionibus per Societates Biblicas multiplicatis gravissimi ex tot interpretum vel imprudentia, vel fraude inserantur errores; quos ipsa porro illarum multitudo et varietas diu occultat in perniciem multorum. Ipsarum tamen Societatum parum aut nihil omnino interest, si homines Biblia illa vulgaribus sermonibus interpretata lecturi in alios potius quam alios errores dilabantur; dummodo assuescant paullatim ad liberum de Scripturarum sensu judicium sibimetipsis vindicandum, atque ad contemnendas Traditiones divinas ex patrum doctrina in Ecclesia Catholica custoditas, ipsumque Ecclesiae magisterium repudiandum.

Hunc in finem Biblici iidem Socii Ecclesiam Sanctamque hanc Petri Sedem calumniari non cessant, quasi a pluribus jam saeculis fidelem populum a Sacrarum Scripturarum cognitione arcere conetur; quum tamen plurima extent eademque luculentissima documenta singularis studii, quo recentioribus ipsis temporibus Summi Pontifices, ceterique illorum ductu Catholici Antistites usi sunt, ut Catholicorum gentes ad Dei eloquia scripta et tradita impensius erudirentur. Quo inprimis pertinent Decreta Tridentinae Synodi, quibus nedum Episcopis mandatum est, ut *sacras Scripturas divinamque Legem* frequentius per

---

2) 2. Petr. III, 16. 17.

3) Tertullianus lib. *de Praescriptionibus* adversus haereticos, cap. 37. 38.

Dioecesim annuntiandam curarent,[4] sed, ampliata insuper Lateranensis Concilii [5] institutione, provisum, ut in singulis Ecclesiis seu Cathedralibus seu Collegiatis urbium insigniorumque oppidorum non deesset Theologalis Praebenda, eademque conferretur omnino personis idoneis sacrae Scripturae exponendae et interpretandae.[6] De ipsa postmodum Theologali Praebenda ad Tridentinae illius sanctionis normam constituenda, et de lectionibus a Canonico Theologo ad clerum atque etiam ad populum publice habendis actum est in plurimis Synodis Provincialibus,[7] nec non in Romano Concilio anni 1725,[8] in quod Benedictus XIII. fel. rec. Praecessor Noster nedum sacros Antistites Romanae Provinciae, sed plures etiam ex Archiepiscopis, Episcopis, ceterisque locorum Ordinariis Sanctae huic Sedi nullo medio subditis convocaverat.[9] Idem praeterea Summus Pontifex eumdem in finem nonnulla constituit in Apostolicis Litteris, quas pro Italia nominatim Insulisque adjacentibus dedit.[10] Vobis denique, Venerabiles Fratres, qui de conditione sacrarum rerum in cujusque Dioecesi ad sedem Apostolicam statis temporibus referre [11] consuevistis, ex responsis per nostram Congregationem Concilii ad Decessores vestros, aut ad Vos ipsos iterum iterumque datis, perspectum est, quemadmodum Sancta eadem Sedes et gratulari Episcopis soleat, si praebendatos Theologos habeant in publicis sacrarum Litterarum lectionibus munere suo bene fungentes, et nunquam intermittat excitare atque adjuvare pastorales illorum curas, si alicubi res adhuc ex sententia non successerit.

Ceterum ad translata in vulgares linguas Biblia quod attinet, multis jam abhinc saeculis contigerat, ut diversis in locis sacri Antistites majore interdum vigilantia uti debuerint ubi versiones hujus-

---

4) Sess. 24, c. 4 de Ref.

5) Concil. Lateran. anni 1215 sub Innocentio III. cap. XI., quod in corpus juris relatum est cap. 4 de Magistris.

6) Trid. Sess. 5, c. 1. de Ref.

7) In Concil. Mediol. I. an. 1565, par. I. tit. 5. *de Praeb. Theol.* Mediol. V. an. 1579. par. III. tit. 5. *quae ad Beneficior. collat. attin.*, Aquensi an. 1585. tit. *de Canonicis*, et aliis plurib.

8) Tit. I. cap. 6. seqq.

9) In Litteris indictionis Concilii 24. Decembris 1724.

10) Const. *Pastoralis Officii* XIV. Kalend. Junii An. 1725.

11) Ex Constit. Sixti V. *Romanus Pontifex* XIII. Kal. Jan. An. 1585 et Const. Bened. XIV. *Quod Sancta Sardicensis Synodus* IX. Kal. Decemb. 1740. Tom. I. Bullar. ejusdem Pontif. et ex Instructione, quae extat in Append. ad dict. Tom. I.

modi aut in occultis lectitari conventiculis, aut per haereticos impensius diffundi animadverterent. Atque huc spectant monita, et cautiones adhibitae ab Innocentio III. glor. mem. Decessore Nostro circa laicorum mulierumque coetus sub pietatis obtentu, et legendarum Scripturarum causa secreto habitos in Metensi Dioecesi [12]): nec non et peculiares vulgarium Bibliorum interdictiones, quas sive in Galliis paulo post [13]) sive in Hispaniis ante saeculum XVI. [14]) latas invenimus. Sed ampliore postmodum providentia opus fuit, cum Lutherani Calvinianique Acatholici, incommutabilem Fidei doctrinam incredibili prope errorum varietate oppugnare ausi, nihil intentatum relinquebant ut fidelium mentes deciperent perversis explicationibus sacrarum Litterarum, editisque per suos asseclas novis illarum in popularem sermonem interpretationibus, quarum quidem exemplis multiplicandis, et citissime divulgandis inventae nuper typographicae artis praesidio juvabantur. Itaque iis in regulis, quae a Patribus a Tridentina Synodo delectis conscriptae, et a Pio IV. fel. mem. Praedecessore Nostro [15]) approbatae, Indicique librorum prohibitorum praemissae sunt, generali sanctione statutum legitur, ut Biblia vulgari sermone edita non aliis permitterentur nisi quibus illorum lectio ad *fidei atque pietatis augmentum* profutura judicaretur. [16]) Huic eidem regulae, nova subinde propter perseverantes haereticorum fraudes cautione constrictae, ea demum auctoritate Benedicti XIV. adjecta declaratio est, ut permissa porro habeatur lectio vulgarium versionum, quae *ab Apostolica Sede approbatae*, aut *cum annotationibus desumptis ex sanctis Ecclesiae Patribus vel ex doctis Catholicisque viris* editae fuerint. [17])

Non defuere interim novi ex Jansenii schola sectarii, qui hanc Ecclesiae Sedisque Apostolicae prudentissimam oeconomiam mutuato a Lutheranis Calvinianisque stilo reprehendere non sunt veriti, quasi Scripturarum lectio unicuique fidelium generi omni tempore, atque ubique locorum utilis et necessaria esset, atque ideo nemini posset auctoritate ulla in-

---

12) In tribus Litteris datis ad Metenses, atque ad illorum Episcopum et capitul., nec non ad Abbates Cisterciensem, Morimundensem, et de Crista, quae sunt Epist. 141. 142. Lib. II., et Epist. 235. Libri III. in Edit. Balutii.

13) In Concil. Tolosano anni 1229 can. 14.

14) Ex testimonio Cardinalis Pacecco in Concilio Tridentino (apud Pallavicinum, storia del Concil. di Trento, lib. 6. cap. 12.

15) In Constit. *Dominici Gregis* 24. Martii 1564.

16) In Regulis Indicis III et IV.

17) In Addition. ad dict. Regul. IV. ex Decreto Congregationis Indicis 17. Juni 1757.

terdici. Hanc vero Jansenianorum audaciam graviori censura reprehensam habemus in solemnibus judiciis, quae toto plaudente Catholico orbe contra illorum doctrinas tulerunt bini rec. mem. Summi Pontifices, nimirum Clemens XI. in Constitutione *Unigenitus* anni 1713,[18]) et Pius VI. in Constit. *Auctorum Fidei* anni 1794.[19])

Ita igitur antequam instituerentur Societates Biblicae, jamdudum in commemoratis Ecclesiae Decretis fideles praemuniti fuerant adversus haereticorum fraudem in specioso illo divinas Litteras ad communem usum diffundendi studio latentem. Pius autem VII. glor. rec. Praecessor Noster, qui Societates ipsas suo tempore ortas magnis invalescere auctibus comperit, haud sane abstinuit opponere se illarum conatibus tum per Apostolicos suos Nuntios, tum per Epistolas et per Decreta a diversis Cardinalium S. R. E. Congregationibus edita,[20]) tum suis duabus Pontificiis Litteris quas ad Gnesnensem[21]) atque ad Mohiloviensem[22]) Archiepiscopos dedit. Subinde Leo XII. fel. mem. Decessor Noster ipsa illa Biblicorum Sociorum molimina persecutus est in Encyclicis Litteris ad omnes Catholici Orbis Antistites datis die 5. Maii an. 1824, idque ipsum denuo fecit novissimus fel. item record. Praecessor Noster Pius VIII. in Encyclica Epistola edita die 24. Maii an. 1829. Nos tandem, qui meritis longe imparibus in hujus locum successimus, haud sane praetermisimus eundem in finem Apostolicam sollicitudinem Nostram impendere, atque inter alia curavimus, ut sancitae olim de vulgaribus Scripturarum translationibus regulae in fidelium memoriam revocarentur.[23])

Est autem cur Vobis summopere gratulemur, Venerabiles Fratres, quod excitati pietate prudentiaque vestra, et supradictis Decessorum Nostrorum Litteris confirmati haudquaquam neglexistis commonere ubi opus fuit Catholicas oves, ut ab insidiis caverent, quae sibi a Biblicis Sociis struebantur. Ex hisce autem Episcoporum studiis cum Supremae hujus Petri Sedis sollicitudine conspirantibus, bene-

dicente

18) In proscriptione propositionum Quesnelli a num. 79 ad 85.

19) In damnatione proposit. Pseudo-Synodi Pistoriensis num. 67.

20) Inprimis per Epistolam Congregationis Propagandae Fidei ad Vicarios Apostolicos Persiae, Armeniae, aliarumque Orientis Regionum datam 3. Augusti 1816 et per Decretum de omnibus hujusmodi versionibus editum a Cong. Indicis 23. Juni 1817.

21) Die 1. Junii 1816.

22) Die 4. Septembris 1816.

23) In Monito adjecto ad Decretum Congregationis Indicis 7. Januarii 1836.

dicente Domino factum est, ut incauti quidam Catholici homines, qui Biblicis Societatibus imprudenter favebant, perspecta subinde fraude, ab eisdem recesserint, et reliquus fidelium populus immunis ferme a contagione permanserit, quae inde illi imminebat.

Ea interim spe tenebantur Sectarii Biblici, ut magnam se consequuturos laudem non ambigerent ex Infidelibus ad Christiani nominis professionem utcunque inducendis per lectionem sacrorum Codicum vulgari ipsorum lingua editorum, quos ingenti plane exemplarium copia missionariis, seu excursoribus a se destinatis, per illorum regiones distribui, ac vel nolentibus obtrudi curabant. Sed hominibus Christianum nomen praeter regulas a Christo ipso institutas propagare conantibus nihil pene ex sententia contigit, nisi quod potuere interdum nova creare impedimenta Catholicis Sacerdotibus, qui ad gentes ipsas ex Sanctae hujus Sedis missione pergentes nullis parcebant laboribus, ut praedicatione verbi Dei, Sacramentorumque administratione novos Ecclesiae filios parerent, parati etiam pro illorum salute atque in testimonium Fidei sanguinem suum inter exquisita quaeque tormenta profundere.

Jam vero inter Sectarios illos sua ita expectatione frustratos, et perdolenti recogitantes animo ingentem pecuniae vim hactenus erogatam suis Bibliis edendis nulloque fructu divulgandis, inventi nuper aliqui sunt, qui machinationes suas novo quodam ordine disposuerunt ad Italorum potissimum, Nostraeque ipsius Urbis civium animos prima veluti aggressione appetendos. Scilicet ex acceptis modo nuntiis documentisque compertum habemus, plures homines diversarum sectarum Neo-Eboraci in America proximo anno convenisse, pridieque Idus Junias inivisse novam Societatem *Foederis Christiani* nomine nuncupatam, et aliis porro atque aliis ex omni gente sodalibus, seu constitutis in ejusdem auxilium Sodalitiis amplificandam; quorum commune cum ipsis consilium sit, ut religiosam libertatem, seu potius vesanum indifferentiae super religione studium Romanis Italisque ceteris infundant. Fatentur enimvero a pluribus retro saeculis tantum ubique ponderis habuisse Romanae Italaeque gentis instituta, ut nil magnum in Orbe processerit, quin factum fuerit ab alma hac Urbe principium; quod quidem non ex constituta heic, disponente Domino, suprema Petri Sede, sed ex quibusdam antiquae Romanorum dominationis reliquiis, in usurpata, ut dictitant, a Decessoribus Nostris potestate permanentibus, derivatum volunt. Quare cum statutum illis sit, populos universos conscientiae seu potius erroris libertate donare, ex qua, veluti e suo fonte politica etiam libertas cum publicae ad ipsorum sensum prosperitatis incremento dimanet; nihil tamen sibi posse videntur, nisi primum apud Italos Roma-

nosque cives aliquid profecerint, eorum deinceps auctoritate atque studiis penes reliquas gentes magnopere usuri. Atque id facile se assecuturos confidunt, cum tot ubique terrarum Itali sint diversis in locis degentes, indeque in patriam haud levi numero remeantes; quorum non paucos vel novarum rerum studio sua jam sponte incensos, vel corruptos moribus, aut inopia afflictos nullo fere negotio ad nomen Societati dandum, vel saltem ad suam operam pretio illi vendendam alliciant. Eo igitur curas suas converterunt, ut horum manibus undique conquisitis vulgaria corruptaque Biblia huc advehantur et in manus fidelium clanculum ingerantur: itemque ut distribuantur una simul pessimi alii libri, libellique, ad mentem legentium ab Ecclesiae sanctaeque hujus Sedis obsequio abalienandam, Italorum eorundem ope compositi, aut in patrium sermonem translati ex aliis auctoribus; inter quos *Historiam reformationis* a Merle d'Aubigné conscriptam, et *Memorabilia super reformatione apud Italos* Joannis Cric praecipue designant. Ceterum de toto hoc librorum genere, quale futurum sit vel ex eo intelligi potest, quod Societatis Statuto praescriptum fertur circa peculiares Sodalium quorundam coetus librorum delectui destinatos videlicet ut nunquam in hos ne duo quidem unius ejusdem religiosae sectae viri conveniant.

Haec ut primum relata ad Nos sunt, non potuimus equidem non contristari graviter in consideratione periculi, quod nedum per remota ab Urbe loca, sed prope ipsum Catholicae unitatis centrum, incolumitati Religionis sanctissimae a Sectariis parari cognovimus. Quamvis enim timendum minime sit ne deficiat unquam Petri Sedes, in qua inexpugnabile Ecclesiae suae fundamentum a Christo Domino positum est, non ideo tamen cessare Nos licet ab illius auctoritate tuenda; et ipso insuper Supremi Apostolatus officio admonemur severissimae rationis, quam reposcet a Nobis divinus Pastorum Princeps ob succrescentia in Dominico Agro zizania, si quae ab inimico homine Nobis dormientibus superseminata fuerint, atque ob creditarum ovium sanguinem quae nostra hinc culpa perierint.

Itaque nonnullis S. R. E. Cardinalibus in Consilium adhibitis, ac tota rei causa graviter matureque perpensa, ex eorum quoque sententia deliberavimus hanc ad Vos omnes dare Epistolam, Venerabiles Fratres, qua et cunctas supradictas Societates Biblicas dudum a nostris Decessoribus reprobatas Apostolica rursus auctoritate condemnamus; et Nostri pariter Supremi Apostolatus judicio reprobamus nominatim et condemnamus memoratam novam societatem *Christiani Foederis* superiore anno Neo-Eboraci constitutam, et alia ejusdem generis sodalitia si quae jam ei accesserint aut in posterum accedent. Hinc

notum omnibus sit, gravissimi coram Deo et Ecclesia criminis reos fore illos omnes, qui alicui earundem Societatum dare nomen, aut operam suam commodare seu quomodocunque favere praesumserint. Confirmamus insuper et innovamus Auctoritate Apostolica super memoratas praescriptiones jamdiu editas super editione, divulgatione, lectione et retentione librorum sacrae Scripturae in vulgares linguas translatorum; de aliis vero cujusque Scriptoris operibus in communem notitiam revocatum volumus, standum esse generalibus Regulis et Decessorum Nostrorum Decretis, quae Indici prohibitorum Librorum praeposita habentur, atque adeo non ab iis tantum libris cavendum esse, qui nominatim in eundem Indicem relati sunt, sed ab aliis etiam, de quibus in commemoratis generalibus praescriptionibus agitur.

Vobis autem, Venerabiles Fratres, utpote in Nostrae sollicitudinis partem vocatis, commendamus in Domino vehementer, ut Apostolicum judicium, et mandata haec Nostra concreditis pastorali procurationi vestrae populis annuntietis et explicetis pro loco et tempore, fidelesque oves a praedicta Societate *Foederis Christiani*, ceterisque eidem auxiliantibus, nec non ab aliis Biblicis Societatibus, atque ab omni cum illis communicatione avertere connitamini. Juxta haec vestrum quoque erit tum Biblia in vulgarem linguam conversa, quae contra supradictas Romanorum Pontificum sanctiones edita fuerint, tum alios quoscunque proscriptos damnososve libros e fidelium manibus evellere, atque adeo providere ut fideles ipsi monitis et auctoritate vestra *edoceantur, quod pabuli genus sibi salutare, quod noxium ac mortiferum ducere debeant.* [24]) Interim instate quotidie magis, Venerabiles Fratres, praedicationi verbi Dei tum per Vos ipsos, tum per singulos in cujusque Dioecesi animarum Curatores, aliosque Viros Ecclesiasticos ei muneri idoneos; atque advigilate impensius super illos praesertim, qui destinati sunt lectionibus Sacrae Scripturae publice habendis, ut officio suo ad audientium captum diligenter fungantur, et sub nullo unquam obtentu divinas ipsas Litteras contra Patrum traditionem aut praeter Ecclesiae Catholicae sensum interpretari et explicare audeant. Denique sicut boni Pastoris proprium est non modo tueri atque enutrire adhaerentes sibi oves, sed eas etiam, quae in longinqua recesserint, quaerere ac revocare ad ovile, ita et Vestri Nostrique muneris erit omnes pastoralis studii nervos eo item intendere, ut quicunque ab hujusmodi Sectariis, noxiorumque librorum propagatoribus seduci se passi sint, gravitatem peccati sui per Dei gratiam agnoscant, et salutaris poenitentiae reme-

24) Ex mandato Leonis XII. edito unacum Decreto Congregationis Indicis 26. Martii 1825.

diis expiare satagant: nec vero abjiciendi sunt ab eodem sacerdotalis sollicitudinis studio seductores illorum, praecipuique ipsi impietatis magistri; quorum etsi major iniquitas sit, non tamen abstinere debemus ab eorum salute, quibus poterimus viis et modis, impensius procuranda.

Ceterum, Venerabiles Fratres, contra insidias et molimina Sociorum *Foederis Christiani* peculiarem et acriorem inprimis vigilantiam exposcimus ab iis ex vestro Ordine, qui Ecclesias regunt in Italia sitas, aut aliis in locis ubi Itali saepius versantur, maxime autem in Italiae confiniis, aut ubicunque emporia portusque extant, unde frequentior in Italiam commeatus est. Cum enim Sectariis ipsis propositum sit inibi ad effectum adducere consilia sua, hinc et Episcopos potissimum eorundem locorum alacri constantique studio Nobiscum ellaborare oportet, illorum machinationibus, adjuvante Domino, dissipandis.

Has autem Nostras vestrasque curas adjutum iri non dubitamus praesidio Civilium Potestatum, inprimis Potentissimorum Italiae Principum tum pro singulari suo studio religionis Catholicae conservandae tum quod ipsorum prudentiam minime fugit publicae etiam rei interesse plurimum, ut supradicta Sectariorum molimina in irritum cadant. Constat enim, diuturnoque superiorum temporum experimento comprobatum est, populis a fidelitate atque obedientia erga suos Principes retrahendis non aliam esse planiorem viam, quam indifferentiam in Religionis negotio a Sectariis sub religiosae Libertatis nomine propagatam. Atque id ne dissimulant quidem novi illi Sodales *Foederis Christiani:* qui licet sese alienos profiteantur a civilibus seditionibus concitandis; ex vindicato tamen unicuique de plebe Bibliorum interpretandorum arbitrio, diffusaque ita in Italorum gentem omnimoda quam vocant libertate conscientiae politicam pariter Italiae libertatem sua veluti sponte consequuturam fatentur.

Quod vero primum et maximum est, levemus una simul manus nostras ad Deum, Venerabiles Fratres, eique nostram, totiusque gregis, et Ecclesiae suae causam omni, qua possumus, fervidarum precum humilitate commendemus; invocata etiam deprecatione piissima Petri Apostolorum Principis, aliorumque Sanctorum, ac praesertim Beatissimae Virginis Mariae, cui datum est cunctas haeresis interimere in universo mundo.

Ad extremum, Nostrae pignus ardentissimae caritatis Apostolicam benedictionem Vobis omnibus, Venerabiles Fratres, et concreditis curae vestrae Clericis, laicisque fidelibus effuso cordis affectu peramanter impertimur.

Datum Romae apud S. Petrum postridie Nonas Maii MDCCCXLIV Pontificatus Nostri Anno Decimo quarto.

IV. Litterae Apostolicae.

1.

Gregorius Papa XVI.

Universis Christi fidelibus praesentes Litteras inspecturis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Plura post susceptam in Lateranensi Basilica solemnem Pontificatus possessionem scripsimus de afflictis Ecclesiae rebus ad Venerabiles Fratres Patriarchas, Archiepiscopos, Episcopos, fidem ipsorum, ac religionem obtestantes, ut facti muri pro Israel adversus molitiones, quas in eam conflari ingemiscimus, studia, vota, consiliaque omnia ad eas conterendas conferrent. Eum porro in finem ut oculos manusque ad Montem levarent, unde adventurum auxilium certo confidimus, eos monuimus, probe gnari, propitiato Eo, qui imperat ventis et mari, fieri tranquillitatem, ac divinam descendere miserationem, ubi humilis ad Deum ascendat oratio.

Verum cum invalescente ubique improborum conjuratione ferveat adhuc procella, generales in Ecclesia universa precationes indicendas decrevimus, thesauros idcirco reservantes coelestium munerum, ut inde animis ad pietatem compositis, sancteque a peccatorum labe expiatis, fiant gratiores Deo, acceptioresque obsecrationes ipsae, eaeque ad Illum in odore suavitatis ferantur. Fuit id quidem ex prisco Romanae Ecclesiae instituto positum in more apud Praedecessores Nostros, nedum in summi Pontificatus primordiis, sed deinceps etiam si quando ostendisset Dominus Populo suo dura, communionem orationum praesidium exquirere, cunctosque ad poenitentiam excitare, sacris indulgentiarum opibus prolatis, ut humili confessione exsecrantes iniquitates suas, adirent cum fiducia ad Thronum gratiae, ad Deum nimirum, qui multus est ad ignoscendum, nec continet in ira miserationes suas. Hoc et Nos consilio, quod intenta, multaque prece Patri misericordiarum commendamus, indulgentiam ad instar generalis Jubilaei universo Orbi Catholico denuntiamus, jucunda spe freti, dies tribulationis ab Eo, qui Auctor est totius consolationis, breviatum iri, ut, cessante demum quassatione, pax Ecclesiae immota consistat, et publica ubique felicitas restituatur.

Quare de Omnipotentis Dei misericordia, ac Beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi, ex illa ligandi atque solvendi potestate, quam Nobis Dominus, licet indignis, contulit, universis et singulis utriusque sexus Christi Fidelibus in alma Urbe Nostra degentibus, vel ad eam advenientibus, qui Sancti Joannis de Laterano, Principis Apostolorum, et S. Mariae Majoris Basilicas, vel earum aliquam a quarta Dominica Adventus, nimirum a die vigesima tertia hujus mensis usque ad diem decimam tertiam sequentis Januarii inclusive, quae erit prima Dominica post Epiphaniam, et dies octava ejusdem Epiphaniae bis visitaverint intra tres illas hebdomadas, ibique per aliquod temporis spatium devote oraverint, ac quarta, et sexta feria, et sabbato unius ex dictis hebdomatibus jejunaverint, et intra easdem hebdomadas peccata sua confessi, Sanctissimum Eucharistiae Sacramentum reverenter sumserint, et pauperibus aliquam eleemosynam, prout unicuique suggeret devotio, erogaverint; ceteris vero extra Urbem praedictam ubicunque degentibus, qui Ecclesias ab Ordinariis locorum, vel eorum Vicariis seu Officialibus, aut de eorum mandato, et ipsis deficientibus per eos, qui ibi curam animarum exercent, postquam ad eorum notitiam hae Nostrae pervenerint, designandas, vel earum aliquam, spatio trium similiter hebdomadarum per eosdem una cum Ecclesiis stabiliendarum bis visitaverint, aliaque supra recensita opera devote peregerint: plenissimam omnium peccatorum suorum indulgentiam, sicut in anno Jubilaei visitantibus certas Ecclesias intra et extra Urbem praedictam concedi consuevit, tenore praesentium concedimus et elargimur.

Navigantes vero, et iter agentes, ut cum primum ad sua sese domicilia receperint, operibus suprascriptis peractis, et bis visitata Ecclesia Cathedrali, vel majori, aut propria Parochiali loci eorum domicilii, eandem indulgentiam consequi possint et valeant. Regularibus autem personis utriusque sexus etiam in Claustris perpetuo degentibus, necnon aliis quibuscunque tam Laicis, quam Ecclesiasticis, Saecularibus, vel Regularibus in carcere, aut captivitate existentibus, vel aliqua corporis infirmitate, seu alio quocunque impedimento detentis, qui memorata opera vel eorum aliqua praestare nequiverint, ut illa Confessarius ex actu adprobatis a locorum Ordinariis in alia pietatis opera commutare, vel in aliud proximum tempus prorogare possit, eaque injungere, quae ipsi Poenitentes efficere poterunt, cum facultate etiam dispensandi super Communione cum pueris, qui nondum ad primam Communionem sunt admissi, pariter concedimus et indulgemus.

Insuper omnibus et singulis Christi fidelibus Saecularibus et Regularibus cujusvis Ordinis et Instituti etiam specialiter nominandi, licentiam concedimus et facultatem, ut sibi ad hunc effectum eligere possint quemcunque Presbyterum Confessarium tam Saecularem, quam Regularem ex actu adprobatis a locorum Ordinariis (etiam pro Monialibus, quatenus poenitens Monialis professa vel novitia sit), qui eos ab excommunicationis, suspensionis et aliis Ecclesiasticis sententiis et censuris a jure vel ab homine quavis causa latis seu inflictis praeter infra exceptas, nec non ab omnibus peccatis, excessibus, criminibus, et delictis quantumvis gravibus, et enormibus, etiam locorum Ordinariis, sive Nobis et Sedi Apostolicae, speciali licet forma, reservatis, et quorum absolutio alias in concessione quantumvis ampla non intelligeretur concessa, in foro conscientiae et hac vice tantum absolvere et liberare valeant, et insuper vota quaecunque etiam jurata, ac Sedi Apostolicae reservata (castitatis, religionis, et obligationis, quae a tertio acceptata fuerint, seu in quibus agatur de praejudicio tertii, semper exceptis, necnon poenalibus, quae praeservativa a peccato nuncupantur, nisi commutatio futura judicetur ejusmodi, ut non minus a peccato committendo refraenet, quam prior voti materia) in alia pia et salutaria opera commutare, injuncta tamen eis, et eorum cuilibet in supradictis omnibus poenitentia salutari, aliisque ejusdem Confessarii arbitrio injungendis.

Non intendimus autem per praesentes super aliqua alia irregularitate vel publica, vel occulta, seu defectu, aut nota, aliave incapacitate, aut inhabilitate quoquomodo contractis dispensare, vel aliquam facultatem tribuere super praemissis dispensandi, seu habilitandi, et in pristinum statum restituendi etiam in foro conscientiae; neque etiam derogare Constitutioni cum opportunis declarationibus editae a fel. record. Benedicto XIV. Praedecessore Nostro „*Sacramentum Poenitentiae*“: neque easdem praesentes iis, qui a Nobis, et Apostolica Sede, vel ab aliquo Praelato, seu Judice Ecclesiastico, nominatim excommunicati, suspensi, interdicti, seu alias in sententias et censuras incidisse declarati vel publice denuntiati fuerint, nisi intra tempus dictarum trium hebdomadarum satisfecerint, aut cum partibus concordaverint, ullo modo suffragari posse aut debere.

Quapropter tenore praesentium in virtute sanctae obedientiae districte praecipimus atque mandamus omnibus et quibuscunque Venerabilibus Fratribus Patriarchis, Archiepiscopis, et Episcopis, et aliis Ecclesiarum Praelatis, ac quibuscunque Ordinariis locorum ubicunque existentibus, eorumque Vicariis, et Officialibus, vel iis deficientibus, illis, qui curam animarum exercent, ut cum praesentium

litterarum transumta aut exempla etiam impressa acceperint, illas, ubi primum pro temporum ac locorum ratione satius in Domino censuerint, per suas Ecclesias, et Dioeceses, Provincias, Civitates, Oppida, Terras, et loca publicent, et publicari faciant, Populisque etiam verbi Dei praedicatione, quoad possit, rite praeparatis, Ecclesiam seu Ecclesias visitandas ac tempus pro praesenti Jubilaeo designent.

Non obstantibus Constitutionibus et Ordinationibus Apostolicis, praesertim quibus facultas absolvendi in certis tunc expressis casibus ita Romano Pontifici pro tempore existenti reservatur, ut nec etiam similes, vel dissimiles Indulgentiarum, et facultatum hujusmodi concessiones, nisi de illis expressa mentio, aut specialis derogatio fiat, cuiquam suffragari queant; nec non Regula de non concedendis Indulgentiis ad instar, ac quorumcunque Ordinum et Congregationum, sive Institutorum, etiam juramento, confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis, statutis, et consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis, et litteris Apostolicis eisdem Ordinibus, Congregationibus et Institutis, illorumque personis quomodolibet concessis, approbatis, et innovatis, quibus omnibus et singulis, etiamsi de illis, eorumque totis tenoribus, specialis, specifica, expressa, et individua, non autem per clausulas generales idem importantes, mentio, seu quaevis alia expressio habenda, aut aliqua alia exquisita forma ad hoc servanda foret, illorum tenores praesentibus pro sufficienter expressis, ac formam in eis traditam pro servata habentes, hac vice specialiter, nominatim, et expresse ad effectum praemissorum derogamus; ceterisque contrariis quibuscunque. Ut autem praesentes Nostrae, quae ad singula loca deferri non possunt, ad omnium notitiam facilius deveniant, volumus, ut earumdem praesentium transumtis vel exemplis, etiam impressis, manu alicujus Notarii publici subscriptis, et sigillo Personae in dignitate Ecclesiastica constitutae munitis, ubique locorum, et gentium eadem prorsus fides habeatur, quae haberetur ipsis praesentibus, si forent exhibitae vel ostensae.

Datum Romae apud S. Petrum sub Annulo Piscatoris die II. mensis Decembris anno MDCCCXXXII. Pontificatus Nostri Anno Secundo.

2.

Gregorius PP. XVI. *Ad perpetuam rei memoriam.*

Catholicae Religionis causa a supremo Pastorum Principe et amantissimo humani generis Reparatore Christo Jesu humilitati Nostrae commissa, et caritas illa, qua omnes populos, gentes, nationes prosequimur, ita Nos intime premunt et urgent, ut nil unquam praeterire possimus, quod ad fidei depositum integre custodiendum, et ad animarum perniciem propulsandum pertinere intelligamus. Jam vero compertissimum est, quo statu sint Religionis res in Hispania, quantoque cum animi moerore tristissimas Ecclesiae eo in Regno vicissitudines pluribus ab hinc annis lugere cogamur. Equidem ille populus, quin ab sanctissimis patrum suorum documentis desciverit, orthodoxae fidei est summopere addictus, et clerus maxima ex parte strenue praeliatur praelia Domini, sacrique Antistites fere omnes, licet miserandum in modum vexati, vel etiam expulsi, et gravissimus aerumnis affecti, in proprii gregis salutem curandam pro viribus incumbunt. Attamen perditionis homines, nec numero pauci, ibidem reperiuntur, qui nefaria inter se societate conjuncti, tamquam fluctus feri maris despumantes confusiones suas, teterrimum adversus Christum et Sanctos ejus bellum gerunt; et maximis jam Catholicae Religioni damnis illatis, eam, si fieri posset, evertere impie commoliuntur.

Nos profecto pro ministerii Nostri munere, Apostolicam vocem attollentes, gravissima a Matritensi Gubernio Ecclesiae inflicta vulnera publice lamentari non praetermisimus; actaque omnia a civili potestate contra ipsius Ecclesiae jura et leges edita plane nulla et irrita declaravimus. Omni praeterea doloris significatione atrocissimas injurias ac calamitates Venerabilibus Fratribus illius Regni Episcopis et sacris utriusque cleri personis irrogatas, nec non abominationem in loco sancto constitutam, et ecclesiastica bona sacrilege direpta, divendita et publico aerario adjudicata vehementer conquesti sumus; in memoriam una simul revocantes poenas ac censuras, quas Apostolicae Constitutiones et Oecumenica Concilia ipso facto incurrendas iis infligunt, qui talia facinora patrare non reformidant. Atque hoc Apostolici Nostri muneris officium semel et iterum obeundum curavimus binis Allocutionibus ad VV. FF. NN. S. R. E. Cardinales habitis in Consistorio calendis Februarii Anno 1836, et calendis Martii Anno 1841: quas quidem typis edi jussimus, ut scilicet Apostolicae Nostrae sollicitudinis ac reprobationis publicum illudque perenne monumentum existeret.

In eam sane spem erigebamur fore, ut Nostra haec vox, quae ex afflictissimo communis omnium fidelium Patris corde erumpebat, exaudiretur; utque iteratis Nostris monitis ac expostulationibus dura istiusmodi contra Catholicam Religionem persecutio cessaret. Hac certe de causa dies noctesque ad Crucifixi pedes provoluti plurimas inter lacrymas et gemitus in humilitate cordis Nostri orare nunquam intermisimus, ut pro immensa sua misericordia laboranti Hispanicae Nationi adjutricem dexteram porrigere, et errantibus, ut in viam possent redire justitiae, veritatis suae lumen ostendere vellet. At inscrutabili divino judicio nullus adhuc spei Nostrae respondit eventus: immo vero ita per vastissimas eas regiones mala in dies augeri conspicimus, ut Catholicae Religioni extremum veluti excidium palam intentetur. Silentio enim praetereuntes alia permulta satis explorata, quae contra sanctissimas Ecclesiae leges atque hujus Apostolicae Sedis jura recentissime decreta, vel etiam perfecta ibidem sunt, eo sceleris deventum esse dolemus, ut diabolica sane malitia execrabilis lex supremis Regni Comitiis proposita fuerit, in id potissimum tendens ut legitima Ecclesiastica Auctoritas omnino tollatur, impiaque statuatur opinio, laicam potestatem supremo suo jure Ecclesiae ipsi ejusque rebus dominari.

Et quidem ea in lege constituitur, ab Hispanica gente nullam hujus Apostolicae Sedis rationem habendam; omnem cum ipsa communicationem pro quibusvis ecclesiasticis gratiis, indultis, concessionibus intercipiendam, eosque omnino puniendos qui hujusmodi praescripto adversentur. Item sancitur, ut litterae Apostolicae aliaque rescripta ab Sancta eadem Sede profecta, quin ex Hispania fuerint petita, non solum minime serventur, omnique careant effectu; verum etiam ab iis, ad quos pervenerint, civili auctoritati brevissimo temporis intervallo denuntientur, ut per eam dein Gubernio tradantur, poena quoque in hujusce praescriptionis violatores statuta. Praeterea decernitur matrimonii impedimenta Regni Episcopis fore subjecta, donec civilium legum codex inter matrimonii contractum et sacramentum discrimen ponat; neque ullam de religiosis rebus causam ab Hispania Romam mitti posse, et nullo unquam tempore vel Nuntium vel hujus Sanctae Sedis Legatum illic admissum iri cum potestate gratias sive dispensationes, licet gratuitas, concedendi. Quid plura? Excluditur plane sacratissimum Romani Pontificis jus confirmandi vel rejiciendi Episcopos in Hispania electos; atque adeo exilii poena multantur tum Presbyteri ad aliquam Episcopalem Ecclesiam designati, qui ab Sancta hac Sede vel confirmationem, vel Apostolicas litteras petierint; tum Metropolitani qui Pallium ab ipsa postulaverint. Post

haec mirum profecto, quod ipse Romanus Pontifex tamquam Ecclesiae Centrum haberi ea in lege asseratur: cum quo tamen communicationi locus non relinquitur, nisi intercedente venia atque inspectione Gubernii.

In hac igitur tanta Catholica Religionis per Hispaniam perturbatione ingravescentia ibidem mala, quantum in Nobis est, compescere, Nostramque opem carissimis illis Fidelibus, qui jamdiu supplices ad Nos tendunt manus, ferre summopere cupientes, Praedecessorum Nostrorum exemplo statuimus ad universae Ecclesiae preces confugere, et omnium Catholicorum pietatem erga afflictam Nationem illam studiosissime excitare. Et certe cum nemo possit ab hujus tristitiae participatione secerni, atque in tanto Religionis et Fidei discrimine una cunctis dolendi sit causa; una pariter omnium juvandi ratio esse debet. Itaque, dum Nostris hisce litteris questus expostulationesque in memoratis Allocutionibus editas renovamus et confirmamus, actaque omnia a Matritensi Gubernio contra Eccelesiae, Sanctaeque hujus Sedis jura et dignitatem hactenus gesta, et inprimis propositam nuper legem roprobamus, abrogamus, nulliusque roboris fore edicimus, singulos VV. FF. Patriarchas, Primates, Archiepiscopos, Episcopos, qua late patet catholicus orbis, gratiam et communionem cum hac Apostolica Sede habentes, pro ea qua in Domino unum sumus caritate, proque ea fide qua in unum corpus coalescimus, etiam atque etiam hortamur, ut, suas cum Nostris miscentes lacrymas, divinam flectere iram, et Omnipotentis Dei misericordiam pro infelici Hispanica Natione implorare unanimiter contendant, commissumque sibi clerum ac populum ad assiduas in idipsum preces enixe studeant inflammare. Volumus vero atque mandamus, ut singuli intra Pontificiam Nostram Ditionem VV. FF. Archiepiscopi et Episcopi in propriis dioecesibus, ea ratione qua magis in Domino expedire censuerint, publicas ad misericordiarum Patrem obsecrationes peragendas curent, ut propter Filii sui sanguinem, qui pro omnibus effusus est, in Hispaniae Regno tentationis dies abbrevientur. Utque facilius Deus inclinet aures suas ad preces Nostras, suppliciter omnes adeant Deiparam Virginem potentissimam Ecclesiae auxiliatricem, nostrumque omnium amantissimam matrem, et fidissimam Hispaniae patronam: suffragia insuper petant Principis Apostolorum, quem Christus Ecclesiae suae petram constituit, adversus quam portae inferi non praevalebunt; itemque Caelitum omnium, eorum praesertim qui Hispaniam virtute, sanctitate, prodigiis magnopere illustrarunt. Quo autem singuli cujusque ordinis gradus et conditionis fideles ferventiore caritate atque uberiore cum fructu orationibus et obsecrationibus instent, coelestium mune-

rum thesauros liberali manu proferre decrevimus. Hinc plenariam in forma Jubilaei concedimus Indulgentiam, lucrandam ab omnibus Christifidelibus, qui sacramentali confessione rite expiati ac sanctissima Eucharistia refecti solemnibus supplicationibus, proprii cujusque Ordinarii arbitrio statuendis, tribus saltem vicibus interfuerint, et in Ecclesia ab ipsis Ordinariis designanda ter intra quindecim dies supradicta de causa ferventer oraverint.

Futurum sane confidimus, ut Angeli pacis, habentes phialas aureas et thuribulum aureum in manu sua, fervidas humilesque Nostras et totius Ecclesiae pro Hispania preces offerant super altare aureum Domino, utque Ipse, qui dives est in miserationibus, benigno eas vultu excipiens, Nostris et communibus fidelium votis annuere velit, ac simul perficere, ut in dextera sua et brachio fortitudinis suae inibi tandem aliquando, destructis adversitatibus et erroribus, Sancta Mater Ecclesia a tantis calamitatibus respiret, atque ea pace et libertate fruatur, qua Christus ipsam donavit.

Ut vero hae Nostrae Litterae omnibus facilius innotescant, nec quisquam ipsarum ignorantiam allegare possit, volumus ac jubemus eas ad valvas Basilicae Principis Apostolorum et Cancellariae Apostolicae, nec non Curiae Generalis in Monte Citatorio, ac in Acie Campi Florae de Urbe per aliquem ex Cursoribus Nostris, ut moris est, publicari, illarumque exempla ibidem affixa relinqui.

Datum Romae apud Sanctum Petrum sub Annulo Piscatoris die XXII. Februarii Anno MDCCCXLII. Pontificatus Nostri Anno XII.

3. Ad omnes Archiepiscopos, et Episcopos Regni Bavariae, dat. 27. Maii 1832.

GREGORIUS Papa XVI.

Venerabiles Fratres, Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Summo jugiter studio advigilavit Apostolica sedes, ut Ecclesiae Canones qui nuptias Catholicorum cum haereticis severe prohibent, religiose custodirentur. Et quamvis ad graviora evitanda scandala quandoque in aliquibus locis necesse fuerit, illicita hujusmodi matrimonia tolerare, non tamen praetermiserunt Romani Pontifices, omni, qua possent, ratione providere, ut tunc etiam iis in locis fidelis Populus edoceretur, quantum deformitatis et spiritualis periculi nuptiae illae praeseferant, quantique propterea sceleris reus sit Catholicus vir aut mulier, qui Canonicas ea de re sanctiones violare praesumserit. Quod si interdum Romani ipsi Pontifices sanctissimum idem canonicum interdictum relaxarunt in peculiaribus casibus, id sane graves ob causas, et aegre admodum fecerunt, suisque Dispensationibus consueverunt adjicere conditionem expressam de praemittendis matrimonio debitis cautionibus, non modo ut Conjux Catholicus ab Acatholico perverti non posset, quin potius ille teneri se sciret ad hunc pro viribus ab errore retrahendum, sed etiam ut proles utriusque sexus in Sanctitate Religionis Catholicae omnino educaretur. Itaque Nos, qui licet immerentes supremam Petri Cathedram, Deo ita disponente, tenemus, prae oculis habentes rationem illam a Praedecessoribus Nostris sanctissime initam, non potuimus, Venerabiles Fratres, non contristari vehementer ob allatos e vestris Dioecesibus (uti et ex aliis diversis locis) plures certosque nuntios, ex quibus intelleximus, inveniri isthic nonnullos, qui apud Populum curis vestris concreditum fovere omni ope nituntur omnimodam mixtarum nuptiarum libertatem, atque ad eam facilius promovendam opiniones disseminant Catholicae veritati contrarias. Scilicet ipsi, ut accepimus, affirmare audent, Catholicos posse libere, ac licite matrimonia cum heterodoxis contrahere non modo non impetrata Ecclesiae Dispensatione (quae juxta notas regulas in singulis casibus ab hac Apostolica sede imploranda est), sed praetermissis etiam debitis, quas supra memoravimus, cautelis, illa praesertim, quae est de prole universa catholice educanda: quin imo eo res devenit, ut iidem mixta illa connubia tunc quoque probanda esse contendant, cum haeretica pars habeat priorem alium Conjugem adhuc viventem, a quo divortio discesserit: ad haec et graves poenarum minas adhiberi curarunt, quibus inducantur animarum Pa-

stores, ut mixtas nuptias in Ecclesia coram Catholico Populo proclament, et postea assistant actui, quo illae contrahantur, vel saltem contracturis dimissoriales, quemadmodum appellant, Litteras concedant: denique nec desunt ex ipsorum illorum numero, qui sibi, aliisque persuadere conantur, non in Catholica solum Religione salvari hominem, sed eos quoque, qui haeretici sint atque in haeresi moriantur, ad aeternam vitam posse pertingere. Nonnulla tamen sunt, Venerabiles Fratres, quae moerorem levant a Nobis inde conceptum: constantia videlicet maximae partis Bavarici Populi in retinenda puritate Catholicae Fidei, atque in sincero erga Ecclesiasticam Auctoritatem obsequio; itemque firmitas istius Cleri fere universi in sui ministerii partibus ad Canonum normam obeundis; praesertim vero eximium Pastoralis muneris implendi studium, quo Vos, Venerabiles Fratres, animari novimus, ut, quamvis circa rationem in hoc mixtarum nuptiarum negotio, seu in quibusdam ejusdem rei capitibus tenendam non eadem omnium vestrum sententia sit, cunctis tamen deliberatum, fixumque est observare Apostolicam hanc Sedem, ejusque ductu custodire concreditos Vobis Greges, nec reformidare pericula, siquae pro salute ovium adeunda fuerint. Adsumus itaque Nostris hisce Litteris, Venerabiles Fratres, ad confirmandas pro munere Apostolici Nostri Ministerii Fraternitates Vestras, ut in re, de qua agitur irreformabiles praedicare doctrinas Fidei, et tueri custodiam Canonum majori usque alacritate pergatis, atque ut Nostra Vobis patefacta sententia perfectior deinde inter Vos omnes et cum Sancta hac Sede consensio sit. Sed antea abstinere non possumus, quin communicemus Vobiscum praeconceptam a Nobis spem, ut Carissimus in Christo Filius Noster Ludovicus Bavariae Rex Illustris ex concordi Nostra, Vestrumque omnium voce veram praesentis causae indolem, pro avito, quod cum sanguine hausit, Catholicae Religionis studio adesse Nobis, Vobisque velit praevalido patrocinio suo, ut mala, quae ex ipsa illa causa rei Catholicae imminent, averruncentur, atque adeo Sanctissima Nostra Religio in toto Bavariae Regno sarta tecta habeatur, Catholicique Antistes, ac Sacrorum Ministri in suis gerendis muneribus plena libertate fruantur, quemadmodum et in Conventione cum hac Sede Apostolica anno 1817, inita cautum est. Porro ad rem venientes, initium, ut par est, facimus ab iis, quae Fidem spectant, *sine qua impossibile est placere Deo* (ad Hebraeos XI, 6.), et quam, ut supra monuimus, nonnulli in discrimen adducere conantur ad libertatem matrimonii mixti latius inducendam. Ignotum Vobis non est, Venerabiles Fratres, quam impenso constantique studio Majores Nostri inculcaverint eum ipsum, quem illi negare audent, Fidei Articulum qui est de Catholi-

cae Fidei atque Unitatis necessitate ad consequendam salutem. Quo spectant verba illa celeberrimi Apostolorum Discipuli S. Ignatii Martyris in Epistola ad Philadelphicos: „Ne erretis, fratres mei, si quis schisma facientem sectatur, Regni Dei haereditatem non consequitur." (Tom. I. Bibliothecae Veterum a Gallandio editae pag. 276.) S. Augustinus autem, aliique Africae Episcopi in Zertensi Concilio anno 412 congregati idipsum ita fusius explicabant. „Quisquis ab hac Catholica Ecclesia fuerit separatus, quamtumlibet laudabiliter se vivere existimet, hoc solo scelere, quod a Christi unitate disjunctus est, non habebit vitam, sed ira Dei manet super eum." (In Synodalibus Litteris ad Donatistas §. 5. Extant inter Epistolas S. Augustini Nro. 141., edition. Maurin.) Et praetermissis aliis, quae prope innumera sunt, antiquorum Patrum locis, laudabimus gloriosum illum Praedecessorem Nostrum S. Gregorium Magnum, qui expresse testatur, eam ipsam esse Catholicae Ecclesiae doctrinam. Ait enim: „Sancta universalis Ecclesia praedicat, Deum veraciter nisi intra se coli non posse, asserens quod omnes, qui extra ipsam sunt, minime salvabuntur." (Moralium, sive Expos. in Lib. Job 14, cap. 5.) Extant praeterea solemnes ipsius Ecclesiae Actus, quibus Dogma idem annuntiatum est. Ita in Decreto Fidei, quod edidit Noster idem Praedecessor Innocentius III. cum oecumenica Synodo Lateranensi IV. haec habentur: „Una vero est fidelium universalis Ecclesia, extra quam nullus omnino salvatur." (Cap. *Firmiter* de Summa Trinitate, et Fide Catholica.) Denique idem etiam Dogma expresse indicatum habetur in Fidei Professionibus ab Apostolica Sede propositis, tum in illa videlicet, qua omnes Ecclesiae Latinae utuntur (Vid. dict. Professionem 6, *hanc veram.*) tum in aliis duabus, quarum altera a Graecis, altera a ceteris Orientalibus Catholicis adhibetur. (Vid. Gregor XIII. Constitut. *Sanctissimus Dominus* 51. §. 19. Tom. IV. pag. 312, bullarii Romani edit. Mainardi et Benedictum XIV. Constitut. *Nuper ad Nos.* 78, §. 5. vers. *Hanc Fidem* in Bullario ejusdem Pontificis Tom. I.) Haec ex plurimis selecta testimonia non eo recensuimus animo, Venerabiles Fratres, ut Vos quasi eum Fidei articulum ignorantes edoceremus. Absit a Nobis, ut tam absurdam et contumeliosam de Fraternitatibus Vestris suspicionem habeamus. Sed tanta nos sollicitudo tenet ob gravissimum juxta ac exploratissimum Dogma tam insigni a quibusdam audacia impugnatum, ut continere calamum non potuerimus a veritate illa pluribus inculcanda. Eja igitur, Venerabiles Fratres, assumite gladium Spiritus, quod est verbum Dei, totisque animorum viribus gliscentem errorem eradicare contendite. Sic agite sicque agant ductu vestro ceteri, qui sub Vobis sunt, animarum cultores, ut

fidelis Bavariae Populus excitetur ad Catholicam fidem atque Unitatem tamquam ad unicam salutis viam ardentiori usque studio custodiendam; atque adeo ad omne illius deserendae periculum vitandum. Quae quidem Catholicae unitatis tenendae necessitas ubi fuerit impressa in cunctis Bavarorum Fidelium animis alteque defixa, haud facile deinceps irrita erunt monita, atque adhortationes, quibus ipsos avertere conabimini a Huptiarum foedere cum nereticis conjungendo; aut si aliqua interdum gravis causa interveniat, quae mixtas hujusmodi nuptias suadere videatur, ut illas non aliter contrahant, nisi impetrata Ecclesiae Dispensatione, et conditionibus, quae, ut supra diximus, praescribi ab illa solent, religiose servatis. Vestrum scilicet officium est, ut fideles mixta illa connubia inire cupientes (uti et eorum genitores, aliive sub quorum cura sunt) edoceantur sedulo, quaenam circa eam rem canonum sententia sit, graviterque moneantur, ne eos in perniciem animarum suarum perfringere audeant. Quare si res ita postulet, revocare in illorum memoriam oportebit notissimum illud naturalis, divinaeque legis praeceptum, quo non peccata solum, sed pericula etiam ad peccatum proxime inducentia vitare jubemur, uti et praeceptum aliud ejusdem legis, quo parentibus injungitur *Filios educare in disciplina et correptione Domini* (ad Ephesios VI. 4.), ideoque et erudire ipsos ad verum Dei cultum, qui unice in Catholica Religione est. Hinc adhortabimini fideles illos, ut serio perpendant, quantam supremo Numini injuriam faciant, et quam crudeliter erga se, futurosque sibi liberos acturi sint, ubi nuptiis mixtis temere contrahendis se, filiosque ipsos perversionis periculo committant. Atque ut gravitas periculi ejusmodi luculentius appareat, commemorabitis iisdem saluberrima illa Apostolorum, Patrum, Canonumque monita, quae sunt de periculosa cum haereticis familiari conversatione evitanda. At vero si nonnunquam contigerit (quod Deus avertat), ut monita et adhortationes hujusmodi in irritum cadant, et Catholicus aliquis vir mulierve recedere nolit a perverso suo consilio ineundi mixtas nuptias non petita, seu non impetrata Ecclesiae Dispensatione, vel debitis cautionibus, seu earum aliqua praetermissa, tunc sane sacri Pastoris officium erit, abstinere non solum a matrimonio ipso sua praesentia honestando, sed etiam a praemittendis eidem proclamationibus atque dimissorialibus Literis concedendis. Vestrum est autem, Venerabiles Fratres, admonere Parochos, ac rite ab iisdem exigere, ut ab omni hujusmodi actu se abstineant. Enimvero animarum curator, qui se aliter gereret, in praesentibus praesentim Bavariae adjunctis, approbare quodammodo illicitas illas nuptias facto suo videretur, et illarum libertatem animarum saluti imo

et

et fidei causae perniciosam sua ipse opera foveret. Post haec vix est, ut aliqua addamus de aliis illis longe gravissimis casibus matrimonii inter Catholicos et haereticos contrahendi, in quibus pars acatholica habeat viventem adhuc priorem Conjugem, a quo divortio sejuncta fuerit. Nostis, Venerabiles Fratres, quanto ex divino Jure sit firmitas matrimonialis vinculi, quod separari humana auctoritate non potest. Quare matrimonium mixtum in ejusmodi casibus non modo illicite fieret, sed nullum prorsus, atque adulterinum foret; praeterquam si priores illae nuptiae, quas haeretica pars divortio dissolutas esse autumat, irritae omnino fuissent propter aliquod, quod illis vere obstiterit, Canonicum dirimens impedimentum. Porro in postremo hoc casu non solum servanda erunt ea omnia, quae supra dicta sunt, sed cavendum insuper, ut novum ipsum matrimonium non permittatur, nisi postquam causa primi connubii ab haeretica parte jam antea initi cognita fuerit Ecclesiastico judicio ad Canonum normam exacto, quo connubium idem fuerit irritum declaratum. Haec sunt, Venerabiles Fratres, quae vobis circa rem, de qua agitur, significanda censuimus. Interea non desistimus Deum O. M. fervidis precibus sollicitare, ut Vos et inclytum omnem Bavariae Clerum virtute induat ex alto, atque una cum fideli isto Populo dextera sua tegat, et brachio sancto suo defendat. Maximae autem, qua Fraternitates Vestras in Domino prosequimur, caritatis pignus sit Apostolica Benedictio, quam memoratis quoque Vestrarum Dioecesium Clericis, Laicisque fidelibus dispertiendam Vobis peramanter impertimur.

Datum Romae apud S. Petrum die 27. Maii MDCCCXXXII. Pontificatus Nostri Anno II.

---

4. Ad omnes Episcopos Regni Poloniae.

VENERABILES FRATRES!

Cum primum ad aures Nostras fama acerbissimarum calamitatum quae elapso anno florentissimum istud Regnum graviter oppresserunt perlata est; simulque accepimus illas non aliunde profectas, quam ab aliquibus doli mendaciique fabricatoribus, qui sub Religionis praetextu nostra hac miseranda aetate adversus legitimam Principum potestatem caput extollentes patriam suam omni debitae subjectionis vinculo solutam tristissimo luctu compleverant: Nos posteaquam ad Dei Optimi Maximi cujus, licet immerentes, vices in terris gerimus, pedes provoluti uberrimas lacrymas effuderimus, asperrima mala lugentes, quibus portio ista Dominici Gregis sollicitudini infirmitatique Nostrae divinitus commissi affligtabatur; posteaquam in humilitati cordis Nostri vehementiori affectu misericordiarum patrem precibus, suspiriis, gemitibusque flectere studuerimus, quatenus cito provincias istas vestras tot tamque diris dissentionibus commotas, pacatas tandem et legitimae potestatis imperio restitutas Nobis videre contingeret; encyclicas litteras statim ad Vos, Venerabiles Fratres, dare studuimus, ut et malorum vestrorum pondere Nos quoque premi intelligeretis, et solatii aliquid roborisque adderemus pastorali sollicitudini vestrae, quo ad saniores doctrinas propugnandas illasque carissimis clero gregique vestro suadendas et inculcandas, novo semper ardentiorique zelo incumberetis. Verum cum Nobis renuntiatum sit epistolas illas Nostras ob summam temporum difficultatem ad Vos minime pervenisse, ideo nunc temporis quo praesenti Dei ope factum est, ut pacatae res sint atque tranquillae, rursus cor Nostrum, Venerabiles Fratres, Vobis aperimus, zelum sollicitudinemque vestram magis magisque, quantum cum Domino possumus, excitantes, quatenus omni vi et studio veram praeteritorum malorum causam e grege vestro arceatis. In hoc nimirum sedulam curam diligentiamque omnem impendere debetis, ac maximopere vigilare, ne dolosi homines ac novitatum propagatores erroneas doctrinas falsaque dogmata in grege vestro disseminare pergant, publicumque bonum, uti solent, praetexentes, aliorum credulitate, qui simpliciores et minus cauti sunt, abutantur, adeo ut eos praeter ipsorum intentionem in Regni pace turbanda, societatisque ordine evertendo veluti caecos ministros fautoresque habeant. Profecto horum pseudo-doctorum fraus ad Christi fidelium utilitatem et instructionem perspicuo sermone est detegenda; cogitatuum vero eorundem fallacia decretoriis et inconcussis divinae Scripturae ora-

culis, nec non sacrae ac venerabilis Ecclesiae traditionis certissimis monumentis forti animo ubique refellenda. Ex hisce fontibus purissimis (ex quibus Catholicus Clerus instituendae vitae suae rationem, documentaque populo in concionibus tradenda haurire debet) apertissime edocemur, obedientiam, quam praestare homines tenentur a Deo constitutis potestatibus, absolutum praeceptum esse, cui nemo, praeterquam si forte contingat aliquid imperari, quod Dei et Ecclesiae legibus adversetur, contraire potest. *Omnis anima* (inquit Apostolus) *potestatibus sublimioribus subdita sit. Non est enim potestas nisi a Deo, quae autem sunt, a Deo ordinata sunt. Itaque qui resistit Potestati, Dei ordinationi resistit.... Ideo necessitati subditi estote, non solum propter iram, sed etiam propter conscientiam* (*Epist. ad Rom.*). Similiter S. Petrus (*Epist. I.*) universos docet fideles omni humanae creaturae subditos esse propter Deum, sive Regi, quasi praecellenti, sive Ducibus tanquam ab eo missis, *quia* (ait) *sic est voluntas Dei; ut benefacientes obmutescere faciatis imprudentium hominum ignorantiam.* Quae monita sanctae servantes antiquos christianos, etiam saevientibus persecutionibus de ipsis Romanis Imperatoribus, deque Imperii incolumitate bene meruisse constat. *Milites christiani*, ait S. Augustinus, *servierunt Imperatori infideli: ubi veniebatur ad causam Christi non agnoscebant nisi illum, qui in coelis erat. Distinguebant Dominum aeternum a Domino temporali* (*In psalm.* 124). Hanc doctrinam, ut nostis, Venerabiles Fratres, SS. Patres constantissime tradiderunt; hanc semper docuit ac docet Catholica Ecclesia; hac denique primi Christi fideles informati talem vivendi agendique rationem inierunt, ut, licet pusillanimitatis infidelitatisque crimen paganorum exercitus infecerit, sed Christianorum legiones nunquam. Ad rem Tertullianus: *Circa majestatem*, inquit, *Imperatoris infamamur; tamen nunquam Albiniani, nec Nigriani, vel Cassiani inveniri potuerant christiani. Sed iidem ipsi, qui per genios eorum in pridie usque juraverant, qui pro salute eorum hostias et fecerant et voverant, qui christianos saepe damnaverant, hostes eorum sunt reperti. Christianus nullius est hostis, nec dum Imperatoris; quem scimus a Deo suo constitui, necesse est ut et ipsum diligat, et revereatur, et honoret, et salvum velit.* Haec dum Vobis, Venerabiles Fratres, communicamus, sic a Nobis dicta volumus, non quasi illa comperta non habeatis, aut quasi Nos timeamus ne satis ardenti zelo in propugnanda disseminandaque sanioris doctrinae praecepta, circa obedientiam quam subditi legitimo Principi suo exhibere tenentur, incumbatis; sed eo talia diximus, quo facilius intelligatis quinam sit

animus Noster erga Vos, et quomodo cupiamus omnes istius Regni ecclesiasticos viros doctrinae puritate, prudentiae splendore, vitaeque sanctimonia ita elucescere, ut omnium oculis et judicio irreprehensibiles appareant. Hoc modo omnia, uti speramus, et votis feliciterque procedent. Fortissimus Imperator vester benignum se erga Vos geret; officia Nostra, quae certe interponere non omittemus, postulationesque vestras e bono Catholicae Religionis, quam Regnum istud profitetur, cuique patrocinium suum nullo unquam tempore negaturum promisit, aequo semper animo excipiet. Sapientes, qui vere tales sunt, promeritis Vos laudibus prosequentur, *et qui ex adverso sunt verebuntur nihil habentes mali dicere de nobis.* Interim levantes in coelum manus Nostras Deum pro Vobis deprecamur, ut unumquemque vestrum coelestium virtutum copia in dies magis ditet et repleat. *Vosque semper in corde habentes hortamur, ut impleatis gaudium nostrum, idem sapiatis, eandem caritatem habentes, unanimiter idipsum sentientes; loquimini omnes quae decent sanam doctrinam, verbum sanum, irreprehensibile, depositum custodite, state in uno spiritu unanimes colloboratores fidei Evangelii.* Orate demum sine intermissione Deum pro Nobis, qui Apostolicam Benedictionem, paternae caritatis pignus, vobis, gregibusque curae vestrae commissis amantissime impertimur.

Datum Romae ad S. Petrum die 9. Junii MDCCCXXXII. Pontificatus Nostri II.

5. Ad Episcopos Helvetiae, dat. Kal. Jun. 1835.

Venerabiles Fratres et dilecti Filii, Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Commissum divinitus humilitati Nostrae Apostolici officii munus omnino postulat, ut assidue ad custodiam gregis Domini vigilantes illuc praesertim studia et cogitationes omnes intendamus, opem quoad possumus allaturi, ubi aeterna ovium salus ac ipsa Catholica Religio periclitari videatur. Multa autem inimicos homines callide, neque irrito conatu in istis regionibus moliri, quae in apertam christiani gregis perniciem, reique catholicae detrimentum vergant, Nos minime ignoramus, atque adeo vehementissime dolemus. Quem quidem dolorem illud etiam exasperat, quod ii ad incautos decipiendos haudquam se fidei integritati detrahere velle profiteantur, idque unum sibi propositum esse simulent, ut scilicet jurium ad potestatem laicam pertinentium indemnitati consulant: hoc tamen fallacissimo rationis publicae obtentu erroneas ac pravas quas sequuntur doctrinas, qua insinuare lateque propagare, qua constabilire et quodammodo sancire enitantur: hinc conventus indicere, consultationes habere, certamque normam audent conflare, qua saecularis potestatis in ecclesiasticis negotiis partes temere declarentur ac definiantur. Intelligitis jam, Venerabiles Fratres, Dilecti Filii, de iis Nos loqui, quae mense Januario elapsi anni in urbe *Bada* Pagi Argoviensis nefarie gesta vel potius perpetrata sunt; quaeque Vos ipsos acerbissimo confecerunt moerore, anxiosque adhuc et solicitos habent. Dissimulare quidem non possumus, adduci nos initio nequivisse, ut crederemus, laicos homines non alia mente simul in statum locum convenisse, nisi ut res, quae religionem respiciunt, pertractarent, eoque progredi voluisse, ut non solum de pluribus ecclesiasticae unius potestatis propriis jure veluti suo deliberarent, sed suscepta insuper consilia confirmanda et vi legis munienda iis offerent, qui in foederatis istis ditionibus civilium rerum summam administrant. At rem certam nimis exploratamque Nobis fecerunt ipsa memorati conventus acta, quae nuper Gynopedii (Frauenfeld) typis edita sunt, quaeque tum nomina virorum, qui delecti conventui adfuerunt, tum sermones ab nonnullis ex iis in pluribus sessionibus prolatos, tum demum confectos ibidem articulos integre exhibent. Perhorruimus vero sive sermones sive articulos hosce perlegentes, et ejusmodi in iis contineri principia, easque inde in Catholicam Ecclesiam induci novitates intelleximus, quae utpote illius do-

ctrinae ac disciplinae repugnantes, aperteque ad perniciem animarum pertinentes, ferri nullo modo possunt.

Profecto qui omnia sapientissime fecit, ac providentissima ordinatione disposuit, is voluit ut multo magis in Ecclesia sua vigeret ordo, et alii quidem praeessent atque imperarent, alii subessent et parerent. Habet propterea Ecclesia ipsa ex divina institutione potestatem non magisterii solum, ut res fidei et morum doceat ac definiat, sacrasque literas absque ullo erroris periculo interpretetur, verum etiam regiminis, ut quos semel gremio suo excepit filios, in tradita doctrina contineat et confirmet, legesque ferat de iis omnibus, quae ad animarum salutem, sacri ministerii exercitium ac Dei cultum attinent: quibus legibus quisquis obsistat, gravissimi se reum criminis faciat. Atque haec docendi jubendique potestas in iis, quae religionis sunt a Christo Sponsae suae tributa, non modo ita ejus Pastorum ac Praesulum propria est, ut ad civilis reipublicae magistratus nullo pacto possit pertinere, sed insuper libera omnino et terrenae cuidam dominationi minime obnoxia. Neque enim saeculi Principibus, bene vero Apostolis eorumque in officio successoribus revelatae doctrinae depositum commisit Christus, hisque tantum dixit: „Qui vos audit, me audit, qui vos spernit, me spernit." Neque ex placito laicae potestatis, sed ea etiam invita Evangelium annuntiaverunt, Ecclesiam propagarunt; disciplinam statuerunt iidem Apostoli: quin imo cum Principes Synagogae silentium ipsis ausi fuissent indicere, Petrus et Joannes evangelica usi libertate responderunt: „Si justum est in conspectu Dei vos potius audire, quam Deum, judicate." Nonnisi igitur laesa fide planeque perturbata divina Ecclesiae constitutione naturaque regiminis fieri potest, ut ulla in eam saeculi dominetur potestas aut ejus doctrinam moderetur vel impediat, quominus leges ad sacrum ministerium, divinum cultum et spirituale fidelium commodum spectantes ferat ac promulget. Firma haec sunt, immobilia, et veterum, quotquot fuerunt, Patrum auctoritate ac traditione suffulta. „Ne te rebus misceas ecclesiasticis, ad imperatorem Constantium scribebat Osius Cordubensis Episcopus, nec nobis his de rebus praecepta mandes, sed a nobis potius haec ediscas: tibi Deus imperium tradidit, nobis ecclesiastica concredidit. Ac quemadmodum qui tibi imperium subripit, Deo ordinanti repugnat; ita metue, ne si ad te ecclesiastica pertrahas, magni criminis reus fias." Norunt id etiam ac palam fateri gloriosum sibi duxerunt christiani principes, inter quos magnus ille Basilius imperator ita in octava Synodo loquutus est: „De vobis autem laicis, tam qui in dignitatibus, quam qui absolute conversamini, quid amplius dicam non habeo, quam quia nullo modo vobis licet de ecclesiasticis

causis sermonem movere. Hoc investigare et quaerere Patriarcharum, Pontificum et Sacerdotum est, qui regiminis officium sortiti sunt, qui sanctificandi, qui ligandi et solvendi potestatem habent, qui ecclesiasticas et coelestes adepti sunt claves: non nostrum, qui pasci debemus, qui sanctificari, qui ligari, vel a ligamento solvi egemus."

Atqui tamen longe aliter in Badensi conventu deliberatum est, quique inde prodierunt articuli sanam de potestate ecclesiastica doctrinam labefactant, Ecclesiamque ipsam in probrosam adducunt injustamque servitutem: ea siquidem vel in dogmaticis decretis evulgandis potestatis laicae arbitrio subjicitur, et quas de disciplina tulerit leges omni vi effectuque carituras edicitur, nisi ex saecularis auctoritatis consensu fuerint promulgatae; addito etiam proposito de poenis adversus eos, qui secus fecerint, statuendis. Quid? eidem civili potestati libera datur facultas synodorum, quas dioecesanas dicimus, celebrationi singulis vicibus vel annuendi vel adversandi, in ipsasque synodos inspiciendi; Seminariis praesidendi, rationemque interni eorum regiminis a sacris Praesulibus statutam confirmandi; Clericos facto scientiae periculo ecclesiasticis muneribus deputandi; religiosam ac moralem populi institutionem regendi, omnia demum, quae externam, ut ajunt, Ecclesiae disciplinam respiciunt, quamquam spiritualis indolis ac naturae sint, atque ad Dei cultum et animarum salutem, referantur, moderandi.

Nihil vero est, quod magis Ecclesiae proprium, ejusque Pastoribus arctius reservatum voluerit Christus, quam sacramentorum ab se institutorum dispensatio, cujus quae sit ratio servanda, ad eos solummodo pertinet judicare, quos ille operis sui administros in terris constituit. Nefas proinde, si in sanctissimo eo munere aliquid sibi civilis potestas vindicet; nefas si circa illud quidpiam statuat aut sacrorum ministris praecipiat; nefas si quid legibus suis adnitatur adversus regulas de divinis mysteriis christiano populo impertiendis sive scripto consignatas, sive voce traditas, et ad nos usque ab Ecclesiae primordiis transmissas. „Nosti, inquiebat S. Gelasius Praedecessor Noster in sua ad Anastasium Imperatorem epistola, nosti, fili clementissime, quod licet praesideas humano generi dignitate, rerum tamen Praesulibus divinarum devotus colla submittis, atque ab eis causas tuae salutis expetis: inque sumendis coelestibus sacramentis, eisque ut competit disponendis, subdite debere cognoscis religionis ordine potius, quam praeesse. Nosti itaque inter haec ex illorum te pendere judicio, non illos ad tuam velle redigi potestatem." Attamen, quod incredibile prorsus ac portenti loco esse videtur, eousque in

Badensi conventu progressum est, ut vel in ipsam Sacramenta dispensandi rationem saeculari auctoritati jus et officium fuerit attributum. Huc sane spectant, qui ibidem de magno in Christo et Ecclesia Matrimonii sacramento temerario ausu conscripti sunt articuli, huc favor apertissime decretus mixtus nuptiis contrahendis: huc necessitas Parochis catholicis imposita iisdem nuptiis benedicendi, omni religionis inter conjuges discrimine prorsus neglecto: huc demum severae poenarum comminationes adversus eos adhibitae, qui id facere detrectaverint. Quae quidem omnia non ea tantum de causa sunt merito reprobanda, quod civilis potestas de sacramenti divinitus instituti celebratione leges ferat, sacrisque Pastoribus tanta in re audeat imperare; sed ex eo etiam acrius sunt reprehendenda, quod absurdissimam impiamque *indifferentismi*, ut vocant, opinionem foveant, imo illi necessario innitantur; ac praeterea catholicae veritati, doctrinaeque Ecclesiae manifestissime adversentur, quae mixta connubia tum ob flagitiosam in rebus sacris communionem, tum ob grave catholici conjugis perversionis periculum, pravamque nasciturae sobolis institutionem, detestata perpetuo est semperque interdixit; nec unquam ea incundi liberam tribuit facultatem, nisi adjectis conditionibus, quae deformitatis et periculi causas ab ipsis arcerent.

Quam autem Christus Ecclesiae suae contulit administrandae Religionis, Christianaeque Societatis regendae summam et civili minime obnoxiam potestatem, eam, ut Apostolus ad Ephesios scribens dissertissime docet, in bonum unitatis instituit. At quae esset haec unitas, nisi unus toti Ecclesiae fuisset praepositus, qui illam tueretur et custodiret, quique omnia ejusdem Ecclesiae membra una fidei professione conjungeret, uno caritatis et communionis vinculo copularet? Illud omnino Divini sapientia Legislatoris postulabat, ut visibili corpore visibile caput praeficeret: quo scilicet *constituto schismatis tolleretur occasio*. Quamobrem licet Episcopis omnibus, quos Spiritus Sanctus posuit regere Ecclesiam Dei, communis sit dignitas, et in his, quae sunt ordinis aequa potestas, non est tamen omnium unus in hierarchia gradus aut par jurisdictionis amplitudo. „Siquidem et inter beatissimos Apostolos, verbis utimur S. Leonis Magni, in similitudine honoris fuit quaedam discretio potestatis, et cum omnium par esset electio, uni tamen datum est, ut ceteris praeemineret, quia ita evangelici muneris sacramentum voluit Dominus ad Apostolorum officium pertinere, ut in Beato Petro omnium Apostolorum summo principaliter collocavit." Quod ergo uni ex omnibus Apostolis Petro concessit, cum claves regni Coelorum illi promisit, et agnos ac oves pascendi confirmandique munus demandavit, id in commodum Eccle-

siae suae usque ad consummationem saeculi permansurae patere voluit ad successores Petri, quos aequali jure eidem Ecclesiae praeposuit. Haec semper fuit Catholicorum omnium concors et firma sententia: hoc fidei dogma est, Romanum Pontificem B. Petri Apostolorum Principis successorem primatum non solum honoris, sed auctoritatis etiam ac jurisdictionis in universa Ecclesia obtinere, atque adeo ipsos Episcopos illi esse subjectos. Sanctae idcirco Petri Sedi, Romanae nempe Ecclesiae, ut idem S. Leo pergit, „ita omnem per orbem Ecclesiam necesse et consociari et tanquam ad catholicae unitatis et communionis ecclesiasticae centrum concurrere, ut exsortem se mysterii intelligat esse divini, qui ausus fuerit a Petri soliditate recedere." „Quicunque, subdit S. Hieronymus, extra hanc domum agnum comederit, profanus est; si quis in hac Noe Arca non fuerit, peribit regnante diluvio;" et sicut qui cum Christo non colligit, ita quisquis non colligit cum ejus Vicario, plane dispergit.

Quomodo autem cum Christo Vicario colligat is, qui sacram illius auctoritatem pessundet, juraque infringat, quibus propterea ipse potitur, quod caput Ecclesiae centrumque unitatis est, quod primatum obtinet ordinis ac jurisdictionis, quod plenam pascendi, regendi et gubernandi universalem Ecclesiam divinitus traditam habet potestatem? At, illacrymantes quidem dicimus, id quoque ausum in Badensi conventu est. Romanus Pontifex tantum, non quilibet Episcopus potest proprio ac nativo jure dies ab Ecclesia festis celebrandis servandisque jejuniis constitutos transferre, Sacrique audiendi praeceptum abrogare, quemadmodum et in Constitutione *Auctorem fidei*, a Pio VI. sa. me. Praedecessore Nostro die 28. Augusti an. 1794 edita, fuit adversus Pistorienses aperte definitum. Contraria tamen sunt, quae in Badensibus articulis continentur, quaeque ex eo etiam sunt perniciosiora, quod circa ejusmodi caput, utpote disciplinam attingens, jus civili potestati fuerit indiscriminatim assertum atque expresse reservatum. Nec minus Romanis Pontificibus peculiare jus inest Regulares Familias ab Episcoporum jurisdictione eximendi, sibique subjiciendi: quo jure ab antiquissimis temporibus usi illi certissime sunt. Atqui huic etiam juri manifestissime detrahunt Badensis conventus articuli. Sane, nec facta mentione veniae Apostolica Sede necessario implorandae et obtinendae, statutum est, ut ab saeculari potestate ea suscipiantur consilia, quibus abolita Coenobiorum, quae sunt in Helvetia exemtione, ordinariae Episcoporum auctoritati Regulares familiae subdantur. Quibus et illa sunt adjungenda, quae de juribus Episcoporum, qua latissime patent, exercendis sancita sunt, quaeque si penitius considerentur et ad principia referantur ex quibus confecti

in eodem conventu articuli dimanant, innuere videntur, Episcoporum jurisdictionem justis licet de causis non posse aut non debere suprema Romani Pontificis auctoritate coerceri, ac quibusdam limitibus quandoque circumscribi. Nec praetereunda, quae sive de Metropolitanae Sedis erectione, sive de nonnullis ex istis Dioecesibus alteri Cathedrali Ecclesiae extra fines Helveticos positae conjungendis, tractata ac proposita sunt. Quamquam enim ea in re Apostolicae Sedis jurium aliqua fuerit habita ratio, non ea tamen haec esse intelligitur, quam vis et natura divini Primatus postulabat: ibi namque perinde actum est, ac si liberum omnino esset civili potestati de gravissimis iis capitibus ea jure suo constituere, quae spiritualibus populi necessitatibus censeat expedire. Mittimus alia multa, quae taedet singillatim recensere: quae tamen non leviorem inferunt sanctae huic Petri Cathedrae injuriam, ejusque dignitatem auctoritatemque imminuunt, violant, contemnunt.

Haec cum ita sint, in tanta et tam aperta sanae doctrinae jurisque ecclesiastici perturbatione, in tanto et tam gravi rei catholicae in istis regionibus discrimine, Nostrarum partium fuisset, habito vix Badensi conventu, vocem de monte hoc sancto tollere, quique in illo concinnati sunt, articulos palam arguere, reprehendere, damnare. Nec alia profecto de causa Nostrum de ipsorum pravitate judicium hactenus distulimus, nisi quod futurum seperabamus, ut non modo rati non haberentur, sed ejicerentur prorsus ac improbarentur ab iis, qui civilibus administrandis negotiis istic praesunt. At cum res maxima ex parte ad votum non successerit, quinimo dolentes summopere acceperimus, latas alicubi fuisse leges, quibus iidem articuli confirmantur ac publica sanctione muniuntur: cumque Magistri et Doctoris universalis personam, meritis licet imparibus, gerentes illud sedulo cavere debeamus, ne quis ex ratione Nostra in errorem misere inducatur, saepiusque memoratos Badensis conventus articulos Ecclesiae doctrinae ac disciplinae minime repugnantes existimet; cunctari et silere diutius non posse probe intelleximus. Ut autem ex Sanctae hujus Sedis instituto res gravissimi momenti, quam consultissime ageretur, eos ipsos articulos accuratissimo examini subjici voluimus. Auditis itaque consiliis acceptisque suffragiis Venerabilium Fratrum Nostrorum Sanctae Romanae Ecclesiae Cardinalium ex Congregatione Ecclesiasticis negotiis curandis praeposita, nec non re omni per Nos serio ac nature perpensa, motu proprio, et certa scientia, deque Apostolicae potestatis plenitudine, praedictos Badensis conventus articulos ceu continentes assertiones, attenta praesertim sententiarum complexione, falsas, temerarias, erroneas, Sanctae Sedis juribus derogantes,

Ecclesiae regimen ac divinam ejus constitutionem evertentes, ecclesiasticum ministerium saeculari dominationi subjicientes, ex damnatis principiis dimanantes, haeresim sapientes, schismaticas, reprobamus, damnamus, et tanquam reprobatos ac damnatos perpetuo habendos decernimus.

Quod quidem dum pro Apostolici officii munere palam ducimus significandum, id reliquum esse videtur, ut Vos paterno affectu alloquamur, qui in partem illius procurationis estis adsciti, cujus plenitudinem Nobis omnino immerentibus Pastorum Princeps tradidit. Quantis, VV. FF., tot inter mala, quibus Catholica Ecclesia miserrimis hisce temporibus fere ubique oppressa ingemiscit, cor Nostrum prematur angustiis; quantamque potissimum ex iis, quae recens istic in ejus perniciem tentata audacissime sunt, ceperimus tristitiam, satis Vobis conjicere licet, nec adeo necesse est, ut pluribus explicemus. Haud sane dissimulamus, dolori Nostro non exiguum levamen attulisse, quae de vestra in catholica re tuenda, gregisque fidei vestrae concrediti salute curanda nuntiata identidem fuerunt. Idcirco Patri misericordiarum et Deo totius consolationis, qui Nos ejusmodi tribulatione obnoxios consolatur in Vobis, benedicimus ex animo. Verum non quod opus esse arbitremur, sed quod periculi gravitas id exposcit, non possumus, quin vestri in Religionem zeli constantiam excitemus, atque ut quo acriores sunt hostium impetus, eo impensiori studio Dei et Ecclesiae causam agatis, vehementissime adhortemur. Ad vos maxime pertinet stare pro muro, ne fundamentum aliud ponatur praeter id quod positum est, sanctissimumque fidei depositum intemeratum custodire ac tueri. Sed est et aliud depositum, quod firmissime defendere ac integrum servare debeatis, sacrarum scilicet Ecclesiae legum, quibus disciplinam suam ipsa constituit, ejusque praeterea ac hujus Apostolicae Sedis jurium, quibus Christi Sponsa terribilis ut castrorum acies ordinata consurgit. Agite ergo, VV. FF., pro loco, quam tenetis, pro dignitate, qua insigniti estis, pro potestate, quam accepistis, pro sacramento, quo in solemni inauguratione Vos ipsos obligastis. Exerite gladium spiritus, quod est verbum Dei; arguite, obsecrate, increpate in omni patientia et doctrina; atque ita demum pro Catholica Religione, pro divina Ecclesiae potestate ac legibus, pro Petri cathedra, ejusque dignitate ac juribus laborate atque contendite, *ut non solum qui recti sunt incolumes perseverent; sed etiam ut qui seductione decepti sunt ab errore revocentur.*

Atque ut hujusmodi curis ac laboribus per VV. FF. Nostros suscipiendis optatissimus exitus respondeat, Vos etiam compellamus, quotquot sub illis estis sacrorum ministri, animarum curatores, verbi

divini praecones. Vestrum omnino est una cum iis voluntate conjungi, uno eodemque studio inflammari, una animorum consensione in id conspirare, ut fidelis populus ab omni ingruentium malorum contagione errorisque periculo sit prorsus immunis. Satagite, Dilecti Filii, ut omnes unum et idem sentiant, doctrinis variis et peregrinis nullo modo se sinant abduci, profanas novitates devitent, fidem catholicam quam cautissime teneant, Ecclesiae potestati et auctoritati perpetuo subsint, atque huic Cathedrae, quam Redemtor fortis Jacob posuit in columnam ferream et in murum aëneum adversus Religionis hostes, firmius in dies adhaereant et consocientur. Quos autem in Christi et Ecclesiae lege erudiendos susceperitis, illo simul gravissimo praecepto imbuendos curate, saeculi etiam potestati esse parendum latisque ab ipsa legibus de his, quae ad civilis reipublicae bonum spectant, non solum propter iram, sed et propter conscientiam esse obsequendum, nec licere unquam ab fide illi debita turpiter deficere. Cum ita populorum animi fuerint opera vestra instituti, tum optime et civium tranquillitati et Ecclesiae utilitati, quae separari invicem nequeunt, consuletis.

Perficiat vota haec Nostra benignissimus Deus, a quo omne datum optimum et omne donum perfectum; Idemque bonorum, quae isti Catholici gregis parti cupidissime exspectamus, auspicem velit esse Apostolicam Benedictionem Nostram, quam Vobis VV. FF. et DD. FF., cum fideli populo communicandam amantissime impertimur.

Datum Romae, apud S. Petrum XVI. Cal. Junias Anno MDCCCXXXV. Pontificatus Nostri Anno V.

6. Ad Episcopos Helveticos, dat. 1. Apr. 1842.

VENERABILES FRATRES!

Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Inter ea, quae, Supremi Apostolatus munere urgente, dudum Nos anxios ac solicitos faciunt, non ultimum certe tenent locum decreta ab nonnullis istarum regionum guberniis lata in coenobiorum perniciem, quorum aliqua abolita etiam sunt, bonis ad ipsa spectantibus primum Reipublicae adjudicatis, dein vel ad hastam divenditis vel in alios usus temere conversis. Atque illud cordi Nostro acerbius accidit, quod in his gerendis seu potius perpetrandis catholici quoque homines partem sumserint, nulla ecclesiasticae auctoritatis Sanctaeque hujus Sedis jurium ratione habita, despectisque omnino poenis ac censuris, quas Apostolicae constitutiones et oecumenica concilia, maxime Tridentinum (sess. 22, c. 11.) ipso facto incurrendas iis infligunt, qui talia agere non reformidant. Necesse autem non est pluribus explicare, quam graviter, ea attentando, in Religionem atque in ipsam temporalem populorum utilitatem peccatum sit. Nemo enim ignorat, quantum de utraque tum ubique tum praesertim in Helvetia merita fuerint Monastica Instituta sive in divino cultu promovendo, sive in cura animarum obeunda, sive in juventute ad pietatem bonasque artes informanda, sive demum in pauperibus omnis auxilii genere indesinenter juvandis. Nos sane, ubi rem magna cum animi molestia novimus, nihil distulimus, quin per Nostrum atque hujus Apostolicae Sedis Nuntium incolumitatem coenobiorum et jurium ac bonorum, quibus ea potiuntur, publico ceteroquin foedere sancitam, reclamaremus.

Et quidem dolori Nostro non parum levaminis attulit ratio per complura ex istorum pagorum guberniis adhibita, quae, utpote in Religionem, Ecclesiam et Monasticas Institutiones optime animata, nedum ab omni infenso in ipsas consilio jugiter abhorruerunt, sed collatis insuper studiis, bonorum ad eas spectantium venditioni palam obsistere non detrectarunt. Hinc meritas eorum virtuti laudes rependere non praetermittimus, una simul hortantes, ut pro avita in Ecclesiam et hanc Apostolicam Sedem observantia ac fide, sancto proposito firmissime inhaereant, et ardentiori usque zelo sacrae rei favere ac patrocinari pergant.

Verum non eundem expostulationes Nostro nomine factae consequutae sunt fructum apud aliorum pagorum gubernia assidue, uti

nuntiatur, intenta ad ceptum semel in religiosas domos earumque jura ac proprietates exitiosum opus perficiendum.

Id porro causae Nobis fuit, Venerabiles Fratres, cur hisce literis Vos alloqueremur. Licet enim minime dubitemus, imo etiam compertum habeamus, Vos ipsos in ejusmodi negotio Ministerii vestri partibus nequaquam defecisse, memores tamen officii, quo ad fratres in his, quae Dei et Ecclesiae sunt, opportune dirigendos atque inflammandos divinitus adstringitur, mentem Nostram eadem gravissima de re apertius vobis duximus significare. Itaque rursus reprobantes ac vehementer quaerentes praedicta decreta per laicam potestate medita de nonnullis coenobiis cum adjecta religiosa familia istic abolendis, singulis in memoriam revocamus alienationis bonorum ac jurium quorumcunque ad illa pertinentium tum hactenus factas, tum in posterum futuras nulla Nostra Sanctaeque Sedis accedente auctoritate, juxta canonicas sanctiones irritas coram Ecclesia planeque nullas existere; eaque uti tales omnino habendas edicimus. Vestrum proinde erit, a quavis opera aut venia iis praestanda abstinere simulque peculiari, qua polletis prudentia, illos, ad quos per enuntiatas alienationes eaipsa bona illegimite jam pervenerint vel forte perventura sint, sedulo commonefacere, neminem eorum posse tuta conscientia acceptam possessionem retinere, vel deinceps accipere. Ceterum bona adhuc in spe sumus, fore ut catholici praesertim viri, qui saepius memoratis decretis ferendis exequendisque cooperati sunt, re maturius coram Deo perpensa, ab ea, quam inconsiderate, ut credere juvat, iniverunt via citissime recedant. In hoc ipsum autem ut Vos, Venerabiles Fratres, toto pastoralis patientiae et caritatis studio pro vestra parte contendatis, etiam atque etiam in Domino commendamus. Quem quidem in finem uberem coelestis auxilii copiam Vobis omnibus enixe adprecantes optati eventus auspicem, et paternae Nostrae benevolentiae testem Apostolicam Benedictionem unicuique vestrum cum grege sibi commisso communicandam peramanter impertimur.

Datum Romae apud s. Petrum, die 1. Aprilis an. MDCCCXLII. Pontificatus Nostri anno XII.

7. Ad Episcopum Hildesheimiensem, dat. 8. Nov. 1834.

GREGORIUS Papa XVI.

Venerabili Fratri Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Contristati gravissime sumus, V. Fr., cum ex tuis aliorumque Litteris atque etiam ex scriptis in lucem prolatis intelleximus, quae istic Ecclesia Catholica patitur, quaequae in ejusdem perniciem in nova Hanoveriani regni constitutione praescribuntur. Nostrum tamen dolorem non nihil lenierunt tuimet atque istius tui capituli conatus ad ipsius sanctae Ecclesiae causam defendendam. Qua propter debitis te ac tuos istos canonicos laudibus celebramus, simulque in visceribus Jesu Christi hortatione Nostra urgemus, ut in eandem curam ad Ecclesiae nimirum auctoritatem et libertatem in omnibus suis partibus tuendam plene cumulateque incumbatis. Qua quidem in re id sedulo curandum est, ut summa procedas consensione et cum commemorato capitulo et cum V. Fr. Anthidonensi Episcopo in demandata tibi administratione dioceseos Osnabrugensis Episcopo Vicario tuo generali et cum clero denique utriusque ecclesiae universo cunctarum scilicet vestrum animis in caritate Christi et in constanti erga S. hanc Sedem observantia atque in sana omni doctrina confunctis. Siquidem nihil concordia ipsa validius est, sive ad ingruentia undique in rem catholicam pericula propulsanda, sive ad fidelem populum in salutari ac catholica veritate perutiliter instruendum atque in officiis cujusque ordinis propriis custodiendum. Sed maxime providendum est, ut fideles omnes et praesertim ecclesiastici viri abhorreant penitus a profana ratione magistrorum, auribus prurientium, qui per Philosophiam aut inanem fallaciam vel in ipsis catholicarum urbium scholis doctrinas tradere audent ab irreformabili Ecclesiae Catholicae sensu alienas, qui sanctissima ipsius jura multiplici cavillatione labefactare conantur, qui denique praetextus undique quaerunt, ut civilis potestas se interponat in negotia Ecclesiae: Ecclesiae scilicet, quam Christus acquisivit sanguine suo, et pro data sibi omni potestate in coelo et in terra fundavit suisque apostolis ac maxime Petro omnium capiti et eorum Successoribus gubernandam commisit, quam non modo non consentientibus, sed magnopere etiam contradicentibus principibus saeculi voluit propagari, quamque denique vel ipsi Principes sequi tenentur, ut aeternam salutem obtinere possint.

Ad Nos quod attinet, haud sane praetermittimus Nostram conferre operam, ut istarum ecclesiarum libertatem et jura sorta tectaque habeamus, et angustias, in quibus versamini, quantum Deo dante

possumus, allevare annitamur. Itaque jussimus jam deferri ad Regium istud Gubernium graves Nostro nomine expostulationes tum contra alia, quae in Ecclesiae sacraeque potestatis detrimentum in praedicta istius regni nova constitutione sancta sunt, tum etiam contra consistoria, quae licet episcopalia nuncupentur, a sola civili potestate instituta sunt cum manifesta eademque permagna episcopalis auctoritatis injuria. Hac occasione etiam postulari volumus, ut tandem aliquando tradantur isti ecclesiae fundi aliaque res immobiles, quae pro episcopalis mensae et capituli dote promissa fuerunt a defuncto serenissimo Rege Georgio IV. Haud enim ignoras V. Fr. convenisse cum commemorato Rege S. hanc Sedem, ut traditio illa fieret inter quatuor annos, computendis ac apostolicis litteris Leonis XII. fel. rec. Praedecessoris Nostri, quae incipiunt: *Impensa* quaeque datae sunt VII Kal. Aprilis an. 1824. Cum itaque ab eo tempore non quadriennium modo sed decennium, eoque amplius elapsum sit, Nos certe abstinere non possumus, quin executionem constitutionis ad tantam Hildesheimiensis ecclesiae utilitatem pertinentis omni, qua possumus, ratione acceleremus. Tuum vero erit adjuvare in eo etiam negotio curas Nostras, et collatis consiliis cum V. Fr. Friederico Clemente Paderbornensi Episcopo ad memoratas litteras exequendas Apostolico Delegato, diligentem conferre operam, ut ecclesia ista rebus immobilibus, sibi promissis, diutius non careat. Caeterum bono semper animo sis, V. Fr., et quo graviora vides sacrae rei damna imminere, eo majorem adhibe sedulitatem ad omnes boni pastoris partes implendas. Deum humillime oramus, ut Te creditosque fidei tuae clericos laicosque fideles dextra sua tegat, et brachio sancto suo defendat. Et Nostrae singularis caritatis pignus apostolicam benedictionem Tibi, V. Fr., atque illis permanenter impertimur.

Datum Romae apud Sanctum Petrum die 8. Novembris anno MDCCCXXXIV., Pontificatus Nostri anno IV.

---

8. Ad

8. Ad Episcopum Vratislaviensem, dat. 10. Maj. 1840.

VENERABILIS FRATER,

Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Diuturnam qua premimur sollicitudinem de misero rei Catholicae statu in amplissima ista dioecesi, quin ulla ex parte imminuerit, plurimum auxit responsio per Fraternitatem Tuam reddita die 18. Julii 1839 ad literas Nostras datas jam a mense Januarii ejusdem anni. Inde namque justa Nobis solatii extitisset causa, si graves in Te allatas accusationes reapse diluisses, aut culpam cognoscens factique veraciter poenitens promptum ostendisses animum ad mala ex Tua agendi ratione deducta pro viribus reparanda. At neutrum ex ea responsione colligi magna cum aegritudine deprehendimus. Ut enim ab Matrimoniis mixtis exordiamur, illud Tecum conquesti fuimus, quod in hoc tam gravi negotio praxi adhaereres atque insisteres Ecclesiae principiis ac legibus omnino repugnanti. De illegitimo nempe usu loquebamur adhibendi nuptiis ejusmodi sacrum ritum vel alium adprobationis actum, licet nullo modo cautum ante sit conditionibus ab Ecclesia ipsa praescriptis. Certissimum porro est, Teque latere nullatenus potest, id ab Apostolica sede nunquam fuisse probatum: adeoque plane concidunt ea omnia, quae hac de re in Tui excusationem protulisti. Quodsi etiam invalescenti abusui S. haec sedes expresse non obstiterit, hoc minus accuratae factorum notitiae, minime vero tacito cuidam assensui tribuendum; praesertim cum pro nata occasione sacrorum Canonum in id ipsum observantiam constanter inculcaverit. Sed hisce sepositis, ad illud inprimis fuisset per Te respiciendum, quod ceteroquin evulgatissimum evaserat satisque praeterea Fraternitati Tuae fuerat commemoratum Coepiscoporum exemplo nec non plurium ex isto Clero literis, Nos scilicet in Allocutione habita die 10. Decembris 1837 et publici dein juris facta palam solemniterque reprobasse quamlibet praxin circa mixta connubia in Borussiae Regno perperam inductam contra genuinum sensum declarationis, quae a Decessore Nostro edita fuerat. Atqui aperte in hac edicebatur, siquidem contingeret, ut Catholicorum Pastorum monita de consuetis conditionibus praemittendis in irritum cederent, abstinendum fore non solum a nuptiis sacro quocunque ritu honestandis, sed etiam a quovis actu, quo illae adprobari viderentur. Grave igitur ac permolestum, Te haec omnia nimis indecore dissimulantem confugisse ad desponsam civilibus legibus fidem; quasi nempe haec ad eas etiam leges referri possit, quae sanctissimae Ecclesiae doctrinae ac discipli-

nae adversantur, aut aliunde potiori sacramenti vinculo Ecclesiae ipsi Sanctaeque huic sedi Te minime devoveris. Intolerandum autem, quod eo progressus sis, ut praedictarum civilium legum conservationi acceptam referas Catholicae Ecclesiae in istis locis utilitatem, atque ex opposita ratione illius calamitatem et interitum repetas; ac si nimirum vera Ecclesiae salus ab ejus principiis integre custodiendis non pendeat, quaeque his innituntur Canonicae sanctiones saeculi arbitrio ac placitis debeant accommodari.

Ad alterum modo transeuntes, quo tui in Hermesianos studii falsitatem evincere conatus es, juvat animadvertere, eam potissimum Nobis fuisse mentem, ut rationem argueremus super hoc negotio per Te hactenus adhibitam, unde studium illud manifestissime infertur. Vir namque cum sis Episcopali dignitate insignitus, ac muneris sanctitate graviter adstrictus ad accurate cavendum, ne sacrae doctrinae integritas periclitetur, haud satisfeceris partibus tuis, si contrarium errori proprium sensum diserte etiam, uti asseris, aperiens, illius tamen propagationi, quantum in Te est, non obsistas. Jam vero boni omnes lugent, Cleri institutionem in Theologicis disciplinis commissam esse in ista Universitate Praeceptoribus Hermesianae doctrinae addictis, quam neque post agnitum apostolicae sedis judicium unquam retractarunt quamque suis Auditoribus insinuare non desinunt, Te interim omnino silente, nec, uti par esset, reclamante. Quid quod nullam conferens curam ad coercenda ejus generis scripta, quae per aliquem ex illis impune disseminantur, ipsorum fautor non immerito existimaris? Denique ad communes quod attinet querelas de tua oscitantia in gravissimo officio tutandi Ecclesiae jura et Catholicae Religionis commoda promovendi, mirari sane debuimus, Te nimis confidenter appellasse ad impensam operam tuam piis institutis amplificandis, augendoque templorum cultui; dum interea perspicua facta demonstrant, Fraternitatem Tuam perperam connivere in iis, quae ad veram ipsius Ecclesiae et Religionis perniciem referuntur. Hujusmodi profecto sunt Paroeciae aliaque ecclesiastica beneficia plerumque collata quibusdam e Clero male in populo audientibus, tum multis de causis tum praesertim quod laicae potestatis abusibus favere consueverint. Huc pariter spectant quamplurima templa jussu civilis Gubernii Catholicis adempta et saltem ex parte ad Acatholicos translata: unde eo majus Religio patitur detrimentum, quod ablatis insimul fundis ad haec ipsa templa pertinentibus, Parochiales Ecclesiae provenientem illinc dotationem omittunt. Mittimus alia certe non levia, quae taedet hic longius enumerare: quippe cum laesam vehementer esse ex praedictis omnibus Tui aestimationem satis probant

publicae istarum regionum ephemeridae, quotidie redundantes partim objurgationibus illorum, qui studio Religionis incidantur, partim plausibus eorum qui male in Catholicam Ecclesiam affecti Te veluti suae causae patronum habent et impudentissime praedicant. Et sane quid tua illa difficilis ac renitens ratio cum Catholicis probatae virtutis sive laicis sive clericis, etiam animarum curae praepositis, quibus de re licet gravissima conjunctim atque iterato consulentibus nullam responsionem dedisti? Quorsum autem facilis ac propensa cum Acatholicis consuetudo, ut aliquem etiam ipsorum in tuum, uti perhibetur, famulatum assumseris, eoque intime utaris? Verum praestat Fraternitatem Tuam urgere iis ipsis ex causis, quibus manifestas et nullo pacto denegandas in pastorali munere omissiones accensuisti. Profecto eam esse dicis atque ita inveteratam valetudinis tuae infirmitatem, ut per proximos inprimis annos, fere scilicet a suscepto Episcopatu, non satis fuerit virium ad quodvis laboriosum officium obeundum. Addis praeterea, statim post electionem tuam tantum odii atque infensionis apud subjectum gregem in Te prodiise, ut omnia ad vitam actionesque tuas culpandas, qua voce qua scripto, palam intenderentur; hinc autem factum esse ut nonnulla quantumvis utilia duxeris praetermittenda, et a consuetis etiam encyclicis ad populum clerumque litteris abstinueris, probe gnarus quam adversae interpretationi forent obnoxiae: unde quidem pronum est Nobis arguere odii et infensionis ejusmodi universitatem. Concludis tandem binas eas causas Tibi pertinacissime obstare, quominus spem amplius foveas salutaria Dioecesi plurima efficiendi. Porro animorum, quam adducis aversio quibus per Te libet causis tribuatur. Nosti tamen procul dubio id unum ex aperto Juris Canonici sensu sufficere, ut qui tali infortunio subjacet Episcopus, munus, cui salubriter gerendo exinde impar agnoscitur, dimittat. Quid vero si infirmae quoque valetudinis accesserint impedimenta, quae item sola similis abdicationis causam praebere possunt? Vides proinde, Venerabilis Frater, eo Te redactum esse, ut, perpensis ad trutinam Sacrorum Canonum iis, quae in Tui defensionem significasti, tuta conscientia nequeas in pastorali procuratione diutius permanere. Reliquum igitur est, ut Tibi Gregique tuo consulens, Episcopale officium, quod invitus ac reluctans, ut ais, aggressus es, cuique sustinendo, non uno tantum nomine Te minus idoneum fateris, sponte resignes, atque id Fraternitati Tuae pro Apostolicae sollicitudinis debito suadentes, minime praetermittimus Te ipsum rursus admonere, simulque in Domino vehementer obtestari, ut paternae huic suasioni obsequens durissimam animo Nostro avertas necessitatem ea consilia capiendi, quae gravia Tibi aeque ac Nobis futura sint; ad

quae tamen, si opus fuerit, parati sumus, ne districtus Judex oves incuria quoque Nostra deperditas de manu etiam Nostra requirat. Hanc autem in rem dum citissimam, quoad fieri poterit, responsionem ex Te Nobis pollicemur, Apostolicam Benedictionem Fraternitati Tuae permanenter impertimur.

Datum Romae apud S. Petrum die 10. Maji Anni MDCCCXL. Pontificatus Nostri Anno Decimo.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Zur Nachricht.

Dieses Werk erscheint in drei Lieferungen, jede zu 5 bis 6 Bogen. Die 2te und 3te Lieferung werden in kürzester Frist nachfolgen.ᐪ Am Schlusse wird ein doppeltes Register über die Documente zur bequemern Uebersicht derselben beigegeben werden.

Preis des ganzen Werkes
1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr.

ᐪ sind nicht erschienen.

☞ Aufgeschnittene oder beschmutzte Exemplare können nicht zurückgenommen werden!

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wagner, Bernhard

Papst Gregor XVI., sein Leben und sein Pontificat mit dem Bildnis und Wappen

Sulzbach 1846

H.eccl. 861 ez
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10026774-3